KÖNIGSHAUSEN & NEUMANN NEUERSCHEINUNGEN

1. HALBJAHR 2019

40 Jahre
Königshausen & Neumann

40 Jahre
Königshausen & Neumann

40 Jahre
Königshausen & Neumann

K&N

K&N
KÖNIGSHAUSEN & NEUMANN

KONTAKT
Verlag Königshausen & Neumann GmbH
Postfach 6007 · D-97010 Würzburg
Leistenstraße 7 · 97082 Würzburg
Internet: www.koenigshausen-neumann.de
E-Mail: info@koenigshausen-neumann.de
Telefon: (09 31) 32 98 70 – 0

Telefonische Bestellungen: (09 31) 32 98 70 – 0, Telefax: (09 31) 8 36 20
E-Mail: bestellung@koenigshausen-neumann.de
Verkehrsnummer: 13575
Zahlungsmöglichkeiten:

VISA MasterCard PayPal Lastschrift und Rechnung

VERLAGSAUSLIEFERUNG
Sigloch Distribution GmbH & Co. KG
Sigloch Verlagservice / Königshausen & Neumann
Postfach 11 60, 74568 Blaufelden
Tel. (0 79 53) 71 89 052, Fax (0 79 53) 71 89 080
E-Mail: verlagservice@sigloch.de

GENEHMIGTE RÜCKSENDUNGEN ausschließlich an
Sigloch Distribution GmbH & Co. KG
Sigloch Verlagservice / Königshausen & Neumann
Remissionsabteilung, Tor 6–10
Am Buchberg 8, 74572 Blaufelden

PROGRAMMLEITUNG
Daniel Seger
(09 31) 32 98 70 – 23
E-Mail: seger@koenigshausen-neumann.de

VERTRIEB
Martina Schneider
(09 31) 32 98 70 – 11
E-Mail: schneider@koenigshausen-neumann.de

BUCHHALTUNG
Petra Rössner
(09 31) 32 98 70 – 20
E-Mail: roessner@koenigshausen-neumann.de

HERSTELLUNG
Hans Moosmüller
(09 31) 32 98 70 – 17
E-Mail: moosmueller@koenigshausen-neumann.de
Heike Hanenberg
(09 31) 32 98 70 – 21
E-Mail: heikehanenberg@koenigshausen-neumann.de
Caroline Pabst
(09 31) 32 98 70 – 22
E-Mail: pabst@koenigshausen-neumann.de

LIEFERWEGE
Post / DPD / KNV / Libri / Umbreit

Erscheinungstermine, Umschlaggestaltungen und Preise
sind unverbindliche Vorankündigungen.
Änderungen vorbehalten.
Erfüllungsort: Würzburg und Hamburg
Redaktionsschluss: Januar 2019

PHILOSOPHIE 3
ETHIK | MEDIZINETHIK 18
LITERATURWISSENSCHAFT 20
KULTURWISSENSCHAFT 43
KUNST | KUNSTWISSENSCHAFT 55
MEDIEN | FILM 58
PSYCHOLOGIE 60
MUSIK | MUSIKWISSENSCHAFT 61
LITERATUR 66
AUTOREN UND HERAUSGEBER 71

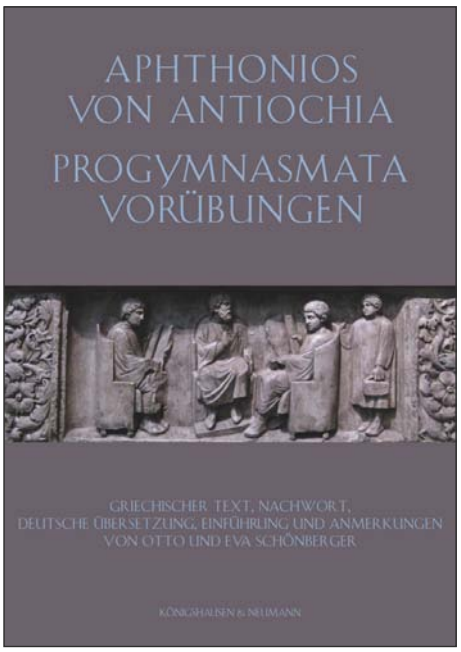
Ingo Peters
Stones | © Ingo Peters, 2018.

Ingo Peters, 1968 in Wolfsburg geboren, zählt zu Deutschlands besten Fotografen. Seit 2010 auf der Liste des Jahrbuchs „Blickfang". Eigenes Studio in Würzburg seit 1999. Zu seinen Fashion-Kunden zählen René Lezard, Marc Cain, s.Oliver, Basler, Laurèl oder Wormland. Auch in den Bereichen Architektur, Interieur und Food ist Ingo Peters aktiv. 2018 hat er mit großer Leidenschaft für den bei K&N erschienenen Band „Würzburger Küchengeheimnisse" von Susanne Reininger fotografiert.

Weitere Informationen zum Werk von Ingo Peters auf
facebook | Ingo.Peters.Photography
instagram | ingopetersphotography
www.peters-photography.de

www. koenigshausen-neumann.de
Bestellen Sie auch unseren Newsletter

facebook.com/koeneu
twitter.com/koe_neu
instagram.com/koenigshausen_neumann



Aphthonios von Antiochia

Progymnasmata
Vorübungen

Griechischer Text, Nachwort
deutsche Übersetzung, Einführung und Anmerkungen
von Otto und Eva Schönberger

ca. 130 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal
ca. € 29,80 | ISBN 978-3-8260-6753-2
VLB-Warengruppe 567

Aphthonios war ein griechischer Redelehrer im 4./5. Jahrhundert n. Chr. Er verfasste ein höchst instruktives und praktisches Lehrbuch für angehende Redner. Es bietet Definitionen, Stoffgliederungen und stilistische Ratschläge für 14 Rede-Formen, ergänzt durch kleine Musterreden. Das Werk setzte sich durch seine leichte Fasslichkeit im Unterricht durch, wurde vielfach kommentiert und blieb durch manche Jahrhunderte eine Hauptgrundlage rednerischer Ausbildung, und zwar in ganz Westeuropa bis tief ins 19. Jahrhundert. In seiner Breitenwirkung ist es nur mit wenigen Büchern der Antike vergleichbar (etwa der Grammatik des Dionysios Thrax) und wird hier zum ersten Mal ins Deutsche übertragen.

Die Übersetzer

Otto Schönberger studierte Klassische Philologie, Germanistik und Philosophie. Zahlreiche Publikationen bei K&N.
Eva Schönberger ist Klassische Philologin und Mitübersetzerin zahlreicher Bücher.

„Was du nicht richtig denkst, das musst du verkehrt leben"
Ein Constantin Brunner-Lesebuch

Herausgegeben von Jürgen Stenzel und Robert Zimmer

450 Seiten | Hardcover mit Fadenheftung | Format 14 × 22,5 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal
€ 24,80 | ISBN 978-3-8260-6493-7
VLB-Warengruppe 526

Ein vergessener Philosoph wird neu entdeckt: Constantin Brunner (1862–1937), ein im frühen 20. Jahrhundert viel gelesener und diskutierter Denker und einer der innovativsten Philosophen der Moderne, wird in dieser Anthologie wieder einer größeren Leserschaft zugänglich gemacht, nachdem Shoah und Zweiter Weltkrieg sein Werk aus dem Blick der Öffentlichkeit verdrängt hatten.
Brunner, ein Privatgelehrter außerhalb der akademischen Philosophie, war in vielerlei Hinsicht ein Revolutionär: Seine Bewegungslehre hat Parallelen zur Relativitätstheorie, seine Theorie des geistigen Denkens enthält das Konzept einer transzendenzfreien und lebensreformerischen Spiritualität und seine aufklärerische politische Philosophie setzt sich u.a. intensiv mit dem Phänomen des Antisemitismus auseinander. Nicht nur die Philosophie, sondern auch die Kulturwissenschaften haben begonnen, Brunner wieder wahrzunehmen.
Das vorliegende Lesebuch versammelt repräsentative und bisher nur schwer zugängliche Texte aus dem gesamten Bereich der Brunnerschen Philosophie. Ergänzt wird die Textsammlung durch eine Einführung in Brunners Denken sowie einen Anhangmit ausführlicher Zeittafel und einef Bibliographie.

Die Herausgeber

Dr. Jürgen Stenzel, geb. 1962, ist Vorsitzender der beiden Constantin-Brunner-Stiftungen in Den Haag und Hamburg sowie Autor und Herausgeber zahlreicher Publikationen zum Werk Brunners.
Dr. Robert Zimmer, geb. 1953, Studium der Philosophie und Anglistik, lebt als philosophischer Sachbuchautor in Stuttgart. Er veröffentlichte Einführungen in die Philosophie sowie Werkeinführungen zu Arthur Schopenhauer, Karl Popper und Constantin Brunner. Website www.robert-zimmer-phil.de.

Johannes Lohmann (1895–1983)

Sprachtypologie und Panlinguistik Schriften II

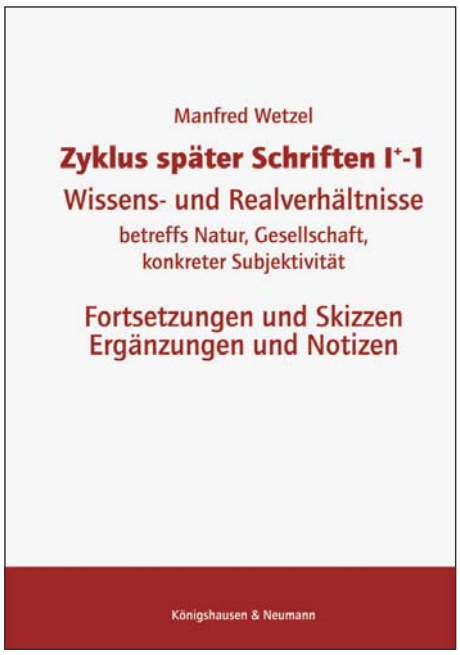
Herausgegeben von
Michael Gormann-Thelen und Liselotte Rutishauser

ca. 400 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 1. Quartal
ca. € 68,00 | ISBN 978-3-8260-6752-5
VLB-Warengruppe 561

Nach den *Schriften I* des Allgemeinen Sprachwissenschaftlers Johannes Lohmann (1895–1983), die sich dem Verhältnis von Sprach-Denken und Sprach-Geschichte auf der Grundlage der gegenseitigen Bedingtheit des Entstehens der für Europa typischen Idee der Wissenschaft und ihrer begrifflichen Sprachreflexion vom archaischen Griechenland bis zur digitalen Informationstechnologie widmen, versammelt der *zweite* Band der *Schriften*: Abteilung I: Lohmanns originäre Arbeiten zur Sprachtypologie in der Spur Wilhelm von Humboldts und Martin Heideggers oder „Die Sprache als Fundament des Menschseins". Abteilung II: die programmatischen Arbeiten zu seiner „Panlinguistik" und ihrer institutionellen wie geschichtlichen Verankerung in der Friedrich-Wilhelm-Universität zu Berlin. Abteilung III: umfasst Lohmanns kleinere sprachwissenschaftliche Arbeiten, Rezensionen und Porträts der für Lohmann prägend gewordenen Sprachwissenschaftler wie Wilhelm von Humboldt, Franz Nikolaus Finck und Ernst Lewy u.a.

Die Herausgeber

Michael Gormann-Thelen studierte Literatur- und Sprachwissenschaften, Philosophie und Soziologie, arbeitete als Religionswissenschaftler und Freier Lektor, nunmehr als independant scholar und Herausgeber.
Liselotte Rutishauser betreut Roland Kuhns wissenschaftliches Werk. Bei K&N sind erschienen: *Münsterlinger Kolloquien* Bd. 1–6 (2013–2017); Henri Maldiney/Roland Kuhn: *Rencontre – Begegnung. Briefwechsel/Correspondance 1953–2004* unter Mitarbeit von Michael Gormann-Thelen.



Manfred Wetzel

Zyklus später Schriften I⁺–1

Wissens- und Realverhältnisse
betreffs Natur, Gesellschaft,
konkreter Subjektivität

Fortsetzungen und Skizzen
Ergänzungen und Notizen

ca. 320 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal
ca. € 48,00 | ISBN 978-3-8260-6678-8
VLB-Warengruppe 520

Es ist dies ein Ergänzungsband zu dem 2014 erschienenen *Zyklus später Schriften I: Wissens- und Realverhältnisse*. Er setzt die Erörterungen der Verhältnisse von Natur, Gesellschaft, konkreter Subjektivität fort – nun mit Schwerpunkt auf der *konkreten Subjektivität* als der vermittelt-vermittelnden Mitte ihrer organisch-physischen Grundlage und ihrer verinnerlichten Gesellschaft, also entsprechend dem Verhältnis des Ichs zum Es und zum Überich nach Freud.
Im Zentrum steht dabei im Anschluss an generelle Szientismus-Kritik die Auseinandersetzung mit den Ansprüchen und Zumutungen naturalistisch-reduktionistischer Neurophysiologen/Neurobiologen auf der einen und sich als omnipotent wähnender Computationalisten/Digitalisten auf der anderen Seite – erstere leugnen die konkrete Subjektivität als besagte vermittelt-vermittelnde Mitte, letztere beanspruchen, eine alles bislang Bekannte übersteigende Subjektivität technisch herstellen zu können. Hinzu kommen Schmalspurphilosophen, die sich in den Dienst derlei Realitätsverleugnung einerseits und/oder Machbarkeitswahn andererseits stellen.

Der Autor

Manfred Wetzel lehrte in Hamburg und Berlin. Bei K&N zuletzt von ihm erschienen: *Frühe Schriften II: Studien zu Hegels „Wissenschaft der Logik" (1962/63–1971)*, 2014, *Manuskripte und Schriften zur Realphilosophie III: Materialien zur Philosophie der konkreten Subjektivität (1971–1991/92). Erkenntnistheorie (1975/78)*, 2016 und *Zyklus später Schriften*. 3 Bde., 2014, 2015 und 2017.

Heinz Gerd Ingenkamp

Metaprinzip Techne

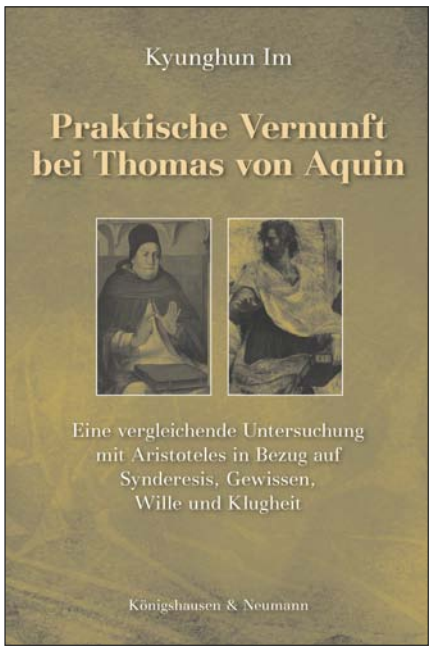
Der Weg des Aristotelischen Denkens und die zweite Entdeckung des Parmenides

ca. 260 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal
ca. € 49,80 | ISBN 978-3-8260-6662-7
VLB-Warengruppe 520

Ziel der Studie ist der Nachweis, dass Aristoteles ein Wissenschaftler im heutigen Sinn des Wortes ist, ein analytisch vorgehender Forscher, der weiß, dass seine Ergebnisse „Meinung" bleiben, weil sie durch weitere Forschungen oder auch Wahrnehmungen geändert werden können bzw. müssen. Insofern akzeptiert er für sich das, was hier „zweite Entdeckung des Parmenides" genannt ist, nämlich, dass alles Reden über das, was ist, Meinung bleiben muss (Parmenides geht davon aus, dass ausschließlich seine auf treffender semantischer Beobachtung beruhende Ontologie, wonach nur „Ist" ist, unumstößlich „wahr" ist).
Der zutage liegende, bisher nicht die Aristotelesdeutung bestimmende, Ausgangspunkt Aristotelischen Denkens besteht in der durch sein ganzes Werk hindurch nachweisbaren Voraussetzung, dass nicht nur unser eigenes Tun und Herstellen, sondern alles Wirken der Natur, unser ethisches Handeln und unser Denken auf „Techne" beruht bzw. dem Vorgehen dieser „Techne" adäquat ist. Was Aristoteles unter „Techne" versteht, machen seine bevorzugten Beispiele entsprechenden Vorgehens deutlich; es sind dies die Verfahrensweisen des Arztes und des Baumeisters.
Der Weg seines – Techne also als Metaprinzip voraussetzenden – analytischen Vorgehens ist derjenige, den die von ihm so genannte, mit den Mitteln der Logik tentativ vorgehende, Dialektik geht.

Der Autor

Heinz Gerd Ingenkamp, Dr. phil., ist Professor (i. R.) für Klassische Philologie an der Universität Bonn. Von 1984–2000 war er Mitglied des Vorstands der Schopenhauer-Gesellschaft, von 1992–2000 als Präsident. 2006 erschien seine Übersetzung von Leopardis *Paralipomeni della Batracomiomachia* bei K&N.



Kyunghun Im

Praktische Vernunft bei Thomas von Aquin

Eine vergleichende Untersuchung mit Aristoteles in Bezug auf Synderesis, Gewissen, Wille und Klugheit

604 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal
€ 68,00 | ISBN 978-3-8260-6651-1
VLB-Warengruppe 523

Werden Aristoteles und Thomas von Aquin mit Blick auf ihre Ethik einer vergleichenden Untersuchung unterzogen, so stellt sich die zentrale Frage, inwieweit sich der christliche Denker des Mittelalters an den antiken Philosophen angelehnt hat bzw. inwiefern er sich von ihm entfernt hat. Hat Thomas bei der Rezeption des Aristoteles dessen ethische Gedanken verdreht, indem er sie der Lehre des Christentums angepasst bzw. in deren Lichte sich angeeignet hat, oder hat er lediglich die Lücken der aristotelischen Ethik ausgefüllt, indem er sie ergänzte und so vervollkommnete? Sind dies die beiden bisherigen Interpretationsrichtungen, so ließe sich aber auch fragen, ob Thomas als Aristoteliker die Lehre des Griechen eher ganz „aristotelisch" und „richtig" verstanden und interpretiert hat. Der Verfasser hat sich in der vorliegenden Arbeit hauptsächlich mit dieser Frage beschäftigt. Dabei hat er sich auf einige wichtige Begriffe (*synderesis*, *conscientia*, *voluntas*, *prudentia* usw.) konzentriert. Als Ergebnis dieser Untersuchung wird ein Hauptpunkt behauptet: Anders als die bisherigen Forschungsergebnisse kommt die vorliegende Untersuchung zu dem Ergebnis, dass Thomas in seiner Aristoteles-Rezeption die aristotelische Ethik weder verfälscht noch ergänzt, sondern als Aristoteliker ganz aristotelisch und richtig verstanden hat.

Der Autor

Kyunghun Im studierte Philosophie an der „Catholic University of Korea" und Klassische Philologie (Latinistik und Gräzistik) an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Mit der vorliegenden Arbeit promovierte er 2017 an der Universität zu Köln. Seit 2018 arbeitet er als Dozent an der „Catholic University of Korea".

Sevilay Karaduman

Perspektivität und Dialektik

Eine Untersuchung zu den Perspektivenwechseln in Hegels Konzeption des Erkennens

208 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Kultur – System – Geschichte, Bd. 17
Erscheinungstermin: 1. Quartal
€ 39,80 | ISBN 978-3-8260-6722-8
VLB-Warengruppe 525

Das Buch begibt sich auf die Suche nach den Spuren des Konzepts der epistemischen Perspektivität in Hegels Konzeption des Erkennens. Gerade Hegel gilt als Philosoph, der Absolutheit beansprucht und somit selten in die Nähe einer Philosophie des Perspektivismus gebracht wird. Allerdings gibt es seit einigen Jahren die Tendenz, Hegels Philosophie mit einer perspektivischen Philosophie zusammenzubringen. Diesem Unternehmen schließt sich dieses Buch an. Das Überwinden antithetischer Positionen zugunsten einer Synthese im Sinne einer Dialektik geht einher mit der Annahme und Überwindung epistemischer Perspektiven. Das menschliche Erkennen ist dadurch gekennzeichnet, dass es stets bestimmte Aspekte eines Sachverhalts oder eines Gegenstandes in den Fokus rückt und andere zwangsläufig ausblendet. Damit nehmen Menschen im Erkennen stets eine Erkenntnisperspektive ein. Dieser Doppelcharakter des gleichzeitigen Fokussierens und Ausblendens deutet auf die dialektische Struktur des Begriffs der epistemischen Perspektivität hin. Vor allem in Hegels *Phänomenologie des Geistes* gibt es eine deutliche Verschränkung zwischen dem Konzept der Dialektik und dem der Perspektivität. Die Entwicklung des Bewusstseins zum Selbstbewusstsein ist von der Einnahme und dem Überwinden mehrerer Erkenntnisperspektiven geprägt. Dabei ist die Dialektik bei Hegel die Methode, mit der das Subjekt Perspektiven reflektiert und wechselt.

Die Autorin

Sevilay Karaduman, geb. 1983 in Marburg an der Lahn, war Promotionsstipendiatin der Heinrich Böll Stiftung. Sie studierte Philosophie und Allgemeine Deutsche Philologie an der Technischen Universität Berlin. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in der Erkenntnistheorie, der Philosophie des Geistes und im Deutschen Idealismus.

Norbert Walz

Philosophie als Abstraktionskritik

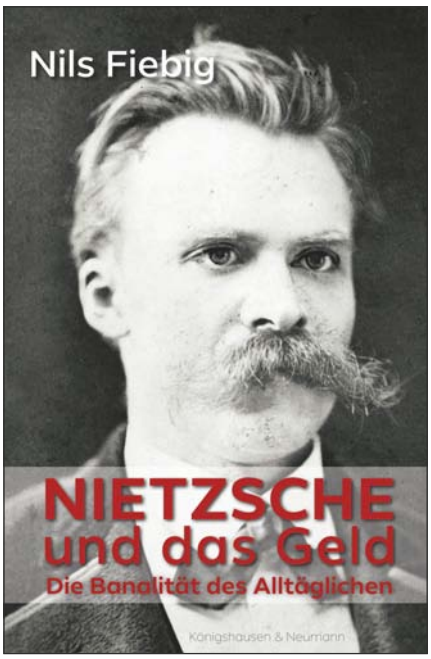
Überlegungen zum Leitmotiv der Marxschen Kritik und seiner philosophischen Fundierung

130 Seiten | Broschur | Format 14 × 22,5 cm
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
€ 22,80 | ISBN 978-3-8260-6664-1
VLB-Warengruppe 525

Trotz der gewaltigen Masse an Literatur zu Karl Marx besteht immer noch Klärungsbedarf hinsichtlich wesentlicher Fragen seiner theoretischen Arbeit. Im offiziellen Kanon des Marxismus wurde auch die Philosophie als wichtige Quelle der gesamten Lehre angeführt. Doch die kritische Auseinandersetzung mit Marx und dem Marxismus der letzten Jahrzehnte konnte zeigen, dass die Grundpfeiler der marxistischen Philosophie von Friedrich Engels stammen und das Leitmotiv der Marxschen Theorie, die „verkehrte Welt", nicht adäquat zum Ausdruck bringen. Die marxistische Philosophie muss eher als ein Versuch interpretiert werden, das Fundament eines geschlossenen Weltanschauungsmarxismus mit Aussagen über den Vorrang der Materie, die Gesetze der Dialektik u.a. darzustellen. Das Marxsche Projekt der Kritik der politischen Ökonomie wird hingegen von humanistisch-philosophischen Inhalten getragen, die Marx verdrängte, da sein Verhältnis zur Philosophie lebenslang ein ambivalentes blieb. Der vorliegenden Arbeit geht es darum, diese verdrängte Dimension explizit zu machen und in eine konkrete Philosophie zu wandeln, deren Ziel die Kritik der gesellschaftlichen Abstraktionen ist.

Der Autor

Norbert Walz ist promovierter Philosoph und unterrichtet Philosophie an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Seine Interessensschwerpunkte sind die Entwicklung der Marxschen Theorie, philosophische Anthropologie und Ethik.



Nils Fiebig

Nietzsche und das Geld

Die Banalität des Alltäglichen

ca. 200 Seiten | Broschur | Format 14 × 22,5 cm
Nietzsche in der Diskussion
Erscheinungstermin: 2. Quartal
€ 16,80 | ISBN 978-3-8260-6669-6
VLB-Warengruppe 525

Rechtzeitig zum 175. Geburtstag Friedrich Nietzsches untersucht das Buch zum ersten Mal das differenzierte Verhältnis und den Umgang des Philosophen und seiner Schwester Elisabeth Förster-Nietzsche mit dem Thema Geld und beleuchtet damit eine ganz private Facette von Nietzsches Leben, Schaffen und Nachleben.
Philosoph, Geschäftsmann und Investor – während Nietzsche ab 1872 eine nachhaltige Kapitalismuskritik entwickelte und seine Einschätzung über die Akteure der Hochfinanz durch die jüngsten Finanzkrisen nichts von ihrer Aktualität verloren hat, versuchte er für seine persönlichen Geldanlagen – wie alle Spekulanten – die höchste Rendite zu erzielen. Seine charismatische Schwester setzte alles daran ihn um seine Ersparnisse zu bringen, um mit seinem Geld an der Seite des Antisemiten Bernhard Förster in Paraguay eine deutsche Kolonie zu gründen. Nach dem Scheitern ihrer kolonialen Ambitionen und dem geistigen Zusammenbruch ihres Bruders wusste Elisabeth Förster-Nietzsche die Gunst der Umstände für sich zu nutzen und sicherte sich den Zugriff auf sein literarisches Erbe. Was ihr an philologischen Voraussetzungen fehlte, wusste sie durch ausgeprägten Geschäftssinn auszugleichen. Konsequent entwickelte sie Nietzsche zu einer unverkennbaren literarischen Marke, mit der sie ein Vermögen verdiente. Den Namen Nietzsches wusste sie beim Fundraising für ihr Archiv geschickt einzusetzen und sie konnte als Mäzene genau die Profiteure des Finanzwesens an sich binden, die ihr Bruder scharf kritisierte.

Der Autor

Nils Fiebig, geboren 1966, studierte Betriebswirtschaftslehre in München, seit 2004 ist er Vorstand der Richard M. Meyer Stiftung. Zuletzt erschien 2018 sein Buch *Der Kampf um Nietzsche* – das erstmals die Gerichtsprozesse von Elisabeth Förster-Nietzsche dokumentiert, mit denen sie ihre Deutungshoheit über ihren Bruder Friedrich Nietzsche absichern wollte.

Katja Kissel

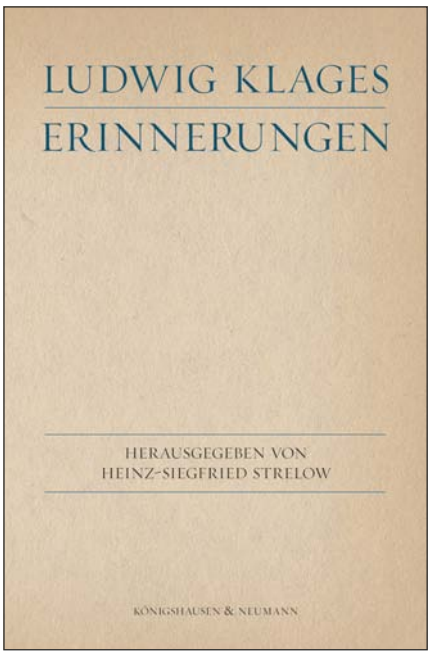
Der Kampf der Gegensätze in Nietzsches Kunsttheorie

ca. 160 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Nietzsche in der Diskussion
Erscheinungstermin: 2. Quartal
ca. € 29,00 | ISBN 978-3-8260-6680-1
VLB-Warengruppe 525

Friedrich Nietzsche bezeichnet sich in *Ecce Homo* selbst „als den ersten tragischen Philosophen". Unter dem Tragischen versteht er stets einen Widerstreit zwischen Dionysischem und Apollinischem. Obschon dieser Konflikt in der griechischen Tragödie entspringt, zeigt er sich nicht nur in der Kunst, sondern auch in der Politik und letztlich der gesamten Kultur des frühen Griechentums einschließlich der vorsokratischen Philosophie. Ausgehend vom Kampf der beiden mythischen Kräfte hat sich Nietzsche eine Grundlage geschaffen, auf der er Kritik an der einseitig logisch-theoretischen Kultur des Sokratismus üben, das zum Historismus übersteigerte geschichtliche Bewusstsein seiner Zeitgenossen kritisieren und eine tiefgründigere und reichere Kultur frühgriechischen Ursprungs wiedergewinnen konnte. In der zweiten Schaffensphase verliert das vorklassische Griechentum zwar an Bedeutung; doch in der dritten Phase erlebt Nietzsches tragische Weltauffassung eine deutliche Wiederbelebung, die sich auch in seiner Lehre von der ewigen Wiederkehr des Gleichen niederschlägt. Das Tragische bildet also einen elementaren Beweggrund für Nietzsches gesamte Philosophie.

Die Autorin

Katja Kissel absolvierte ein Magisterstudium an der LMU München und ein Lehramtsstudium an der HU Berlin in den Fächern Philosophie, Komparatistik und Germanistik. Sie ist Studienrätin für Philosophie, Deutsch und Darstellendes Spiel an einer Berliner Oberschule.



Ludwig Klages
Erinnerungen

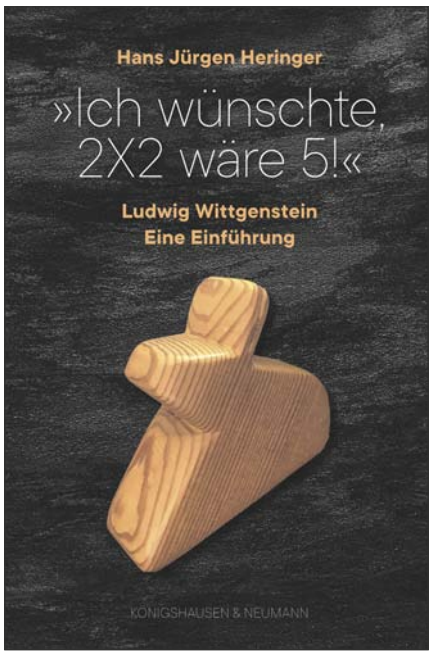
Herausgegeben von Heinz-Siegfried Strelow

ca. 150 Seiten | mit zahlreichen Abbildungen | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal
€ 28,00 | ISBN 978-3-8260-6697-9
VLB-Warengruppe 526

Ludwig Klages, ein Psychologe, Graphologe und vor allem ein bedeutender Vertreter der Lebensphilosophie zu Beginn des 20. Jahrhunderts, hat ein umfangreiches literarisches Werk hinterlassen, das zu seinen Lebzeiten weite Verbreitung fand. Unveröffentlicht blieb hingegen sein autobiographischer Nachlass, den er im schweizerischen Kilchberg verfasste. Diese Erinnerungen, die sich mit seiner Jugendzeit in Hannover, seinen Freunden, Freundinnen und geistigen Weggefährten beschäftigen, werden nun erstmals publiziert. Ergänzend dazu findet sich in dem Buch außerdem eine Reihe ebenfalls bislang unveröffentlichter Fotografien und anderer Abbildungen zur Biographie aus den Beständen seines Nachlasses.

Der Herausgeber

Heinz-Siegfried Strelow M.A. studierte Mittlere und Neuere Geschichte, Publizistik und Volkskunde an der Georg-August-Universität Göttingen. Er ist freiberuflich als Publizist tätig, widmet sich dabei vor allem regionalgeschichtlichen Themen und amtiert als Präsident der Ludwig-Klages-Gesellschaft.



Hans Jürgen Heringer

„Ich wünschte, 2×2 wäre 5!“

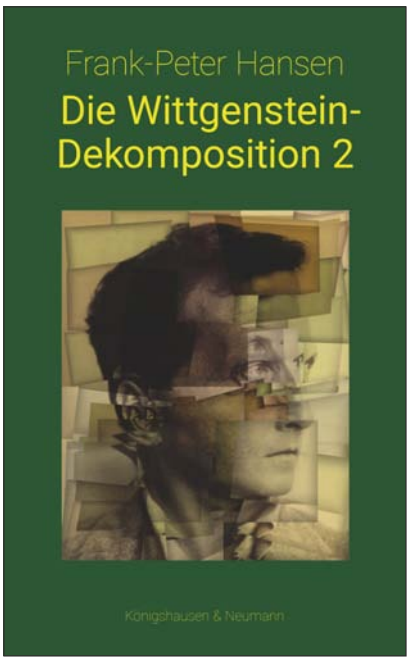
Ludwig Wittgenstein
Eine Einführung

150 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
€ 16,80 | ISBN 978-3-8260-6658-0
VLB-Warengruppe 526

Ludwig Wittgenstein gilt nicht als Philosoph, den man mit dem philosophischen Wörterbuch in der Hand lesen muss. Und gerade darin liegt vielleicht die Schwierigkeit. In dieser Einführung stehen seine Texte im Vordergrund. Sie will Verständnis dafür wecken, dass in der einfach daherkommenden Sprache philosophische Dauerprobleme gelöst werden. Und somit Wittgensteins Traum, die Philosophie möge zur Ruhe kommen, in Erfüllung ginge. „[…] die Klarheit, die wir anstreben, ist allerdings eine vollkommene. Aber das heißt nur, dass die philosophischen Probleme vollkommen verschwinden sollen.“ Doch am Ende das Paradox, dass der Traum für ihn nicht in Erfüllung ging. Ebenso wird es dem geneigten Leser gehen – so glauben wir. Die Illustrationen von Alexandra Djordjevic dienen der Auflockerung und der Aufheiterung – so hoffen wir.

Der Autor

Hans Jürgen Heringer ist Professor für Linguistik und Interkulturelle Kommunikation. Er lehrte an verschiedenen Universitäten (u.a. Heidelberg, Tübingen, Augsburg, Sorbonne). In den 70er Jahren leitete er das Wittgensteinarchiv an der Universität Tübingen. Aktuelle Publikationen: *Interkulturelle Kommunikation. Grundlagen und Konzepte*, Tübingen ^{5}2015; *Der kleine Schopenhauer. Im Dialog mit sich selbst*, Brey 2018; *Ich hab mein Sach auf nichts gestellt. Mein Goethe-Brevier*, Brey 2018.



Frank-Peter Hansen

Die Wittgenstein-Dekomposition 2

ca. 180 Seiten | Broschur | Format 13 × 21 cm
Erscheinungstermin: 1. Quartal
€ 16,80 | ISBN 978-3-8260-6700-6
VLB-Warengruppe 526

Die Fortsetzung von *Die Wittgenstein-Dekomposition 1*
(€ 16,80 | ISBN 978-3-8260-6571-2)

Die Wittgenstein immer wieder nachgesagte Meisterschaft in logisch-mathematisch-sprachanalytischer Hinsicht entbehrt, wie im Vorgänger dieses Buches minutiös dargelegt worden ist, jeder Grundlage. Darauf galt es hinsichtlich der sprachspieltheoretisch unterlegten Spätphilosophie Wittgensteins die Probe zu machen. Die Ausgangsfrage war, ob der Korrekturbedarf, den Wittgenstein mit Blick auf seine frühe Arbeit selbst angemeldet hat, dieses Mal zu brauchbaren, d.h. argumentativ schlüssigen, Ergebnissen geführt hat. – Zwar ist es Wittgensteins Anspruch in den zu seinen Lebzeiten nicht publizierten *Philosophischen Untersuchungen* gewesen, dass die Gedanken sich in einer nachvollziehbaren Ordnung auseinander entwickeln sollten. Daraus ist dann aber doch nichts geworden. In seinem ersten Teil handelt es sich um so etwas wie einen Zettelkasten, der aus insgesamt 693 Schubfächern besteht. Was Böses erahnen lässt. Dass nämlich auch in diesen Untersuchungen ohne jeden erkennbaren Zusammenhang von einem Thema zu irgendeinem anderen – Willkür als Methode – gesprungen worden ist. Und dass folglich, um das Wenigste zu sagen, an die Fassungskraft des Lesers Ansprüche gestellt werden, die die Durchschnitts-Aufnahmefähigkeit des auf gedanklichen Zugewinn eingestellten Lesers bei weitem übersteigen.

Der Autor

Frank-Peter Hansen ist promovierter Philosoph. Zuletzt sind von ihm die HSV-Bücher *Versenkt. HSV-Momente* bei K&N und *Das HSV-Mutmachbuch* bei Schwarzkopf und Schwarzkopf erschienen. Wissenschaftliche Fachbücher und (Kriminal-) Romane (zuletzt *Solutio* bei K&N) gehören ebenso zu seinem Repertoire. Er ist der Herausgeber der CD-ROM *Philosophie von Platon bis Nietzsche*. Das überaus erfolgreiche Buch *Die Wittgenstein-Dekomposition* (Teil 1) ist 2018 bei K&N erschienen.

Daniel Pucciarelli

Materialismus und Kritik

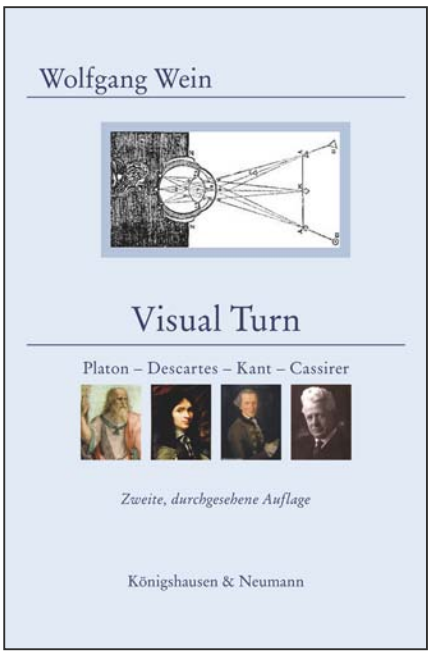
Konzept, Aussichten und Grenzen des Materialismus im Ausgang von der Negativen Dialektik Theodor W. Adornos

ca. 220 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Epistemata Philosophie, Bd. 599
Erscheinungstermin: 2. Quartal
ca. € 38,00 | ISBN 978-3-8260-6758-7
VLB-Warengruppe 526

„Der Materialismus", schreibt Alfred Schmidt über seinen Lehrer Theodor W. Adorno, „ist *ein* Aspekt seines Denkens, freilich ein solcher, ohne dessen Verständnis alle anderen Aspekte nicht wirklich begriffen werden". Von seiner Variante des Materialismus behauptet man oft, dass Adorno ihn kritisch, nicht dogmatisch, nicht mechanisch zu gestalten sucht. Doch wie dies konkret zu leisten ist, welche spezifische Beschaffenheit sein Materialismusbegriff innerhalb der Denktradition des Materialismus erhält, wie das materialistische Motiv mit dem ontologiekritischen und antisystematischen Programm zu vereinen ist, und welche Potentiale er für den heutigen Materialismus aufweist – diese dürften hingegen noch als offene, kaum richtig aufgeworfene Fragen gelten. Ein Indiz dafür ist wohl die Tatsache, dass eine monographische Studie über diesen zentralen Aspekt seines Denkens, fünfzig Jahre nach seinem Tod, noch nicht vorliegt. Dieses Buch untersucht ihn kritisch-rekonstruktiv im Zusammenhang von Adornos Spätwerk.

Der Autor

Daniel Pucciarelli ist 1986 in Belo Horizonte, Brasilien, geboren. Doktor der Philosophie an der Ludwig-Maximillians-Universität München (2017). Aktuell ist er Post-Doc an der Universidade Federal de Minas Gerais (UFMG). Er ist auch als Übersetzer und freier Schriftsteller tätig.



Wolfgang Wein

Visual Turn

Platon – Descartes – Kant – Cassirer
Die Wende von Empirismus, Analytischer Philosophie und Naturalismus zu einem modernen, rationalistischen Neukantianismus

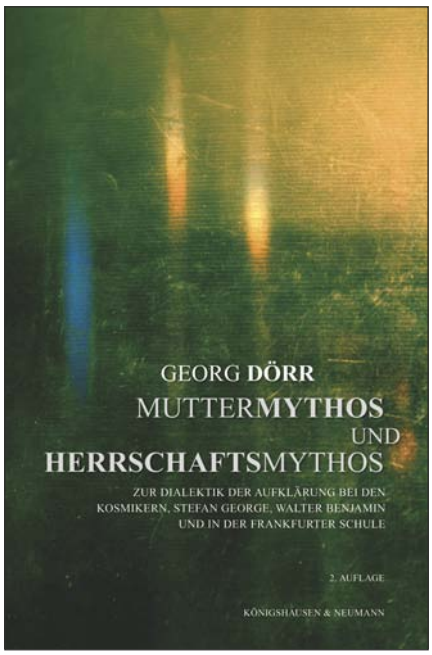
2. durchgesehene Auflage

804 Seiten, Hardcover, Format 15,5 × 23,5 cm
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
€ 86,00 · ISBN 978-3-8260-6379-4
VLB-Warengruppe 521

Dieses Buch möchte eine Revolution der Denkungsart auf den Weg bringen. In kritischer Auseinandersetzung mit den Dogmen des Empirismus und der erschlaffenden und konformistischen Analytischen Sprachphilosophie versucht es eine Synthese aus den Lehren jener Genies zu generieren, welche das Fundament der westlichen Kultur gelegt haben: Platon – Descartes – Kant – Cassirer. Das neuentdeckte visuelle Denken soll wieder in seine Rechte gesetzt und die selbstverliehene Monopolstellung der Sprachphilosophie in Frage gestellt werden. Zudem soll die Substanzlosigkeit der naturalistischen und realistischen Strömungen aufgezeigt werden, welche uns glauben machen wollen, der menschliche Geist sei bloß Gehirn, bzw. eine Maschine.
Der Aufstieg Europas war aufs engste verbunden mit dem Rationalismus und der Philosophie der Vernunft, wie sie im Werk Immanuel Kants ihre konkreteste Gestalt erlangte. Der zunehmenden Zerstörung der aufklärerischen Vernunft durch die unselige Komplementarität von postanalytischem „anything goes“ und postmodernem Irrationalismus soll hier ein Entwurf entgegengestellt werden, welcher die besten Traditionen europäischer Vernunft mit den neuesten Erkenntnissen der Wissenschaften verbindet. Die neuartige Fundierung des Begriffs durch die „visuelle Grammatik“ ermöglicht es, innovative Ansätze zur Theorie des Begriffs, aufbauend auf Ernst Cassirers „Symbolischer Prägnanz“ vorzustellen und zu einem „Update“ der Lehre Kants zu eröffnen. Ein moderner, rationalistischer Neukantianismus soll an die Stelle von Geschichtspflege und Kant-Exegese treten.

Der Autor

Wolfgang Wein ist Arzt und hat auch in Philosophie an der Universität Wien promoviert. Sein besonderes Interesse in der Philosophie gilt dem Neu-Kantianismus, dem Aufstieg des europäischen Rationalismus sowie der Entstehung des Irrationalismus. Philosophische Werke: *Das Irrationale* (1997); *Angst und Vernunft* (2017).



Georg Dörr

Muttermythos und Herrschaftsmythos

Zur Dialektik der Aufklärung bei den Kosmikern, Stefan George, Walter Benjamin und in der Frankfurter Schule

2. Auflage. Jetzt als E-Book!

E-Book | ca. 410 Seiten
Erscheinungstermin: 1. Quartal
ca. € 39,99 | ISBN 978-3-8260-8038-8
VLB-Warengruppe 520

Seit J.J. Bachofen seine Entdeckung eines vorgeblich universalen Mutterrechts im Jahre 1861 in der Schweiz in einem schwer verständlichen Buch an die Öffentlichkeit gebracht hatte, fand dieser von ihm neu geschaffene Mythos bei zahlreichen und gegensätzlichen Lesern Aufmerksamkeit (von F. Engels bis zum nationalsozialistischen Philosophen A. Bäumler). Im München der Jahrhundertwende führte die affirmative ‚Wiederentdeckung‘ von Bachofens Mutterrechtsmythos durch die Kosmiker zum Gegenentwurf eines aus antiken Versatzstücken ‚zusammengebastelten‘ Männer- und Herrschaftsmythos, der sich im späteren Werk des nationalen Dichtersehers Stefan George zu einer griechisch-germanischen Mythensynthese im Zeichen des Männerbundes verfestigte. Dass auf verschlungenen Rezeptionswegen die Mythenkonstellation von Mutter- und Herrschaftsmythos bis in die *Dialektik der Aufklärung* (1947) Horkheimers/Adornos gelangte, wo im Odyssee-Kapitel der männlich-patriarchale Heros die weiblichen Mächte (Kirke, Sirenen) immer wieder überwindet, zeigt die bis heute weiterwirkende Faszination dieser ‚urtümlichen‘ Mythen – und das nicht nur für den philosophischen Diskurs; denn auch in der feministischen Literatur der letzten Jahrzehnte wird Bachofen als wissenschaftliche Autorität gehandelt.

Der Autor

Dr. phil. Georg Dörr: Studium der Germanistik, Philosophie, Latinistik, Religionswissenschaft in Tübingen und Florenz, DAAD-Lektor an der Universität Venedig, Redakteur der Zeitschrift für Komparatistik *Arcadia*, viele Jahre Lehrbeauftragter für Germanistik in Tübingen, zur Zeit Gymnasiallehrer in Tübingen.

Hans Rainer Sepp (Hrsg.)

Phänomenologie und Ökologie

220 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Orbis Phaenomenologicus Perspektiven N.F., Bd. 31
Erscheinungstermin: 2. Quartal
€ 39,80 | ISBN 978-3-8260-6472-2
VLB-Warengruppe 520

Im Zentrum phänomenologischer Forschung stehen Untersuchungen, die als grundlegend für die Ausbildung einer philosophischen Ökologie bezeichnet werden können und bei denen es um die Umweltstruktur von subjektivem Leben geht oder darum, wie Welt, Natur und Kosmos nicht nur mit theoretischen Einstellungen, sondern vor- und außertheoretischen Haltungen und Handlungen korrelieren. Einer phänomenologischen Ökologie fiele somit die Aufgabe zu, Problemfelder, welche die Phänomenologie unter den Titeln wie zum Beispiel Leiblichkeit und Ort, Horizont und Erscheinen, Umwelt und mythische und technische Welten behandelt, in ihrer Relevanz für eine Disziplinen und Kulturen übergreifende ökologische Forschung zu erweisen.
Die Beiträge dieses Bandes verstehen sich als Vorarbeiten zur Umsetzung dieser Aufgabe. Schwerpunkte bilden dabei die Bestimmung von Mensch und Umwelt, die Kritik an Umweltkonzepten der Wissenschaft, Perspektiven einer interdisziplinären Umweltforschung sowie das Profil einer interkulturellen Phänomenologie, welche kulturspezifische Welt- und Umweltkonzepte vor dem Hintergrund kosmologischer Vorstellungen untersucht.

Der Herausgeber

Hans Rainer Sepp lehrt Philosophie an der Humanwissenschaftlichen Fakultät der Karls-Universität in Prag und ist Direktor des dortigen Mitteleuropäischen Instituts für Philosophie. Von ihm erschien im *Orbis Phaenomenologicus* zuletzt der Band *Philosophie der imaginären Dinge* (2017).

Attila Szombath

Das Unbedingte und das Endliche

Grundlinien des metaphysischen Systems der Freiheit

ca. 460 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal
ca. € 68,00 | ISBN 978-3-8260-6681-8
VLB-Warengruppe 520

Das Unbedingte und das Endliche ist eine Letztbegründung anstrebende, umfassende Metaphysik, die die klassische Thematik der Ontologie mit der eindringlichen Untersuchung der existenziellen Probleme des Menschen verknüpft. Der erste Teil der Arbeit stellt die Antwort auf die ontologische Frage (darauf, was die Ganzheit des Wirklichen letzten Endes sei) dar und er zeigt, welcher Aufbau der Realität, welche „ontologische Grundstruktur" aus dieser zentralen Bestimmung folgt. Im zweiten Teil wendet sich das Werk der Metaphysik der Erkenntnis zu, wodurch die ontologischen Ergebnisse sowohl bestätigt als auch auf die eminente Bedeutung besitzende Seinsart der Subjektivität ausgedehnt werden. Im Besitz dieser Einsichten wird dann die Untersuchung zum dritten und längsten Teil übergehen, der die Probleme der speziellen Metaphysik erörtert, die sowohl theoretisch als auch in der Hinsicht unserer Bestimmung die höchste Bedeutung haben. (Dazu gehören die Raumzeitlichkeit und das Natursein, die Angst, das Böse und der Tod, die Liebe, die Interpersonalität, die Moralität und die Kunst.) Das Phänomen schließlich, in dem sich nicht nur der Wesenskern der ontologischen Grundstruktur, sondern auch die Bestimmung des Menschen am klarsten ausdrückt, wird in der Freiheit entdeckt.

Der Autor

Attila Szombath (1971) studierte Philosophie und Geschichte an der Eötvös Lóránd Universität (Budapest) und – als Student Wolfgang Röds – in Innsbruck. Seine Promotionsstudien fanden an der Hochschule für Philosophie München S.J. statt, wo er im Jahre 2002 den Doktorgrad erwarb. 2015 habilitierte er in Ungarn. Attila Szombath arbeitet als Dozent an der Péter-Pázmány-Universität (Budapest), wo er Metaphysik und Wissenschaftstheorie unterrichtet. Er war Schüler und Freund des in München tätigen Philosophieprofessors Béla Weissmahr S.J. (1929–2005), dessen Nachlass er in verschiedenen Bänden veröffentlicht hat. Der eigentliche Schwerpunkt seines Schaffens sind die systematische Metaphysik und die Geschichte des metaphysischen Denkens. Seine Monografien wurden auf Ungarisch, Deutsch (*Die antinomische Philosophie des Absoluten. Ein Mitdenken mit S.L. Frank*, München, 2004) und Slowakisch veröffentlicht.

Bernhard Marx

Ja und Nein

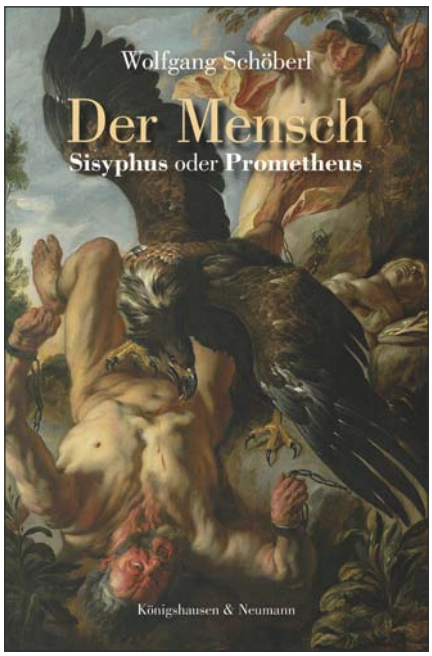
Der lebendige Gegensatz

136 Seiten | Broschur | Format 14 × 22,5 cm
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
€ 19,80 | ISBN 978-3-8260-6666-5
VLB-Warengruppe 563

Unsere Lebenswelt wird von Gegensätzen getragen und bestimmt. Der entschiedenste Gegensatz ist der zwischen Leben und Tod, zwischen Ja und Nein. In der Regel folgt unser neuzeitliches Denken einer zweiwertigen Logik und somit einem Ja oder Nein. Doch gerade dann, wenn uns ein Gegenteil im Schatten seines anderen erscheint, die Dauer im Schatten des Augenblicks, die Gesundheit im Schatten der Krankheit, das Unbewusste im Schatten des Bewussten, das Unsichtbare im Schatten des Sichtbaren, spüren wir sogleich etwas von der spannungsgeladenen Einheit dieser lebendigen Gegensätze. Die von uns oft auseinandergerissenen Gegenteile wieder miteinander in Einklang zu bringen heißt freilich nicht, sie aufzulösen. Es bedarf eines ungeteilten Blicks, um ihre Zusammengehörigkeit als ein Verbindendes und ein Trennendes wahrzunehmen, in einem Ja und Nein.

Der Autor

Dr. Bernhard Marx lebt und arbeitet als freier Autor in Berlin. Bisher bei K&N: *Balancieren im Zwischen. Zwischenreiche bei Paul Klee* (2007), *„Meine Welt beginnt bei den Dingen" – Rainer Maria Rilke und die Erfahrung der Dinge* (2015) und *Der doppelte Blick. Zum Phänomen der Sichtbarkeit* (2017).



Wolfgang Schöberl

Der Mensch

Sisyphus oder Prometheus

120 Seiten | Broschur | Format 13 × 21 cm
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
€ 19,80 | ISBN 978-3-8260-6690-0
VLB-Warengruppe 510

Sisyphus ist eine tragische Figur der griechischen Mythologie. Er wälzt einen Stein auf einen Berg, der immer wieder abstürzt. Sein Handeln ist absurd. Der Autor überträgt diese Absurdität auf die Kulturgeschichte der Menschheit. In ihr stellte der Mensch in seinem Handeln Götter, Werte, Ideen, Ideologien und Utopien in den Mittelpunkt. Wie die Gegenwart zeigt, führte das in zunehmendem Maß zu Selbstschädigung. Mit der Globalisierung und Digitalisierung der Welt geht diese Kulturepoche der Menschheit zu Ende. Damit endet auch der Versuch einer Transzendenz des Menschen, der Mensch hört auf, einen Stein nach oben zu wälzen.
Der Mensch der Zukunft könnte ein Prometheus Mensch sein. In seiner Haltung gegenüber der Welt steht nicht der „Geist" mit seinen Vorstellungen im Mittelpunkt, sondern das situative Handeln. In den Raum-Zeitlichen Situationen des Lebens verbirgt sich das unendlich große Potential der Welt. Mit Hilfe von Situationsbewusstsein und Kreativität kann mit diesem Potential eine neue Welt aufgebaut werden. Als Leitlinie der neuen Art des Handelns beschreibt der Autor den Begriff der Lebensfreundlichkeit.

Der Autor

Wolfgang Schöberl hat Geschichte und Philosophie studiert und bei dem Phänomenologen Heinrich Rombach promoviert. Nach Jahren der Lehre in Philosophie und Ethik lebt er als freier Schriftsteller in Würzburg. Hauptinteressen sind Probleme der Gegenwart und Schicksal der Menschheit.

René Ebersbach / Matthias Kettner / Ulrich Weger / Peter Heusser (Hrsg.)

Freiheit?

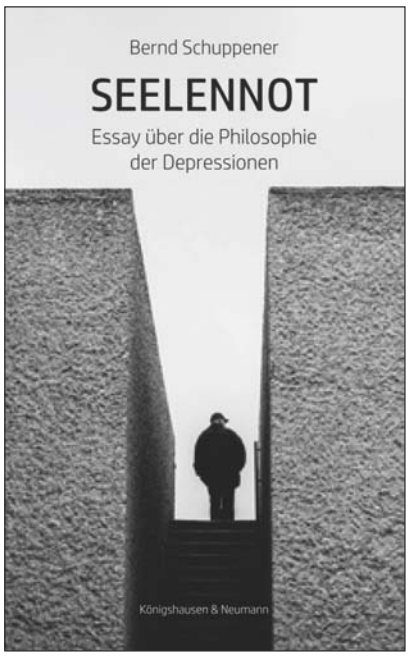
Freiheitsbewusstsein – Neurowissenschaftliche Tatsachen – Gesellschaftliche Bedeutung

ca. 200 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Wittener Kolloquium für Humanismus, Medizin und Philosophie, Bd. 7
Erscheinungstermin: 2. Quartal
ca. € 29,80 | ISBN 978-3-8260-6632-0
VLB-Warengruppe 520

B. Falkenburg: Das Dilemma von Determinismus und Freiheit: Was bedeutet die Hirnforschung für die menschliche Existenz? – *M. Kraska*: Ist eine naturwissenschaftliche Deutung der Libet-Experimente die einzig Gültige? Ein Vorschlag für einen erweiterten Bezugsrahmen – *C. Tewes*: Der akteurskausale Libertarismus – eine verkörperungstheoretisch-phänomenologische Perspektive – *P. Heusser*: Zur Aktualität von R. Steiners „Philosophie der Freiheit" (1894/1918) im Kontext der heutigen Freiheitsdebatte – *W. Tress*: Das Unbewusste und die Freiheit – Eine tiefenpsychologisch-philosophische Analyse – *M. Kettner*: Fortschritte im Bewusstsein der Unfreiheit. Die gesellschaftliche Bedeutung der Freiheitsfrage.

Die Herausgeber

Dr. med. René Ebersbach, Medizinstudium und Promotion an der Ludwig-Maximillians-Universität in München, aktuell in fachärztlicher Weiterbildung.
Univ.-Prof. Dr. phil. Matthias Kettner, seit 2002 Professor für praktische Philosophie an der Universität Witten/Herdecke, Dekan der Fakultät für das Studium fundamentale 2004–2007. Forschungsdekan seit 2007.
Univ.-Prof. Ulrich Weger, Ph.D., seit 2012 Lehrstuhlinhaber des Lehrstuhls für Grundlagen der Psychologie an der Universität Witten/Herdecke.
Univ. Prof. Dr. med. Peter Heusser, MME (UniBe), seit 2017 Inhaber der Seniorprofessur für Medizinische Anthropologie, Fakultät für Gesundheit der Universität Witten/Herdecke.



Bernd Schuppener

Seelennot

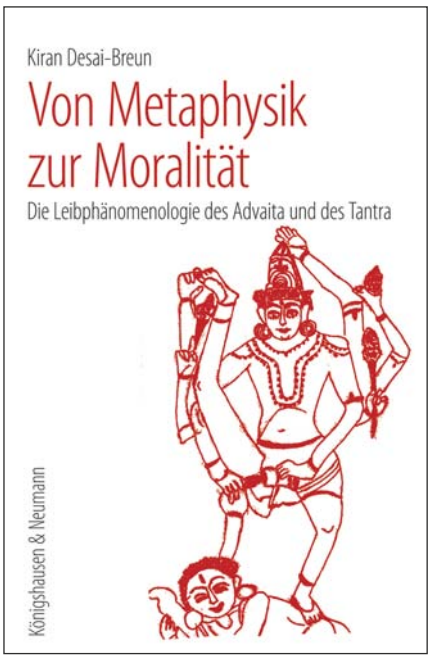
Essay über die Philosophie der Depressionen

ca. 150 Seiten | Broschur | Format 14 × 22,5 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal
€ 17,80 | ISBN 978-3-8260-6677-1
VLB-Warengruppe 520

Eine Depression ist eine hochkomplexe Erkrankung der Seele und der ganzen Person. Sie lässt sich nicht auf einfache naturwissenschaftliche Kausalketten reduzieren. Der übliche Blick vieler Psychiater und Psychotherapeuten auf die Ursachen der Depression – Serotoninmangel, Stress, üble Kindheit – ist viel zu eng. Depressionen haben einen viel größeren Bezugsrahmen. Nur eine ganzheitlich philosophische Sichtweise stellt die richtigen, zusätzlichen Fragen an diese schlimme Erkrankung: nämlich die nach Leib und Seele, Tod und Leben, Ursache und Ziel. So lassen sich die Depressionen neu verorten. Sie können einen entscheidenden Sinn im Leben haben und verlieren so vielleicht etwas von ihrer grausamen Sinnlosigkeit, unter der die Betroffenen (und der Autor selbst) leiden. Wir müssen lernen zu verstehen, was eine Depression uns sagen will und wie sie dazu beitragen kann, ein erfüllteres Leben zu führen.

Der Autor

Prof. Dr. Bernd Schuppener, studierter Philosoph, war als TV-Journalist, Wissenschaftler, Unternehmer und Buchautor tätig. Langjährige Mitarbeit in der C.G. Jung-Gesellschaft. Seine philosophischen Bücher beschäftigen sich aus einer ganzheitlich praktischen Perspektive mit hintergründigen und unbewussten Aspekten des Lebens. Bei K&N ist 2018 der Band *Die Abenteuer der Selbsterkenntnis. Auf den Spuren eines gefährlichen Auftrags* erschienen.



Kiran Desai-Breun

Von Metaphysik zur Moralität

Die Leibphänomenologie des Advaita und des Tantra

188 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
ca. € 28,00 | ISBN 978-3-8260-6629-0
VLB-Warengruppe 520

Das Denken des Advaita und des Tantra führt auf je eigenem Wege zur Wahrheit vom Eins-Seienden und zielt damit auf jene Einsicht ab, die den Menschen dazu befähigt, aus ihr heraus zu handeln. Getragen wird der Erkenntnisweg vom individuellen Leib. Der Leib rückt ins Zentrum als Mittel zur Einsicht sowie als unmittelbarer Bezugspunkt des Handelns des Individuums: Metaphysik steht in enger Beziehung mit Moralität. Man darf, mit anderen Worten, von *embodied cognition* reden, die jedoch auf einem kontrollierbaren Weg, den die Meditation vorgibt, zu vollziehen ist. Dieser Gedankengang wird in Auseinandersetzung mit den Vorsokratikern, Platon und Aristoteles entwickelt.

Die Autorin

Kiran Desai-Breun ist Privatdozentin am Philosophischen Seminar der Universität Erfurt.

Claudia Welz

Gehör für das Unsichtbare

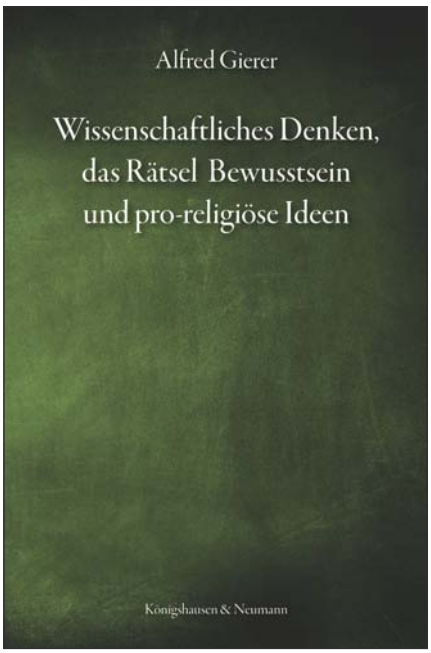
Die Stimme der Stille und die Sprache des Gebets

ca. 200 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal
ca. € 34,80 | ISBN 978-3-8260-6741-9
VLB-Warengruppe 540

Wenn die ‚Stimme' oder das ‚Wort Gottes' genauso wenig unseren Sinnen zugänglich ist wie Gottes ‚Angesicht', wie können wir dann wahrnehmen, was Er uns ‚sagen' will oder verstehen, was Sein Wille ist? Vernehmen wir Gottes Stimme auch nicht direkt, so spricht sie dennoch zu uns in der Stille, klingt nach in Menschenstimmen, und ihr ‚Echo' vermag Menschenleben zu verwandeln. Der Dichter Elazar Benyoëtz verbindet den Glauben mit ‚Hellhörigkeit', denn das Göttliche kommt uns eher zu Ohren als dass es uns vor Augen steht. Der Glaube ist unser Gehör für das Unsichtbare.
Unter diesem Titel entwickelt der vorliegende Band eine theologische Phänomenologie des Hörens. Im Gespräch mit Augustinus, Anselm von Canterbury, Angelus Silesius, Meister Eckhart, Martin Luther, Søren Kierkegaard, Franz Rosenzweig, Martin Buber, Simone Weil, Emmanuel Levinas und anderen großen Denkern, die auch große Betende waren, und in Diskussion mit Kritikern des Bittgebets wie etwa Immanuel Kant kommt das Gebet zum Vorschein als Sprache des Herzens zwischen Unruhe und Gelassenheit, als Schlüssel zur Gotteserkenntnis und als eine Gabe, die uns schon geschenkt ist, bevor wir überhaupt zu beten beginnen können.

Die Autorin

Claudia Welz (geb. 1974) ist Professorin für Systematische Theologie (Schwerpunkt Ethik und Religionsphilosophie) und Gründungsdirektorin des Center for the Study of Jewish Thought in Modern Culture an der Universität Kopenhagen.



Alfred Gierer

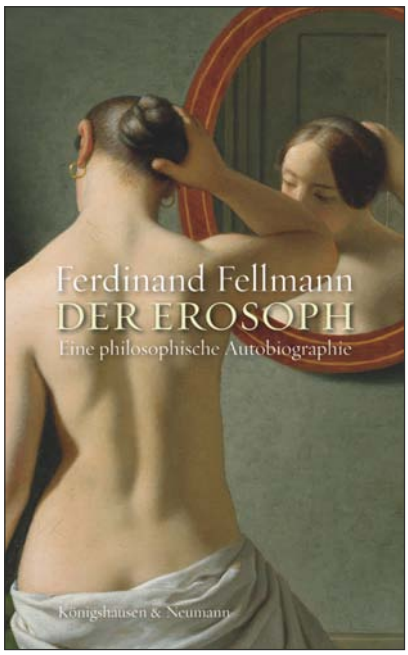
Wissenschaftliches Denken, das Rätsel Bewusstsein und pro-religiöse Ideen

ca. 100 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal
ca. € 18,00 | ISBN 978-3-8260-6750-1
VLB-Warengruppe 510

Die Beziehung moderner Naturwissenschaft zu aufgeklärten, liberalen Formen religiöser Ideen ist Thema dieses Buches. Die Erklärungen der Wissenschaft führen erstaunlich weit, und doch gibt es für sie prinzipielle, erkenntnistheoretisch robuste Grenzen, auch in Bezug auf die Evolution des Menschen, die Fähigkeiten seines Gehirns, und die Rätsel des menschlichen Bewusstseins. Dies ist ja nicht nur Gegenstand, sondern schon Voraussetzung des wissenschaftlichen Denkens. Im Mittelalter hat Meister Eckhart den Urgrund menschlichen Bewusstseins als göttlich angesehen. Unter den modernen Naturwissenschaftlern betonte besonders Wolfgang Pauli die psychischen Voraussetzungen wissenschaftlicher Entdeckungen. Eine systematische Analyse zeigt Aspekte moderner Biologie, die verschiedene, sowohl agnostische wie auch pro-religiöse Deutungen ermöglichen. Auf der philosophischen, kulturellen und religiösen Ebene bleibt für uns die Welt mehrdeutig; wir dürfen und können wählen. Nach Ansicht des Autors sprechen dabei Weisheit und Lebenskunst für eine pro-religiöse Einstellung, für „metaphysischen Optimismus"; verbindlich kann und soll dies aber nicht sein.

Der Autor

Alfred Gierer, emeritierter Direktor am Max-Planck-Institut für Entwicklungsbiologie, studierte Physik, wechselte dann zur Molekular- und Entwicklungsbiologie und entwickelte ein besonderes Interesse an naturphilosophischen Fragen. Er ist u.a. Verfasser von *Die Physik, das Leben und die Seele* (Piper 1985) und *Im Spiegel der Natur erkennen wir uns selbst – Wissenschaft und Menschenbild* (Rowohlt 1998), sowie bei K&N *Cusanus – Philosophie im Vorfeld moderner Naturwissenschaft* (2002) und *Biologie, Menschenbild und die knappe Ressource Gemeinsinn* (2005).



Ferdinand Fellmann

Der Erosoph

Eine philosophische Autobiographie

Herausgegeben von Esther Redolfi

ca. 120 Seiten | Hardcover | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal
ca. € 18,00 | ISBN 978-3-8260-6734-1
VLB-Warengruppe 520

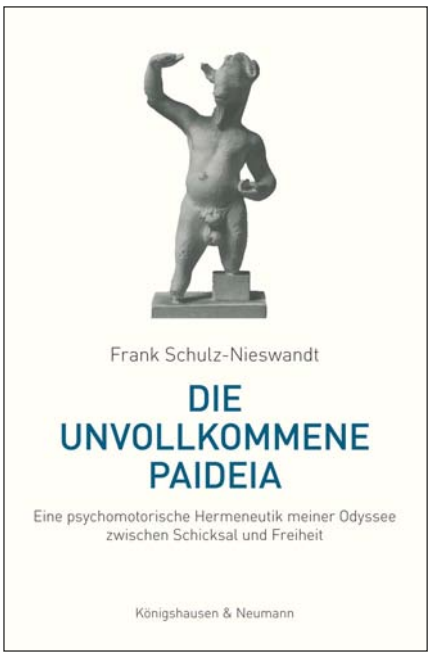
In diesem Buch lässt der international bekannte Lebensphilosoph Ferdinand Fellmann seinen Werdegang Revue passieren. Seine persönlichen Erlebnisse erhalten im Licht philosophischer Themen eine allgemeine Bedeutung. Verbindungen zu bekannten Autoren aus Vergangenheit und Gegenwart lassen erkennen, welche Position sein Denken im historischen Kontext einnimmt. Im Fokus seiner Lebensphilosophie steht der Eros als Existenzial, wodurch der Logozentrismus der traditionellen Metaphysik überwunden wird. Für die neue Sichtweise steht der „Erosoph", den Fellmann als Idealtyp der Lebensweisheit vorstellt. Damit wendet sich das Buch an ein breiteres Publikum, das sich für aktuelle Strömungen der philosophischen Reflexion interessiert.

Der Autor

Ferdinand Fellmann ist emeritierter Professor für Philosophie, der an der WWU Münster, an der TU-Chemnitz sowie in Neapel und in Trento gelehrt hat. Sein Forschungsschwerpunkt ist die philosophische Anthropologie, die er mit den empirischen Wissenschaften vom Menschen verbindet.

Die Herausgeberin

Dr. Esther Redolfi ist eine anerkannte Simone de Beauvoir-Expertin, die durch Beiträge zur Rolle der Frau im Existentialismus hervorgetreten ist.



Frank Schulz-Nieswandt

Die unvollkommene Paideia

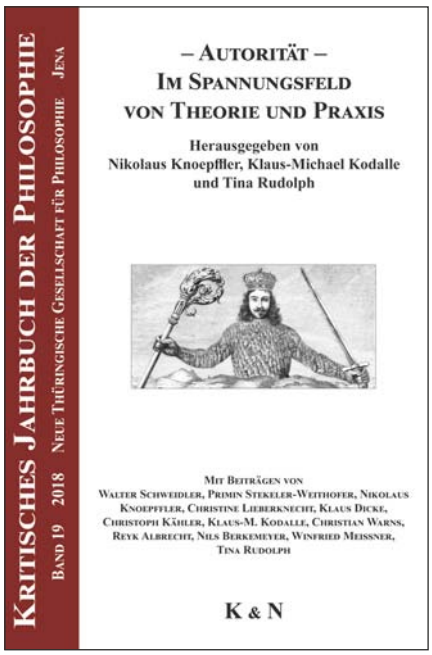
Eine psychomotorische Hermeneutik meiner Odyssee zwischen Schicksal und Freiheit

ca. 300 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal
€ 39,80 | ISBN 978-3-8260-6703-7
VLB-Warengruppe 510

Der Text stellt eine autobiographische Selbstanalyse der Formwerdung der eigenen Person dar. Die narrationstheoretisch reflektierte re-konstruktive Erzählung des sozialen Aufstiegs eines Baby-Boomers aus einem prekären Milieu der Arbeiterschicht des Ruhrgebiets in die Bahnen einer steilen akademischen Laufbahn re-konstruiert zugleich die Spiegelung der lebenslangen, mitunter schmerzhaften, oftmals melancholischen Arbeit an der eigenen Persönlichkeitsentwicklung in der Ausformung und im Wandel des wissenschaftlichen Werkes (Sozialpolitik, Gemeinwirtschaftslehre und qualitative Sozialforschung) und seiner philosophischen Fundierung. Die letztendliche Kehre von einem neu-kantianischen Kritizismus zu einer gottlosen existenzanalytischen Metaphysik ist tief verstrickt mit dieser Erzählung der Geschichten über Geschichten eines ambivalenten Werdens und Wachstums der Person. Die Herausbildung einer dynamischen Prozessontologie der Entelechie des Noch-Nicht der Gestaltwahrheit eines gelingenden Lebens ist das reflektierte Drehbuch dieser anschaulich erzählten Geschichte der Formwerdung der eigenen Personalität. Die über viele Jahre herausgebildete Griechenlandsehnsucht ist hierbei generative Kraft wie auch Ausdruck einer psychomotorischen Dynamik in dieser Biographie.

Der Autor

Frank Schulz-Nieswandt ist Professor für Sozialpolitik, Methoden der qualitativen Sozialforschung und Genossenschaftswesen an der Universität zu Köln, außerdem Honorarprofessor für Sozialökonomie der Pflege an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Vallendar.



Nikolaus Knoepffler / Klaus-Michael Kodalle / Tina Rudolph (Hrsg.)

– Autorität – Im Spannungsfeld von Theorie und Praxis

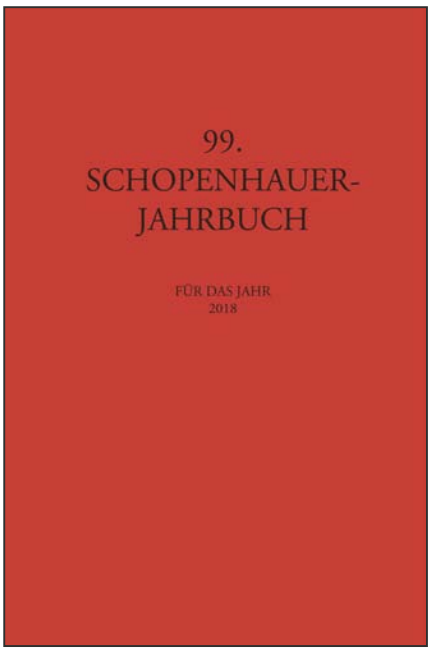
208 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Kritisches Jahrbuch der Philosophie, Bd. 19
Erscheinungstermin: 2. Quartal
€ 29,80 | ISBN 978-3-8260-6709-9
VLB-Warengruppe 521

Ist Autorität unerlässlich für ein geordnetes Zusammenleben oder eine fragwürdige Form des Machtgefälles? Oder ist sie beides? Auch heute noch zeigt sich einerseits ein Verlangen nach Autoritäten, deren Richtschnur uns spürbare Erleichterung stiftet. So wird etwa der Arzt oder die Ministerin zu einer einstweilen willkommenen Autorität. Andererseits wird Autorität als eine bedrohliche Form der Hierarchie hinterfragt. Zwischen diesen Polen pendelt Autorität – und zwischen Theorie und Praxis.
Ausführungen zu diesen Fragen standen im Mittelpunkt des Thüringentags für Philosophie 2017. Das vorliegende Buch versammelt die überarbeiteten Vorträge der Tagung, sowie zwei zusätzliche zur Thematik passende Beiträge.

Vorwort – *W. Schweidler*: Autorität – *P. Stekeler-Weithofer*: Autorität als Urheberschaft von Macht – *N. Knoepffler*: Autorität – Bocheńskis Überlegungen mit Milgram weitergedacht – *C. Lieberknecht*: Autorität in der Politik – Ein Erfahrungsbericht – *K. Dicke*: Über Autorität in der Politik – *C. Kähler*: Non vi sed verbo. Konstruktionen von Autorität in der Kirche – *K.-M. Kodalle*: Die Autorität der Kirchen in der Außenperspektive. Wachsende religiöse Gleichgültigkeit und das gesellschaftliche Bedürfnis nach Moralagenturen – *C. Warns*: Aspekte der Autorität in Unternehmen – *R. Albrecht*: Mindful Leadership und personale Autorität von Führungskräften unter den Bedingungen von Digitalisierung und Beschleunigung – *W. Meißner*: Halbgötter in weiß – Autorität in der Medizin – *T. Rudolph*: Autorität im klinischen Alltag – *N. Berkemeyer*: Autorität in schulpädagogischer Perspektive – Ein umstrittener Begriff.

Die Herausgeber:

Prof. Dr. mult. Nikolaus Knoepffler ist Leiter des Ethikzentrums der Universität Jena. Dr. Klaus-M. Kodalle, Professor em. für Praktische Philosophie, Friedrich-Schiller-Universität Jena. Tina Rudolph ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für angewandte Ethik der Friedrich-Schiller-Universität, Jena.



Dieter Birnbacher / Matthias Koßler (Hrsg.)

99. Schopenhauer Jahrbuch

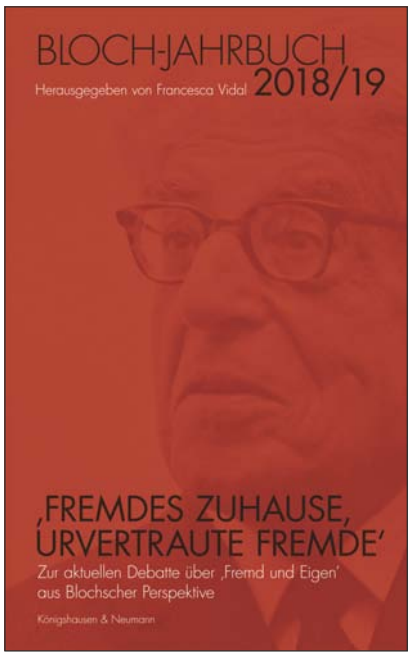
Für das Jahr 2018

198 Seiten | Hardcover | Format 15 × 22 cm
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
€ 39,80 · ISBN 978-3-8260-6713-6
VLB-Warengruppe 525

Vorwort – Quellen und Dokumente – *W. Massei Jr.*: Schopenhauers Kollegnachschrift über die Reformation aus der Vorlesung über „die Geschichte der Deutschen" von August Ferdinand Lueder – *F. Grigenti*: Abhandlungen Arthur Schopenhauer über Sprache und Worte – *D. Birnbacher*: Schopenhauer und die Tradition der Sprachkritik – *M. Koßler*: Dokumentation der Tagung „Luther war ein großer Mann …" Arthur Schopenhauer und Martin Luther, im Gedenken an Rudolf Malter (1937–1994)– *H. G. Ingenkamp*: Drei Solas und ein Wille. Überlegungen zu einer reformierten Willensethik – *W. Dietz*: Luther und Schopenhauer im Blick auf das Böse und seinen Grund – *M. Koßler*: Freiheit und Person bei Luther und Schopenhauer – *G. Linde*: Ethik und natürliches Gesetz bei Martin Luther – *W. Massei Jr.*: Der Mann, „der noch beim Träumen den bösen Engel bekämpfte". Zu Schopenhauers früher Begegnung mit Luther – *R. Neidert*: Schopenhauers und Luthers frühe Begegnung mit der „Deutschen Theologie" – **Berichte** – *M. Vitale*: Bericht zum Jubiläum des Centro interdipartimentale su Arthur Schopenhauer e la sua scuola an der Universität des Salento – **Rezensionen** – *D. Hotz*: Jens Petersen: *Schopenhauers Gerechtigkeitsvorstellung* – *A. Novembre*: Fabio Ciracì: *La filosofia italiana di fronte a Schopenhauer. La prima ricezione (1858–1914)* – **Bibliographie** – *M. Ruffing*: Schopenhauer-Bibliographie 2016.

Die Herausgeber

Prof. Dr. Dr. h. c. Dieter Birnbacher, von 1996 bis 2012 Professor für Philosophie an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf.
Prof. Dr. Matthias Koßler, Präsident der Schopenhauer-Gesellschaft, lehrt an der Universität Mainz, wo er zudem als Leiter der von ihm im Jahr 2001 begründeten Schopenhauer-Forschungsstelle aktiv ist.



Francesca Vidal (Hrsg.)

‚Fremdes Zuhause, Urvertraute Fremde'

Zur aktuellen Debatte über ‚Fremd und Eigen'
aus Blochscher Perspektive
Jahrbuch der Ernst-Bloch-Gesellschaft 2018/19

240 Seiten | Broschur | Format 14 × 22,5 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal
€ 34,00 | ISBN 978-3-8260-6727-3
VLB-Warengruppe 525

Anknüpfend an den Satz „Dort wo Du nicht bist, wohnt das Glück" erläutert Bloch in einer Geschichte in den Spuren, was es bedeutet, den Schritt in die Fremde zu wagen auf der Suche nach Heimat – dahin, worin noch niemand war. Er schreibt: „Der Sprung zum Niegewesenen ist wichtig, vor allem eben zum völlig bisher Fremden…"
Wie aktuell Suche und Sprung sind, was sie für den Einzelnen bedeuten können, erfahren wir momentan durch die vielen Menschen, die vor Krieg, Leid und Elend fliehen müssen und in Hoffnung auf ein neues Leben sich nach Europa begeben. Europa als Gelobtes Land? Den Sprung ins noch nicht Gewesene wagen auch die Menschen in den Ländern, in denen die Flüchtlinge Zuflucht suchen, und wie in Blochs Geschichte führt dies nicht immer zu einem Willkommen, sondern auch zu Gewalt und Abschottung.
Mit Blochs Philosophie begegnen die AutorInnen des Jahrbuches der aktuellen Debatte durch eine Diskussion der Begriffe ‚Grenze', ‚Differenz', ‚Kultur' und ‚Utopie'. Sie beschreiben den Weg von Bloch und von seinem Werk in die Fremde und geben Einblicke in die aktuelle Blochforschung.

Die Herausgeberin

Francesca Vidal ist Kulturwissenschaftlerin, Präsidentin der Ernst-Bloch-Gesellschaft, Mitglied des Vorstandes der Arbeitsgemeinschaft Literarischer Gesellschaften und Wiss. Leiterin des Kompetenzzentrums Studium und Beruf sowie des Schwerpunkts Rhetorik der Universität Koblenz-Landau.

NEUE REIHE

Andreas Frewer (Hrsg.)

Fallstudien zur Ethik in der Medizin

Über den Herausgeber

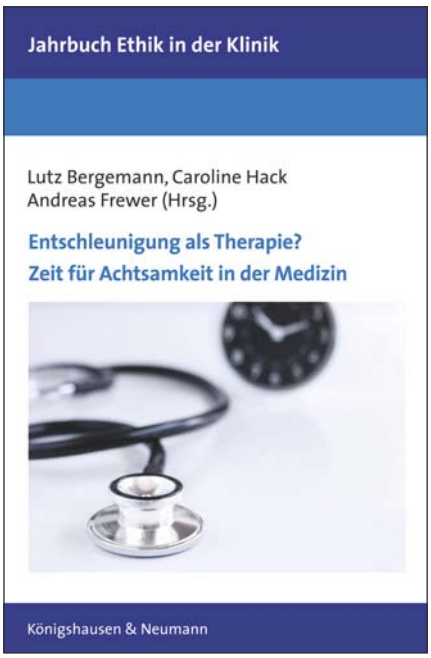
Andreas Frewer ist Professor für Ethik in der Medizin an der FAU Erlangen-Nürnberg und Leiter der Geschäftsstelle des Klinischen Ethikkomitees am Universitätsklinikum Erlangen. Studium der Medizin, Philosophie und Geschichte der Medizin. Dissertation zur Medizinethik an der FU Berlin (1998). Ärztliche Tätigkeit u.a. in der Inneren und Intensivmedizin, Nephrologie, Hämatologie und Onkologie an Virchow-Klinikum und Charité (HU Berlin). European Master in Bioethics (2002–2003), Habilitation in Hannover (2006). Brocher Award (2012). EFI-Projekt „Human Rights in Healthcare" (2014–2017) und Graduiertenkolleg „Menschenrechte und Ethik in der Medizin für Ältere" (ab 2018). Senior Advisory Consultant der World Health Organization. Autor von mehr als 250 Publikationen sowie Herausgeber von zwölf Fachbuchreihen.

Andreas Frewer (Hrsg.)

Fallstudien zur Ethik in der Medizin
Beratungsbeispiele aus Ethikkommitees

398 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Fallstudien zur Ethik in der Medizin, Bd. 1
Erscheinungstermin: 1. Quartal
€ 48,00 | ISBN 978-3-8260-6685-6
VLB-Warengruppe 690

Editorial – Einführung – *A. Frewer*: Medizinethische Fallstudien. Hintergründe zur Beratungspraxis in der Klinik **– 1. Ethische Fragen am Lebensbeginn. Schwangerschaft, Genetische Diagnostik und Beratung –** *M.W. Beckmann / J. Engel / T.W. Goecke / F. Faschingbauer / P. Oppelt / F. Flachskampf / P.D. Schellinger / W. Rascher / J. Schüttler / A. Frewer*: Schwangerschaft, Herzinfarkt, Hirnschädigung. Medizinische und ethische Fragen beim Umgang mit Mutter, Kind und sozialem Kontext **–** *Interdisziplinäre Kommentare zum Fall des „Erlanger Jungen": I.A. Harsch*: Diabetologie/Innere Medizin **–** *A. Frewer*: Medizinethik/Klinische Ethikberatung **–** *A. Maywald / K. Weidling / E. Zink*: Pflege **–** *W. Rascher*: Neonatologie/Kinder- und Jugendmedizin **–** *A.W. Bender:* Recht **–** *F. Bruns / T.W. Goecke / R. Korn-Clicqué / A. Frewer*: Wunsch nach Spätabbruch der Schwangerschaft bei Trisomie 21 und fetalem Herzfehler **– 2. Moralische Probleme in Lebenskrisen. Analysen zur Beratung bei „besonders emotionalen Fällen" –** *A. Frewer*: Wieviel Emotion braucht und verträgt die Ethikberatung? Fallstudien aus der „Inter-KEK"-Perspektive **–** *K. Woellert*: Emotionale Überforderung eines (Berufs-)Betreuers. Zum Umgang mit (Un-) Professionalität in der Ethikberatung **–** *C. Schiebe / M. Mendt*: Enttäuschte Hoffnungen oder verdrängte eigene Geschichte? Wenn Kinder am Lebensende der Eltern vom Arzt „alles wollen" **–** *M. Nembach / W. Müllges / M. Schmidt*: Therapiebegrenzung als emotionsgesteuerte Strafe? Diskussionen über einen „unvernünftigen" Patienten – *C. Imhof / G. Badura-Lotter*: Trauer und Ohnmacht – Effekte emotionaler Betroffenheit auf die Praxis der Ethikberatung in der Pädiatrie **–** *E. Heesch / K. Kobert*: Elterliche Emotionen – im besten Interesse des Kindes? Ethische Entscheidungsfindung zwischen Religiosität und Vernunft **–** *F. Bruns*: Emotionen in der Ethikberatung. Vergleich und Synopsis **– 3. Demenz-Kasuistiken in der Diskussion von Ethikkomitees**. **Beratung zu Therapiezielen, Patientenwünschen und PEGs –** *A. Frewer / D. Preuß / D. Dörr*: Ethikberatung und Erfahrung. Komparative Konsultationen zu Demenz-Fällen **–** Fall 1: PEG-Anlage bei einer Demenzpatientin im terminalen Krankheitsstadium? **–** Fall 2: Therapieziele bei multimorbider, phasenweise orientierter Patientin mit Sterbewunsch? **–** Fall 3: Lebenserhaltende Beinamputation gegen den Wunsch einer Demenzpatientin? **– 4. Ethische Konflikte am Lebensende. Palliative Sedierung – Sterben – Hoffnung –** *A. Frewer / F. Bruns*: „Inter-KEK": Strukturfragen der Ethikberatung in komparativer Analyse **–** *C. Bozzaro / J. Boldt*: Palliative Sedierung am Lebensende. Ein Fallbericht aus der Ethikberatung **– 5. Strukturelle ethische Fragen der Pflege. Kommunikation – Interkulturalität – Organspende –** *A.-K. Bujnoch (geb. Simbeck)*: Pflege und Ethik. Organtransplantation eines muslimischen Patienten **–** *Interdisziplinäre Kommentare:* B. Städtler-Mach: Pflegemanagement/Theologie – *H. Kohlen*: Ethik/Pflegewissenschaften – *L. Güzelsoy*: Medizin/Interkulturelle Ethik **– 6. Fallstatistik des Klinischen Ethikkomitees am UK Erlangen –** *M. Kaschube / C. Eibauer / A. Frewer*: Ethikberatungen am UK Erlangen. Eine Übersicht zur Falldokumentation (2002–2017) **–** *L. Krull / S. Aigner / A. Frewer*: Entschleunigung als Funktion von Ethikkomitees? Ergebnisse einer Studie zur Beratung am UK Erlangen **–** *A. Frewer / C. Hack*: Ethikberatung am UK Erlangen. Ein kurzer Überblick zum Vorgehen in der klinischen Praxis **– 7. Angaben zu Quellen und Kontexten der Ethik in der Klinik –** Jahrbuch Ethik in der Klinik: Beiträge JEK 1-11 (2008–2018).



Lutz Bergemann / Caroline Hack / Andreas Frewer (Hrsg.)

Entschleunigung als Therapie? Zeit für Achtsamkeit in der Medizin

452 Seiten | Hardcover | Format 15,5 × 23,5 cm
Jahrbuch Ethik in der Klinik, Bd. 11
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
€ 58,00 | ISBN 978-3-8260-6647-4
VLB-Warengruppe 690

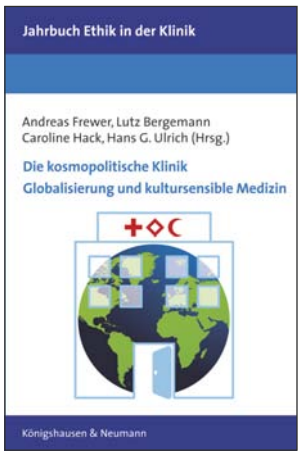
A. Frewer / L. Bergemann / C. Hack: Kliniken unter Zeitdruck versus „Slow Care"? Zur Ethik von Zeit und Achtsamkeit in der Medizin – *H. G. Ulrich*: „Alles braucht seine Zeit…" Stichworte und Leitfragen zum Ethiktag des Universitätsklinikums – **I. Schwerpunkt: Die beschleunigte Medizin – Diagnosen, nötige und mögliche Therapieansätze** – *G. Maio*: Für eine Wiederentdeckung der Geduld als Grundelement der Sorgeidentität der Heilberufe – *L. Bergemann*: Wieviel Zeit gehört dem kranken Menschen? Der Beitrag der Care-Ethik für einen person-orientierten Umgang mit Zeit in der Klinik – *V. Straubenmüller*: Beschleunigung als Problem, Resonanz als Lösung? Zeitnotstand in der Pflege als Anlass resonanzorientierter Pflege (-bildung) – *M. Baumann / H. Kohlen*: „Zeit des Bezogenseins" als Merkmal einer sorgeethisch begründeten palliativen Praxis – *J. Sautermeister*: Achtsamkeit als „habitualisierte Entschleunigung". Anmerkungen zur normativ-temporalen Logik einer zeit- und sinnsensiblen therapeutischen Grundhaltung – **II. Forum: Interdisziplinäre Beiträge zu Entschleunigung und Zeit in der Klinik** – *S. Wagner*: Big Data, moderne Datenverarbeitungsprozesse und klinisches Handeln: Be- oder Entschleunigung? – *G. Kowarowsky*: Entschleunigung als (Selbst-)Therapie: Achtsamkeit im Umgang mit der Zeit als Grundlage wertschätzender empathischer und authentischer Interaktion mit Patienten – *A. von Spee*: Slow Care. Zeitgemäß und würdevoll pflegen – *B. Mäulen*: Entschleunigung als ethische Aufgabe für die Mitarbeiter-Gesundheit. Grundlagen und Erfahrungen – *C. Gall-Kayser / M. Klinger*: Entschleunigung – Modewort oder Herausforderung für Patientenfürsprecher? – *R. Lutz / A. Frewer / C. Eibauer*: Chance zur heilsamen Entschleunigung? Möglichkeiten der Kinderpalliativmedizin – *P. Brinker*: Räume der Stille als Orte der Entschleunigung. Ethische Implikationen der Erinnerung im Klinikalltag – *M. Fischer*: Ethisch begründungsfähige Managemententscheidungen im Kontext beschleunigter Zeitverhältnisse – **III. Diskussion: Zeit für „schwierig (st)e Fälle". Erfahrungen und Perspektiven der Klinischen Ethikkomitees (KEK)** – *L. Bergemann / A. Frewer / C. Hack* (KEK UKER): Zeit für „schwierige Fälle". Abstimmung verschiedener Zeitbedürfnisse durch die Arbeit Klinischer Ethikkomitees – *D. Dörr / A. Alonso / K. Szabo* (KEK UM Mannheim): Ethikberatung in der neurologischen Intensivmedizin. Zum Wert der Zeit am Beispiel der Versorgung einer Patientin nach akutem Schlaganfall – *M. Förg / G. Hohendorf / H. Förstl / S. Burdach* (KEK TUM): Individueller Heilversuch bei Kleinkind mit refraktärem Ewing-Sarkom? Beratung durch das KEK am Klinikum rechts der Isar (TUM) – *G. Neitzke / K. Freund* (KEK MH Hannover): „Kommt Zeit, kommt Rat". Zeit und Sicherheit in der Klinischen Ethikberatung – *H. Kössler / R. Porz* (KEB Bern): „Wie lange darf es dauern?" Zeitliche Aspekte ethischer Fallbesprechungen im klinischen Kontext – *S. Aigner / L. Krull / A. Frewer* (KEK UKER): Entschleunigung als Funktion von Ethikkomitees? Ergebnisse einer Studie zur Beratung am UK Erlangen – *A. Frewer / L. Bergemann / C. Eibauer* (KEK UKER): Zeit für heikle Situationen in der Ethikberatung. Eine kurze Synopsis der Fallberichte – **IV. Rezensionen – V. Dokumentation.**

Wissenschaftlicher Beirat: F. Bruns, A.M. Buyx, T. Krones, G. Marckmann, M. Mattulat, M. Rabe, W. Rascher, K.W. Schmidt.

Die Herausgeber

PD Dr. phil. Lutz Bergemann, 2010 Habilitation im Fach Philosophie an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Seit 2011 Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Professur für Ethik in der Medizin am Institut für Geschichte und Ethik in der Medizin der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg.
Dr. phil. Caroline Hack ist Mitarbeiterin der Professur für Ethik in der Medizin an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg.
Prof. Dr. med., M.A. Andreas Frewer ist Professor für Ethik in der Medizin an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg.

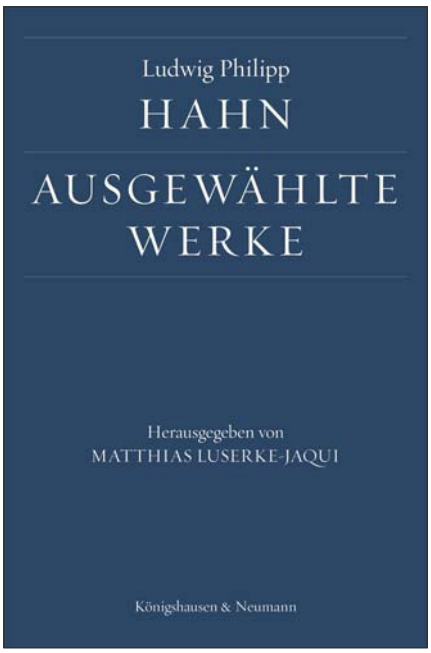
In der Reihe zuletzt erschienen:



Andreas Frewer / Lutz Bergemann / Caroline Hack
Hans G. Ulrich (Hrsg.)

Die kosmopolitische Klinik Globalisierung und kultursensible Medizin

418 Seiten, Hardcover, Format 15,5 x 23,5 cm
Jahrbuch Ethik in der Klinik, Bd. 10
€ 58,00 · ISBN 978-3-8260-6381-7
VLB-Warengruppe 690



Ludwig Philipp Hahn

Ausgewählte Werke

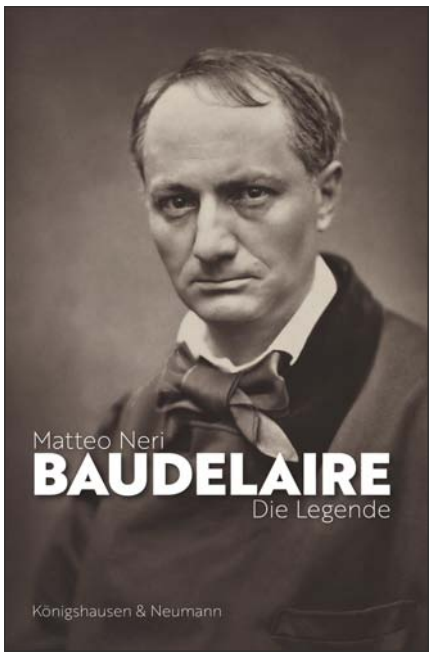
Herausgegeben von Matthias Luserke-Jaqui

ca. 300 Seiten | Hardcover mit Fadenheftung, Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungsdatum: 2. Quartal
ca. € 44,00 | ISBN 978-3-8260-6718-1
VLB-Warengruppe 561

Ludwig Philipp Hahn (1747–1814) wurde in Trippstadt geboren und starb in Zweibrücken (Pfalz), wo er als Hofbeamter tätig war. 1784 gründete er seine eigene Druckerei. 1793 floh er im Zuge der Wirren der Französischen Revolution mit dem seit 1775 regierenden Pfalz-Zweibrücker Herzog Karl II. August Christian über den Rhein nach Mannheim. Wenig später stand Hahn wieder im Dienst der Franzosen als Gerichtsschreiber am Justiztribunal in Zweibrücken, das seit 1794 zu Frankreich gehörte.
Hahn hat neben Singspielen, Balladen, Gedichten, Erzählungen und fachwissenschaftlichen Texten auch drei Dramen veröffentlicht. Sein erstes Drama *Der Aufruhr zu Pisa* erscheint 1776 und knüpft inhaltlich an Dante und Gerstenbergs *Ugolino* an. Der mit Hahn befreundete Herausgeber der *Deutschen Chronik* und Dichter Christian Friedrich Daniel Schubart (1739–1791) schreibt die Vorrede dazu – das gleicht einer Empfehlung für den Kreis der jungen Sturm-und-Drang-Autoren. Noch im selben Jahr folgt das zweite Drama *Graf Karl von Adelsberg* (1776). 1778 erscheint sein drittes Drama *Robert von Hohenecken* und 1779 das Singschauspiel *Siegfried*. 1780 publiziert er das einaktige Singspiel *Wallrad und Evchen oder die Parforsjagd*. 1786 erscheint in der eigenen Druckerei der Band *Lyrische Gedichte*. Insgesamt erfuhren diese Texte aber eine geringe Auflage, nur wenige Exemplare sind heute noch nachweisbar. Schon 1838 war in einem zeitgenössischen Nachschlagewerk über Hahn zu lesen, er sei „ein keineswegs talentloser […] Dichter, der […] verschollen ist." Die Geschmacksurteile der Germanistik des 19. Jahrhunderts trugen maßgeblich dazu bei, dass dies so blieb. Die hier vorgelegte Werkauswahl im Neusatz enthält Hahns drei Dramen des Sturm und Drang und Gedichte, dazu ausgewählte Rezensionen und ein umfangreiches, kommentierendes Nachwort, das die Bedeutung dieser Texte in den Kontext der Literatur des Sturm und Drang einordnet.

Der Herausgeber

Matthias Luserke-Jaqui ist Professor für Neuere deutsche Literaturwissenschaft an der TU Darmstadt und ausgewiesener Experte der Literatur des Sturm und Drang.



Matteo Neri

Baudelaire

Die Legende

340 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal
€ 34,80 | ISBN 978-3-8260-6735-8
VLB-Warengruppe 566

Baudelaires Deutung hat sich bisher in der Darstellung von Anekdotischem und der Ausleuchtung einzelner Aspekte erschöpft. In diesem Buch wird nun eine ganzheitliche Perspektive bevorzugt, die Baudelaires Werk in engem Zusammenhang mit seinem Leben und seiner Zeit betrachtet. So war es möglich, die „Legende" auszuräumen, die Baudelaire als Provokateur, Drogenabhängigen und exzentrischen Dandy stilisierte, und den ursprünglichen Sinn seiner Dichtung wiederherzustellen.
War 1857 die erste Ausgabe von *Les Fleurs du Mal* das Buch eines jungen Ästheten gewesen, dessen Ideal das vollkommene Kunstwerk war, so ist die endgültige von 1861 das Buch eines Mannes, der mit dem Ästhetizismus Schluss gemacht hat. Dazwischen *Les Paradis Artificiels*, in denen Baudelaire mit den Rauschmitteln, die den Menschen das Paradies auf Erden versprechen, hart ins Gericht geht.
Mit dieser Studie, die im Wesentlichen ein lebendiges Porträt von Baudelaire ist, liegt eine Neudeutung von *Les Fleurs du Mal*, der *Èpaves* und des *Spleen de Paris* vor. Baudelaire wird als ein christlicher Dichter vorgestellt, der Dichtung als schonungslose Selbstreflexion betreibt, um das kritische Bewusstsein der Leser wachzurütteln und die Heuchelei seiner Epoche zu entlarven.

Der Autor

Matteo Neri hat an der Universität Catania in Modernen Sprachen und Literaturwissenschaften promoviert und lebt als Privatgelehrter in Hamburg. Bei K&N hat er 1996 *Das abendländische Lied. Georg Trakl* veröffentlicht. Derzeit arbeitet er an einem Buch über Eugenio Montale.

Sophie Reyer

Veza Canetti

Eine Biographie

ca. 150 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal
ca. € 17,80 | ISBN 978-3-8260-6675-7
VLB-Warengruppe 951

Veza Canetti (1897–1963) – die Gattin eines Mythos der deutschsprachigen Nachkriegsliteratur. Wie ist es möglich, dass das literarische Talent dieser Frau sich so lange im Verborgenen halten konnte? Und warum kam es zu dem Gerücht, Veza Canetti habe im Jahre 1963 in London Suizid begangen? Zu Lebzeiten veröffentlichte die Jüdin ihre Texte ausschließlich in Zeitungen und Zeitschriften; erst lange nach ihrem Tod wurden diese auch in Buchform einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Im Fokus dieser Biographie stehen neben der verschleppten Rezeptionsgeschichte von Veza Canettis Werk auch ihr schwieriges Schicksal, ihr bedingungslos sozialistisch-humanistisches Engagement sowie dessen Kontextualisierung in zeitgenössischen literarischen Diskursen. Neben den Aufzeichnungen aus dem Alltag wird hier auch ein intellektueller Zugang zu Canettis Biographie gefunden, die sich im politischen Denken der Zwischenkriegszeit sowie den Mühen des Zweiten Weltkriegs artikuliert. Zahlreiche bislang unveröffentlichte Dokumente runden diese Biographie ab.

Die Autorin

Sophie Reyer, geboren 1984 in Wien, lebt als freie Schriftstellerin, Autorin und Komponistin in Wien. Sie erhielt bereits zahlreiche Auszeichnungen, u.a. den Literaturförderungspreis der Stadt Graz (2007), den KUNO-Essaypreis (2013) und den Literaturpreis der Stadt Graz (2013). Promotion zum Thema „Performanz und Biomacht“, Master of Arts in Komposition/Musiktheater, Diplom in Szenischem Schreiben und in „Drehbuch und Filmregie“ an der Kunsthochschule für Medien in Köln. 2014 Uraufführung des Stücks „Anna und der Wulian“ an der Badischen Landesbühne. Informationen zu Sophie Reyers umfangreichem Werk unter: www.sophiereyer.com.

Matthias Luserke-Jaqui

Querwege

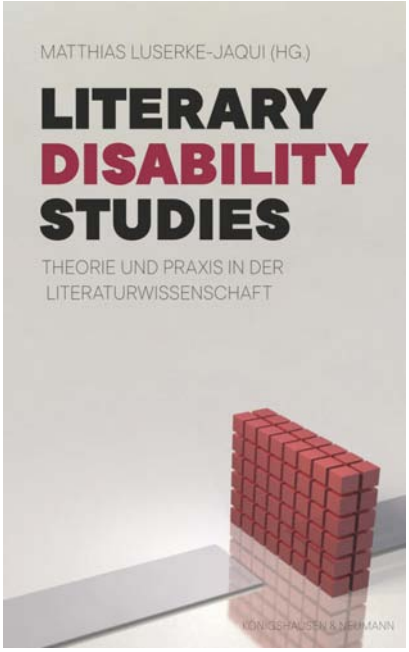
Interpretationen zur deutschen Lyrik

ca. 200 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungsdatum: 1. Quartal
ca. € 19,80 | ISBN 978-3-8260-6661-0
VLB-Warengruppe 563

Querwege heißt dieses Buch, weil Querwege die Hauptwege miteinander verbinden. Sie ermöglichen es, ein Netz von Verweisen herzustellen, das sich als eine eigene Textur darstellt. Querwege sind schmal oder breit, gut begehbar oder wild, am Ende steht immer der Blick auf den Hauptweg. Diesem Gedanken ist das Buch verpflichtet, es will die Querwege neben den Höhenkammlinien der deutschen Lyrikgeschichte eröffnen für neue Lektüren vertrauter Texte oder für neue Texte. Das Spektrum umfasst 800 Jahre deutsche Lyrikgeschichte vom Mittelalter, über die Frühe Neuzeit bis zum Barock, von Mendelssohn, Goethe, Herder, Schubart bis Schiller, von Hölderlin, Weerth bis Mörike, von Franz Werfel, Heidegger, Mayröcker, Jandl bis Christian Lehnert.

Der Autor

Matthias Luserke-Jaqui ist Professor für Neuere deutsche Literaturwissenschaft an der TU Darmstadt.



Matthias Luserke-Jaqui (Hrsg.)

Literary Disability Studies

Theorie und Praxis in den Literaturwissenschaften

ca. 130 Seiten | Broschur | Format 14 × 22,5 cm
Erscheinungsdatum: 2. Quartal
ca. € 29,80 | ISBN 978-3-8260-6719-8
VLB-Warengruppe 561

Dieser Band diskutiert in vier Studien das Paradigma der Literary Disability Studies in der Literaturwissenschaft von Germanistik und Amerikanistik. Damit wird das Feld der germanistischen Literaturwissenschaft erstmals unter dem Aspekt des interdisziplinären Profils der Disability Studies entscheidend erweitert. Die germanistischen Beiträge stellen die Themen einer Theorie und Praxis der Disability Studies in der Literaturwissenschaft in den Mittelpunkt. Im Einzelnen werden die Möglichkeiten der Analyse von Behinderung jenseits ihrer bloßen Semantisierung in der Literatur untersucht. Ferner wird der diskursive Zusammenhang von Gendertheorie und Disability Studies in der Germanistik ausgeleuchtet, und schließlich werden mit dem Blick der amerikanistischen Literaturwissenschaft die New Disability Memoirs als Ausgangspunkt einer verkörperten Erkenntnistheorie geprüft. Eine weiterführende Bibliografie schließt den Band ab.

Der Herausgeber

Matthias Luserke-Jaqui ist Professor für Neuere deutsche Literaturwissenschaft an der TU Darmstadt.

Tobias Kurwinkel / Corinna Norrick-Rühl /
Philipp Schmerheim (Hrsg.)

Die Welt im Bild erfassen

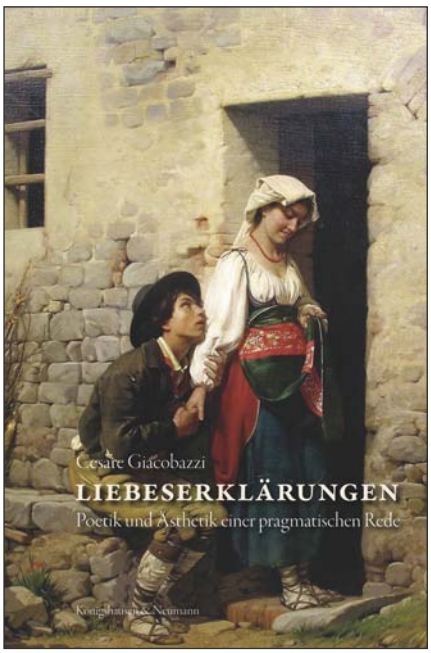
Multidisziplinäre Perspektiven auf das Bilderbuch

ca. 250 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Kinder- und Jugendliteratur Intermedial, Bd. 7
Erscheinungstermin: 2. Quartal
ca. € 40,00 | ISBN 978-3-8260-6320-6
VLB-Warengruppe 562

Das Bilderbuch ist ein Laboratorium des erzählerisch-ästhetischen Ausdrucks von Welterfahrung und hat als solches in den vergangenen Jahren tiefgreifende Entwicklungen durchlaufen. Die Beiträge dieses Sammelbands reflektieren multidisziplinär Produktion, Distribution und Rezeption von Bilderbüchern, untersuchen Wechselwirkungen mit anderen Ausdrucksmedien, eruieren didaktische Potenziale des Bilderbuchs und erproben analytische Zugänge. Abgerundet wird der Band durch Praxisbeiträge, die den Alltag im Lektorat sowie die aktuelle Kinderliteraturkritik reflektieren.

Die Herausgeber

Dr. phil. Tobias Kurwinkel ist Universitätslektor für Germanistische Literaturwissenschaft, Schwerpunkt Kinder- und Jugendliteratur, an der Universität Bremen und Leiter des Lehr- und Forschungsprojektes „Kinder- und Jugendliteratur Intermedial“ an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf (HHU).
Corinna Norrick-Rühl ist Juniorprofessorin für Buchwissenschaft am Gutenberg-Institut für Weltliteratur und schriftorientierte Medien der JGU Mainz. Sie lehrt und forscht dort u.a. zum internationalen Buchmarkt sowie zum Kinder- und Jugendbuchmarkt.
Dr. Philipp Schmerheim lehrt und forscht am Institut für Germanistik der Universität Hamburg zu intermedialen und transmedialen Aspekten des Erzählens in Kinder- und Jugendmedien wie Literatur, Film, Theater, Bilderbuch und Comic. Er ist Mitbegründer von KinderundJugendmedien.de.



Cesare Giacobazzi

Liebeserklärungen

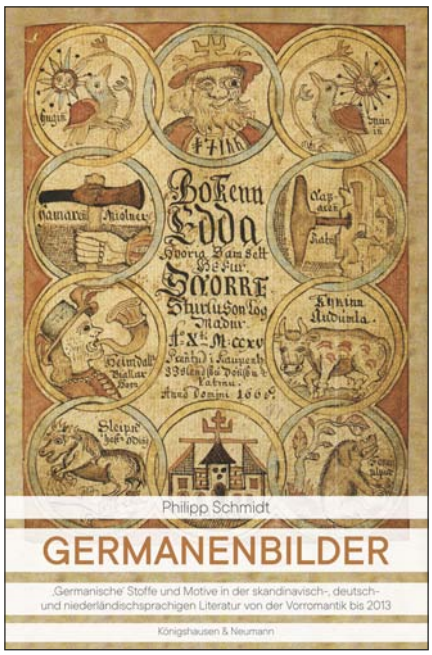
Poetik und Ästhetik einer pragmatischen Rede

ca. 130 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal
ca. € 19,80 | ISBN 978-3-8260-6759-4
VLB-Warengruppe 563

Liebe wird prinzipiell als Übergangsmöglichkeit zu einer anderen Wirklichkeit, als Schwelle zu einer anderen Welt aufgefasst. Derjenige, der an einen geliebten Menschen denkt, denkt auch immer die Welt mit, in der sich die Liebe entfalten kann. Die liebeserklärende Sprachhandlung ist von dem Glauben des Vortragenden beseelt. Wird seiner Liebe entsprochen, so kommen die Liebenden in eine Welt, die ganz anders ist als jene, in der sie bis dahin ohne Liebe lebten. Es ist also kaum überraschend, wenn die Welt in den Diskursformen der Liebeserklärung auf eine Weise konzipiert wird, die uns nicht an das Diesseits, sondern an das Jenseits denken lässt.
Die vielfältigen Darstellungen des Liebestraums in der Literatur zeigen sowohl seinen Zauber, als auch den Abstand zwischen diesem Traum und dem alltäglichen Leben. Die von Liebenden geträumte himmlische Wirklichkeit lässt sich bald als Bild einer illusorischen Welt erkennen. Sie zeigt sich als Produkt menschlicher Einbildung und als verschwommene Widerspiegelung einer Sehnsucht dessen, was unerreichbar ist und was man sich noch nicht einmal genau vorstellen kann.

Der Autor

Cesare Giacobazzi, Studium der Germanistik und Romanistik (1976–1980); Laurea Germanistik 1980; DAAD Stipendium in Konstanz 1982–1984; Lehrbeauftragter der Universität Konstanz/Saarbrücken 1983–1985; Promotion (Dottorato di Ricerca) 1986–1990: *La Trilogia di Danzica di G. Grass* (Patron, Bologna, 1993); Wiss. Mitarbeiter (Ricercatore) an der Universität Bologna 1993–2001; seit 2001 Professore associato Università di Modena e Reggio Emilia.



Philipp Schmidt

Germanenbilder

‚Germanische' Stoffe und Motive in der skandinavisch-, deutsch- und niederländischsprachigen Literatur von der Vorromantik bis 2013

434 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
€ 49,80 | ISBN 978-3-8260-6628-3
VLB-Warengruppe 562

Als ‚germanisch' wahrgenommene Stoffe und Motive sind in vielfältigen Formen und Gestalten in Politik, Kunst und Literatur anzutreffen. Man findet sie in unterschiedlichen Kulturen und geistigen Milieus. Ihre Verwendung ist ein internationales, überzeitliches, medien- und ideologieübergreifendes Phänomen.
Ihre Funktionalisierung in der skandinavisch-, deutsch- und niederländischsprachigen Literatur von der Vorromantik bis ins Jahr 2013 ist Gegenstand dieses Buches. Im Zentrum steht die Frage, welche Bedeutung die ‚germanischen' Stoffe in den Literaturen hatten, welches ‚Germanenbild' jeweils entworfen wurde und welche Funktion ihm zukam. Ausgehend von der Annahme, dass jede Verwendung aus der Gegenwart heraus geschieht und eine Formung für die Gegenwart beinhaltet, wird untersucht, wie das ‚Germanenbild' in der jeweiligen Gegenwart des Textes ausgeformt und verwendet wurde. Hierzu wird u.a. auf Prozesse des Nationbuilding, völkische Strömungen und antifaschistische Bewegungen eingegangen.

Der Autor

Philipp Schmidt studierte Skandinavistik, Niederlandistik und Germanistik in Göttingen, Berlin und Schweden. Nach Abschluss des Studiums erhielt er ein Promotionsstipendium und arbeitete u.a. als Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Freien Universität Berlin.

Onur Bazarkaya

Der gelehrte Scharlatan

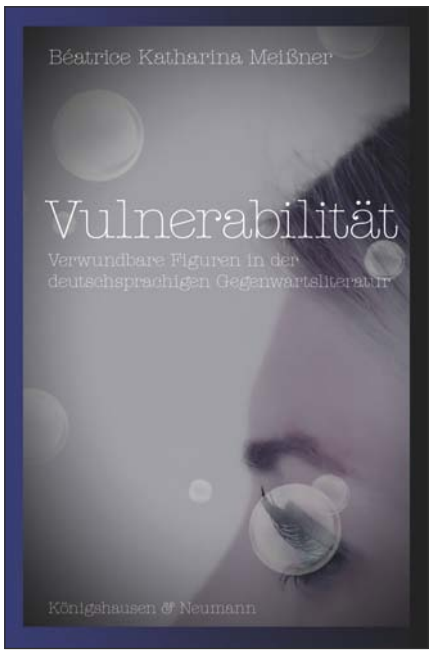
Studien zur Poetik einer wissensgeschichtlichen Figur

212 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal
ca. € 30,00 | ISBN 978-3-8260-6744-0
VLB-Warengruppe 563

Ob im Gewand okkulter Sitzungen, scheinmedizinischer Kuren oder maschineller Illusionserzeugungen – der Irrationalismus prägte das ausgehende 18. Jahrhundert in ungeahnter Weise. Der Typus des gelehrten Scharlatans war in den damaligen Diskursen äußerst präsent und gelangte auch in der Literatur vielfach zur Darstellung. Trotzdem spielte er in der Germanistik bislang kaum eine Rolle. Auf dieses Desiderat reagierend, befasst sich die vorzustellende Untersuchung mit dem Scharlatan oder, weiter gefasst, der Scharlatanthematik in kanonisierten Werken der deutschen Literatur um 1800. Anhand einschlägiger Texte von Christoph Martin Wieland, Friedrich Schiller, Johann Wolfgang von Goethe, Heinrich von Kleist und E.T.A. Hoffmann werden die vielfältigen Funktionen beleuchtet, die der Scharlatan als wissensgeschichtliche Figur erfüllt. Darüber hinaus wird gezeigt, dass infolge der vielfachen Bearbeitung der Scharlatanthematik mit der Zeit ein reichhaltiger Fundus an entsprechenden Ideen und Motiven entstand, aus dem die Autoren nicht zuletzt für intertextuelle Spielereien schöpfen konnten. Anders ausgedrückt, bildete sich um die Jahrhundertwende eine richtiggehende Scharlatanpoetik heraus, die hier in ihren Umrissen sichtbar gemacht wird.

Der Autor

Onur Bazarkaya studierte Germanistik, Soziologie und Kunstgeschichte. 2013 promovierte er mit einer Arbeit über Wolfgang Koeppen. Er lehrt als Assistant Professor an der Namik-Kemal-Universität in Tekirdag und ist seit 2017 Herausgeber der geisteswissenschaftlichen Zeitschrift *Humanitas*.



Béatrice Katharina Meißner

Vulnerabilität

Verwundbare Figuren in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur

ca. 220 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Epistemata Literaturwissenschaft, Bd. 904
Erscheinungstermin: 2. Quartal
ca. € 34,80 | ISBN 978-3-8260-6657-3
VLB-Warengruppe 563

Globalisierung, Digitalisierung, Individualisierung – die Möglichkeiten der Menschen in den westlichen Gesellschaften scheinen unbegrenzt. Aber neue Freiheiten setzen neue Grenzen. Das Individuum findet sich im Spannungsfeld einer rigorosen Selbstverantwortung und hoher gesellschaftlicher Anforderungen wieder. Vor diesem Hintergrund erwachsen Verunsicherungen, Stress und Überforderung zu maßgeblichen Risikofaktoren, welche die Ausprägung einer Störung bedingen können.
Pathographien scheinen aktuell wie nie zuvor. Die Literatur präsentiert in den letzten Jahren vermehrt Lebensläufe, welche genau das zeigen: Phasen der Niedergeschlagenheit und Überlastung, Ängste oder auch Depressionen.
Das Buch widmet sich dem Konzept der Vulnerabilität, wie es insbesondere in der Psychologie Verwendung findet und erarbeitet seine Funktion im Kontext Literatur- und kulturwissenschaftlicher Fragestellungen.
Verwundbare Figuren in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur, das sind Figuren aus Romanen und autobiographischen Texten, von Terézia Mora über Thomas Melle bis hin zu Oliver Polak. Sie alle haben eine Störung ausgebildet. Erschreckend intim und schonungslos wird geschildert, wie sie kämpfen – allein – und sich dem Sichtfeld der Gesellschaft entziehen. Stören sie dort? Und was bleibt?

Die Autorin

Béatrice Katharina Meißner studierte Germanistik, Romanistik und Geowissenschaften in Tübingen und Valencia. Mit der vorliegenden Arbeit wurde sie 2018 an der Eberhard Karls Universität Tübingen promoviert.

Sandra Aline Wagner

Monströse Romanzen und romantische Monster

Zum Zeitgeist der Millennial-Generation in deutschsprachigen Mash-up-Romanen

ca. 320 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Identifizierungen/Identifications, Bd. 4 / Vol. 4
Erscheinungstermin: 2. Quartal
ca. € 49,90 | ISBN 978-3-8260-6712-9
VLB-Warengruppe 563

Was wäre, wenn Goethes Werther von einer Zombieapokalypse heimgesucht worden wäre? Und wie wäre Sissis epische Liebesgeschichte verlaufen, wenn Franz ein Vampir gewesen wäre? Solche Szenarien spielen die Monster-Mash-ups *Die Leichen des jungen Werther* und *Sissi, die Vampirjägerin* durch – die Romane verbinden Klassiker der deutschsprachigen (Pop-)Kultur mit phantastischen Elementen und offenbaren sich damit als Produkte der globalisierten Onlinekultur, die mit der postmodernen Kulturtechnik des Re-Mixing arbeiten. Dabei orientieren sich Mash-ups nicht nur an Schreib-Strategien der Fanfiction, sondern folgen auch dem aktuellen Paranormal-Romance-Trend, der das Phantastik-Genre seit der Jahrtausendwende dominiert: Neben Vampiren und Werwölfen werden mittlerweile auch Zombies als romantische Helden gehandelt. Die vorliegende Monographie untersucht die Entwicklung romantischer Monster im Kontext der zeitgenössischen Phantastik und die Bedeutung monströser Romanzen für die Generation der Millennials; denn Mash-ups reflektieren nicht nur diverse zeitgenössische Ängste, sondern auch das krisenhafte Liebesideal einer Generation, die mit Online-Dating aufgewachsen ist.

Die Autorin

Sandra Aline Wagner, studierte Germanistin und Kulturjournalistin, promovierte 2018 mit der vorliegenden Arbeit am Mary Immaculate College, University of Limerick, wo sie derzeit als Lektorin am Institut für German Studies beschäftigt ist.

Katharina Lammers

Lebenswerke

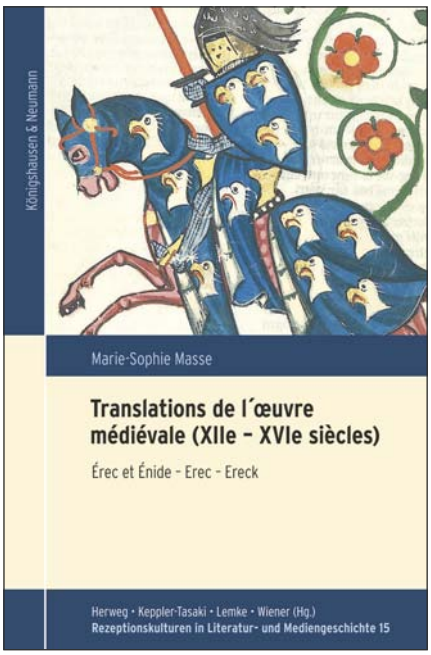
Zur Berufsautobiographie in der Gegenwart

338 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Film – Medium – Diskurs, Bd. 95
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
€ 39,80 | ISBN 978-3-8260-6643-6
VLB-Warengruppe 562

Der Beruf prägt das Leben des Menschen. Daher fragt diese Studie nicht nur, wie die existenzielle Funktion des Berufs für Individuum und Gesellschaft in zeitgenössischen Autobiographien lesbar wird, sondern ob sie für das Genre konstitutiv ist. Sie untersucht dabei Texte, die ein erhebliches Segment des Genres auf dem Buchmarkt darstellen, bislang aber noch nicht im Fokus der Autobiographieforschung standen. So wird geprüft, was es für die autobiographische Textkonstruktion bedeutet, wenn der Verfasser nicht Literat oder Literatin, sondern Manager, Künstler_in oder Wissenschaftler ist. Dazu werden die Autobiographien von Ferdinand Piëch, Carl H. Hahn und Hans-Olaf Henkel, Wolfgang Niedecken, Nina Hagen und Udo Lindenberg sowie Dieter B. Herrmann, Walter Salmen und Peter Wapnewski vergleichend untersucht und systematisch nach der beruflich geprägten rhetorischen, narrativen und medialen Funktionsweise der Autobiographien gefragt.

Die Autorin

Katharina Lammers, geb. 1986, ist Lehrkraft für besondere Aufgaben am Germanistischen Institut der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster in der Abteilung Literatur- und Mediendidaktik. Ihre Arbeits- und Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Autobiographie und Autorschaft sowie in der Literarischen Bildung, Lesedidaktik und Schulentwicklungsforschung.



Marie-Sophie Masse

Translations de l´œuvre médiévale (XIIe – XVIe siècles)

Érec et Énide – Erec – Ereck

ca. 380 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Rezeptionskulturen in Literatur und Mediengeschichte, Bd. 15
Erscheinungstermin: 2. Quartal
ca. € 50,00 | ISBN 978-3-8260-6627-6
VLB-Warengruppe 560

Der erste deutschsprachige Artusroman, *Erec* von Hartmann von Aue, gilt als Klassiker und wurde dennoch nie in diachronischer Perspektive umfassend kontextualisiert. Die vorliegende Studie perspektiviert das Werk in Hinsicht auf literarische, kulturelle und mediale Kontexte: von seiner Entstehung (um 1185) vor dem Hintergrund romanisch-deutscher Transfers bis zur handschriftlichen Rekontextualisierung im *Ambraser Heldenbuch* (1504–17). Von der höfischen Literatur zur frühneuzeitlichen Hofkultur veranschaulichen die aufgezeigten Prozesse exemplarisch, welche „Translationen" der Produktion und Rezeption von mittelalterlicher Literatur zugrunde liegen.

Bien qu'il s'agisse d'un « classique », le premier roman arthurien allemand, l'*Erec* de Hartmann von Aue, n'avait jamais fait l'objet d'une étude d'ensemble qui croise les approches littéraire, culturelle et médiale. La présente monographie recontextualise l'œuvre depuis sa genèse (vers 1185) sur l'arrière-plan des transferts issus de l'aire francophone, jusqu'à sa transmission manuscrite dans le *codex d'Ambras* (1504–17) commandité par Maximilien Ier. Les transformations et réinterprétations ainsi mises au jour illustrent de manière emblématique les processus de « translation » spécifiques à la production littéraire médiévale.

Die Autorin

Marie-Sophie Masse ist Germanistische Mediävistin und ‚Maître de Conférences' an der Universität Amiens. Als Stipendiatin der Alexander von Humboldt-Stiftung habilitierte sie sich mit der vorliegenden Schrift an der Universität Paris-Sorbonne.

Andreas Bässler

Kuckuckskinder und Bastardtexte

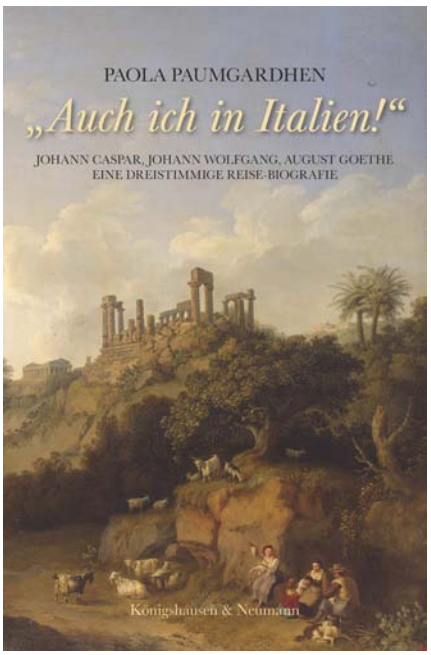
Muster der illegitimen Reproduktion im deutschsprachigen Schelmenroman des 17. Jahrhunderts

ca. 800 Seiten | Broschur | Format 17 × 24 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal
ca. € 78,00 | ISBN 978-3-8260-6743-3
VLB-Warengruppe 563

Die Monographie zeigt auf, wie der europäische Schelmenroman anhand der Vita des Kuckucks ein bastardisches Erzählmodell ausprägt. Der Schelm folgt in seinem Leben einem verdeckten illegitimen Muster der Reproduktion, das aber ausgreift auf so gut wie alle Ebenen des Romangenres: Bastardierungen finden auf der Erzählerebene genauso statt wie in den Paratexten, finden sich in den Fortsetzungsmustern des Textgenres und letztlich sogar auf der Ebene der Autorschaft.

Der Autor

Dr. Andreas Bässler promovierte 2001 an der Universität Heidelberg und arbeitet seit 2003 als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Stuttgart, Neuere deutsche Literatur II. Forschungsgebiete sind die Literatur der Frühen Neuzeit, Literaturtheorie und Intermedialität sowie die Nachkriegsliteratur.



Paola Paumgardhen

„Auch ich in Italien!“

Johann Caspar, Johann Wolfgang, August Goethe
Eine dreistimmige Reise-Biografie

ca. 220 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal
ca. € 29,80 | ISBN 978-3-8260-6581-1
VLB-Warengruppe 563

Die Spuren, denen Johann Wolfgang Goethe in seiner *Italienischen Reise* folgte, führen in die Geschichte seiner Familie. 1740 trat sein Vater Johann Caspar seine Tour nach Italien an, wo er eine disziplinierte Bestandsaufnahme der Antike, der Kunst, der Natur mitsamt einer distanzierten Beurteilung des Volkes machte. 1786 bereiste der Dichter die ganze Apenninenhalbinsel bis nach Sizilien, wo er die hellenistische Kultur entdeckte. Auf dem klassischen Boden fand die Wiedergeburt Goethes statt, der sich als ‚ganzer Mensch‘ wiederfand. 1830 machte sich sein Sohn August auf den Weg nach dem Sehnsuchtsland, das er mit klugen Augen besichtigte. Doch lassen sich seine Italien-Schilderungen als ‚Seelenlandschaft‘ eines Flaneurs lesen, insofern als sie weniger das bereiste Land als die Befindlichkeit eines körperlich wie seelisch überforderten Melancholikers auf seiner letzten Reise beschreiben. Dieses Buch präsentiert zum ersten Mal die *Italienische Reise* als autobiografische Erzählung in drei Stimmen und führt ins Familiengeflecht dreier Generationen einen kulturgeschichtlichen Problemkomplex ein, der die Beziehung zwischen Italien und Deutschland noch heute zu einer privilegierten Partnerschaft macht. Das Buch ist an ein interessiertes Laienpublikum gerichtet sowie an die Fachwelt.

Die Autorin

Paola Paumgardhen, geboren 1963 in Neapel, ist Professorin für Neuere Deutsche Literatur an der Universität Suor Orsola Benincasa Neapel. Sie ist Autorin und Übersetzerin vieler Bücher zur deutschsprachigen Kulturgeschichte und zur Reiseliteratur.

I-Tsun Wan

Das Phantastische im Drama Heinrich von Kleists

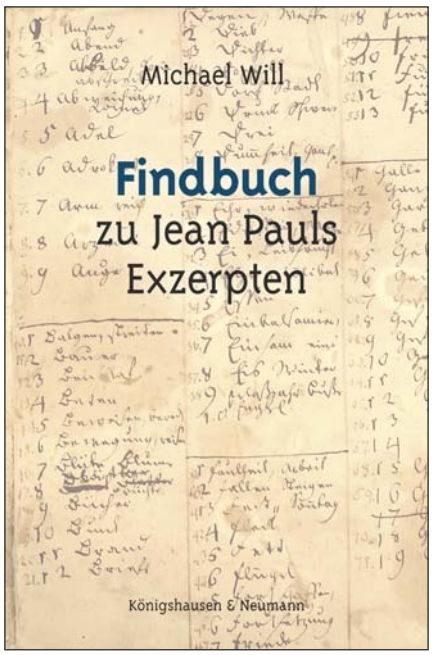
Eine ambivalente Sichtweise in der ambivalenten Zeit

336 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Epistemata Literaturwissenschaft, Bd. 906
Erscheinungsdatum 2. Quartal
ca. € 44,80 | ISBN 978-3-8260-6723-5
VLB-Warengruppe 563

Dem Werk von Heinrich von Kleist ist es eigen, dass die Protagonisten – in den Dramen wie auch in den Erzählungen – nicht in der Lage sind, die Geschehnisse richtig zu beurteilen, und dass sich aus diesem Umstand stets die fatalsten Konsequenzen ergeben, die überdies im krassen Gegensatz stehen zu ihrem eigentlichen Anliegen, nämlich glücklich zu sein. Akut wird dies, wenn die Protagonisten unvermittelt mit einem scheinbar übernatürlichen Phänomen konfrontiert werden.
Beseelt von der Überzeugung, dass das literarische Werk, da es menschengemacht ist, der Bedingung von Zeit und Raum nicht entkommen kann, geht die vorliegende Arbeit der Frage nach, ob das Phantastische als poetologische Verfahrensweise vor dem Hintergrund der epochalen Krise eine neue Lesart des Werks von Kleists bieten kann. Die Arbeit kreist außerdem um die zentrale Frage der Literaturwissenschaft, was (auch ggf. im Sinne von warum) und wie es vom Dichter – bewusst oder unbewusst – in seinem Werk zum Ausdruck gebracht wird.

Der Autor

Dr. phil. I-Tsun Wan, Jahrgang 1985. Studium der Germanistik und Philosophie in Taipeh; 2017 Promotion in Bochum; 2018 Assistant Prefossor im Institut für deutsche Sprache und Kultur der Soochow Universität in Taipeh.



Michael Will

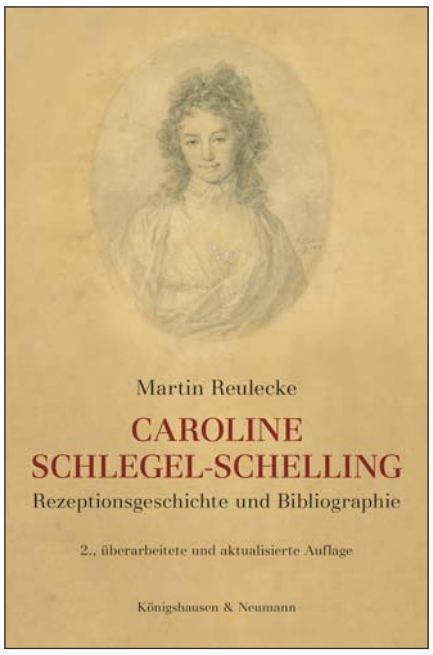
Findbuch zu Jean Pauls Exzerptheften

ca. 250 Seiten, Broschur | Format 17 × 24 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal
ca. € 40,00 | ISBN 978-3-8260-5116-6
VLB-Warengruppe 563

Die Exzerpthefte waren eine zentrale Komponente in der Schreibwerkstatt des Autors Jean Paul (1763–1825). In ihnen speicherte er Auszüge aus Büchern, Lexika, Zeitschriften und Zeitungen für die Verarbeitung in seinen Romanen und Schriften. Vom 15. Lebensjahr an bis zu seinem Tod erarbeitete er auf insgesamt ca. 12.000 Manuskriptseiten ein gigantisches Archiv des Merkwürdigen, einen Ideen- und Bildfundus für die witzigen Vergleiche und satirisch-gelehrten Digressionen, die sein Schreiben charakterisieren.
In einem von der DFG und der Fritz Thyssen Stiftung geförderten Projekt der Universität Würzburg wurden die Exzerpthefte erstmals vollständig transkribiert und in Form einer digitalen Edition erschlossen. Das Findbuch macht dieses frei im Internet verfügbare Textkorpus zugänglich und benutzbar, indem es seine Entstehung beschreibt und seine Strukturen offenlegt: Am Beispiel einzelner Bände und konkreter Notate aus den verschiedenen Exzerptheftreihen werden die historischen, funktionalen und thematischen Besonderheiten von Jean Pauls Exzerpierarbeit charakterisiert. Erstmals erforscht das Buch auch die „Exzerptenexzerpte“ und „Register-Register“ und dokumentiert am Beispiel des Romans *Dr. Katzenbergers Badereise* (1808/1822) die Präsenz der Exzerpte im literarischen Text.

Der Autor

Michael Will (*1962) promovierte an der Universität Würzburg über Georg Büchners *Lenz*, leitete dort ab 1998 das digitale Editionsprojekt „Jean Pauls Exzerpthefte“ und ist seit 2003 als akademischer Rat im Lehrbetrieb tätig. Publikationen u.a. über Jean Paul, Georg Büchner, Literatur und Film.



Martin Reulecke

Caroline Schlegel-Schelling

Rezeptionsgeschichte und Bibliographie

2. überarbeitete und aktualisierte Auflage

204 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
€ 36,00 | ISBN 978-3-8260-6655-9
VLB-Warengruppe 563

„Ein Anblick, einzig in seiner Art, ein Genuß, keinem andern zu vergleichen, wenn nun auf einmal hinter der poetischen Welt, die wir in den Werken unserer Dichter als eine ganz fertig gebildete und geformte besitzen, eine andere sichtbar wird, vielfach versetzt mit den Schlacken der Wirklichkeit, im Ganzen doch eine blühende Welt, deren Duft jetzt zum ersten Mal auch unseren, der Nachlebenden, Sinn berührt!“ (Rudolf Haym, 1871)
Gemeint sind die Briefe der Caroline Schlegel-Schelling, in denen ihre vielen Begabungen, darunter ein für Ironie und Witz besonders empfängliches rhetorisches Talent, am besten zum Ausdruck kommen. Diese Briefe riefen bereits zu Lebzeiten der Romantikerin vielfach Bewunderung hervor und tun es wieder, seitdem eine große Anzahl von ihnen 1871 erstmals veröffentlicht wurde.
Wie kam es zu dieser ersten Edition und wie wurde sie von der damaligen Kritik beurteilt? Welchen Verlauf nahm die Caroline-Rezeption seither? Kann Caroline Schlegel-Schelling als Schriftstellerin bezeichnet werden und hat sie ein „Werk“ hinterlassen? Martin Reulecke geht diesen Fragen auf den Grund und legt zudem eine ausführliche Bibliographie zu einer der faszinierendsten Figuren der deutschen Frühromantik vor.

Der Autor

Martin Reulecke studierte Rechtswissenschaften in Göttingen und Bayreuth und wurde 2007 mit einer Arbeit zur Geschichte der Rechtsphilosophie promoviert. Er ist Verwaltungsdirektor am Stadttheater Gießen und hat einen Lehrauftrag an der Justus-Liebig-Universität.

Bernd Maether

„Denn ich bin ein Genießer“

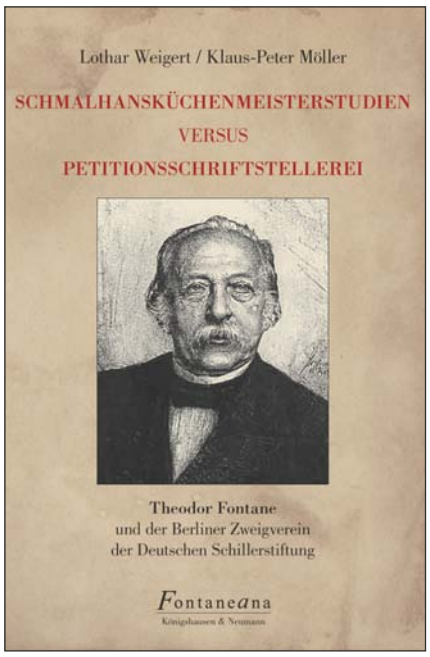
Eine kulinarische Zeitreise durch Fontanes Leben

ca. 250 Seiten | Broschur | Format 14 × 22,5 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal
ca. € 22,80 | ISBN 978-3-8260-6714-3
VLB-Warengruppe 561

Theodor Fontane war nicht nur Schriftsteller, Theaterkritiker und Meister der Beobachtung der Mark Brandenburg, sondern auch ein Genießer. Bernd Maether spürt feinsinnig seine Tafelkultur und Tafelfreuden als Reflexion seines Lebens auf und stellt ihn als Gourmet und Gourmand vor. Fontane freute sich über qualitativ gutes Essen und exzellente Weine. Verhasst waren ihm die Angebote der meisten Gasthäuser und Hotels, bei denen man sich am Table d'hôte unendlich schlechtes Essen gefallen lassen musste.
Beleuchtet werden die Einladungen zu den Tafelrunden des Prinzen Friedrich Karl von Preußen, die Fontane liebte, genauso wie die Festveranstaltung zum 70. Geburtstags Fontanes am 4. Januar 1890.
Neben den wenigen Gesellschaften die Fontanes privat gaben, kommen auch die Diners, Soupers, Abend- und Teegesellschaften bei Freunden zur Sprache. Die kaum ausgewerteten Haushaltsbücher der Familie Fontane wurden dazu ebenso herangezogen wie zahlreiche bisher unbekannte Archivalien. Dass eine Übersicht über Speisen, Menüs und Getränke, die Fontane besonders liebte, nicht fehlen darf, versteht sich von selbst.

Der Autor

Bernd Maether, Autor und Historiker. Veröffentlichungen zur Geschichte märkischer Schlösser und Herrenhäuser, zum Berliner Schloss, zu Tafelfreuden und Tafelkunst des preußischen Königshauses und zur Berliner Medizingeschichte. 1998 publizierte er sein Buch *Fontanes Berliner Wanderungen*. Seit vielen Jahren forscht er u.a. zur Tafelkultur Theodor Fontanes.



Lothar Weigert / Klaus-Peter Möller

Schmalhansküchenmeisterstudien versus Petitionsschriftstellerei

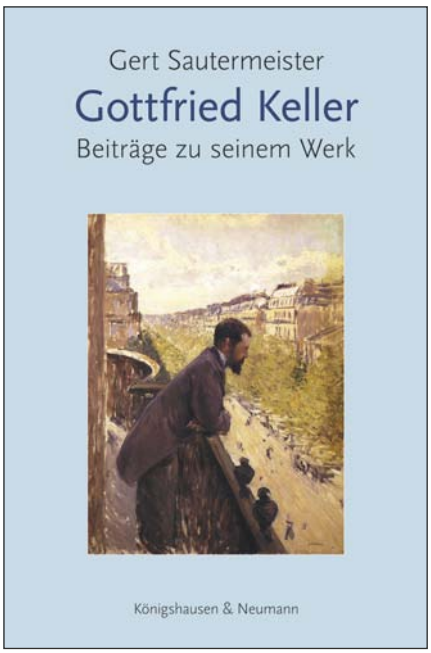
Theodor Fontane und der Berliner Zweigverein der Deutschen Schillerstiftung

ca. 400 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Fontaneana, Bd. 17
Erscheinungstermin: 2. Quartal
ca. € 49,80 | ISBN 978-3-8260-6704-4
VLB-Warengruppe 561

Der Berliner Zweigverein der Deutschen Schillerstiftung existierte von 1855 bis 1955. Er wurde von Theodor Fontane und seinem Freundeskreis „Rütli“ gegründet und aufgebaut. Der Verein hatte bis zu 178 Mitglieder und gehörte auch hinsichtlich seines Vermögens und seiner Leistungen zu den größten Filialen der Deutschen Schillerstiftung von 1859. In den Jahren bis 1898 hat er etwa 400 Schriftsteller aus Berlin und Brandenburg und deren Angehörige mit einer Summe von insgesamt 60.000 Mark unterstützt. Darüber hinaus wurde im gleichen Zeitraum ein Vermögen von nochmals fast 60.000 Mark aufgebaut und ein Betrag von 34.000 Mark an die Zentralkasse abgeführt. Theodor Fontane hat sich 43 Jahre lang maßgeblich für diesen Verein engagiert, ab 1873 war er als Vorstandsmitglied an sämtlichen Entscheidungen beteiligt. Obwohl Fontane gut erforscht ist, war bisher über diese Tätigkeit kaum etwas bekannt. Die komplizierte Quellenlage und die Überlieferungssituation haben bisher eine eingehende Beschäftigung verhindert. Hier wird nun erstmals das Material gesichtet und umfassend dargestellt. Das Buch erhellt einen bisher unbeachteten Teil der Tätigkeit Fontanes und ist zugleich aufgrund seiner zahlreichen Fallstudien ein maßgeblicher Beitrag zur Sozialgeschichte der deutschen Literatur.

Die Autoren

Dr. Lothar Weigert ist Vorstandsmitglied der Sektion Berlin-Brandenburg der Theodor-Fontane-Gesellschaft. Er hat als Ingenieur gearbeitet und publizierte eine Reihe von Aufsätzen zu Theodor Fontane.
Klaus-Peter Möller ist Mitarbeiter im Theodor-Fontane-Archiv Potsdam und hat eine Reihe von Aufsätzen zu Fontane und anderen Themen publiziert.



Gert Sautermeister

Gottfried Keller

Beiträge zu seinem Werk

ca. 450 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal
€ 34,80 | ISBN 978-3-8260-6728-0
VLB-Warengruppe 561

Das Werk Gottfried Kellers verdient dank seiner geschichtlich repräsentativen Aussagekraft und seiner vielfältigen modernen Züge eine neue Würdigung. Gert Sautermeister nimmt den 200. Geburtstag des Autors zum Anlass, eine eingehende Monographie vorzulegen. Der Band enthält Aufsätze und Essays älteren und jüngeren Datums, aber auch zahlreiche unveröffentlichte Arbeiten. Diese Studien spiegeln einen jahrzehntelangen Dialog mit Kellers Werk wider und haben interpretatorische Schwerpunkte gemeinsam: Sozial- und Kulturgeschichte, Psychologie, ästhetische Form und Struktur bilden die übergeordnete Perspektive der Analysen. Biographie und Werkgeschichte werden ebenso vorgestellt wie der bedeutende Gesellschafts- und Bildungsroman Der grüne Heinrich sowie die Novellistik und die Erzählsammlungen. Modellinterpretationen der Prosa und exemplarische Analysen der verkannten und weithin vergessenen Lyrik Gottfried Kellers machen das Buch zu einer gut lesbaren, facettenreichen Einführung in das Leben und Schreiben eines der bekanntesten Schweizer Dichter.

Der Autor

Gert Sautermeister war von 1974 bis 2005 Professor für Neuere deutsche Literaturgeschichte an der Universität Bremen. Monographien über Schiller, Thomas Mann, Lichtenberg, Eichendorff und Gottfried Keller. Zahlreiche Aufsätze zur deutschen Literatur vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Gastprofessuren in Frankreich und den USA. Bekannt geworden ist Gert Sautermeister auch durch Rundfunkbeiträge und Essays im überregionalen Feuilleton.

Chantal Puech

Ludwig Winder – das Prosawerk

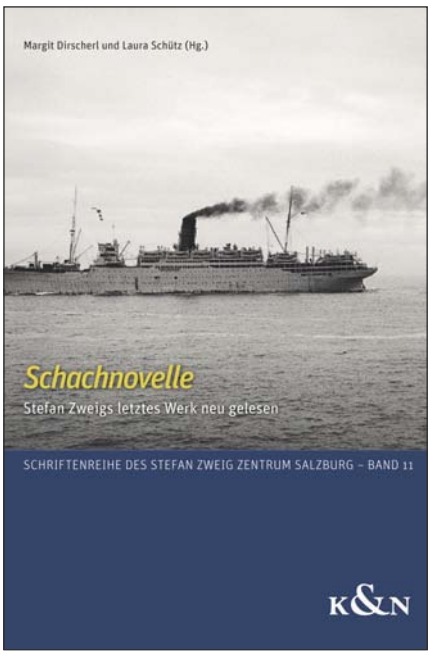
Wege aus der Unmündigkeit – eine Ethik des Handelns und der Pflicht

ca. 360 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal
ca. € 44,80 | ISBN 978-3-8260-6635-1
VLB-Warengruppe 563

In diesem Band wird das gesamte Romanwerk des deutschsprachigen Prager Schriftstellers Ludwig Winder (1889–1946) erzähltheoretisch analysiert. Der seinerzeit viel gelesene Romancier, Journalist und Freimaurer jüdischer Herkunft, der 1939 vor dem Nazismus ins Londoner Exil floh, bleibt bis heute weitgehend unbekannt. Mit der vorliegenden Studie soll ein Humanist geehrt werden, der den Werten der Menschenwürde, der Brüderlichkeit und der Pflicht treu blieb, an die Selbstvervollkommnungsfähigkeit des Menschen glaubte und sich gegen jede Form der Unterwerfung einsetzte. In den ersten acht Romanen bedingt jeweils ein Urerlebnis aus der Kindheit den Lebensplan der Figuren. Die letzten drei Romane des Autors bilden eine thematische Ergänzung zur Winderschen Ethik des Handelns und der Pflicht. Ihre Botschaft: sich aus dem Zustand der Unmündigkeit herausarbeiten und Akteur des eigenen Lebens werden. 1989 äußerte der österreichische Schriftsteller und Essayist Karl-Markus Gauß den Wunsch, Winder möge nicht noch länger in der „langen Nacht des Exils“ gefangen bleiben. Das Buch soll dazu beitragen, diesen Wunsch zu erfüllen.

Die Autorin

Chantal Puech studierte Germanistik in Reims und absolvierte ihr Dolmetschstudium an der Karl-Franzens-Universität Graz. Sie promovierte 2000 an der Universität Toulouse II, wo sie anschließend als Maître de conférences lehrte.



Margit Dirscherl / Laura Schütz (Hrsg.)

Schachnovelle

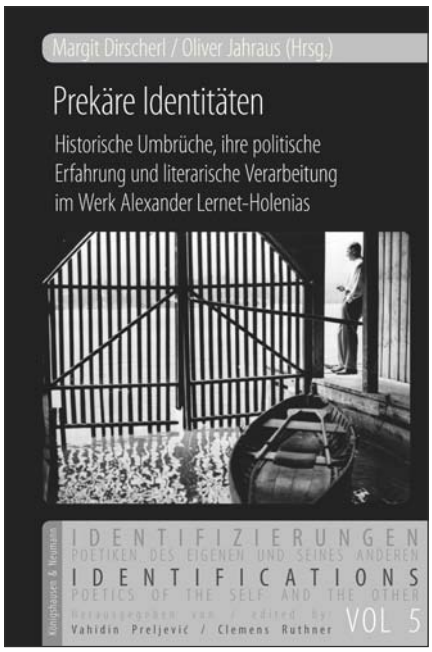
Stefan Zweigs letztes Werk neu gelesen

ca. 250 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Schriftenreihe des Stefan Zweig Zentrum Salzburg, Bd. 11
Erscheinungstermin: 2. Quartal
ca. € 38,00 | ISBN 978-3-8260-6756-3
VLB-Warengruppe 563

1941 plante Stefan Zweig, wie wir aus einem seiner Briefe wissen, „eine kleine abseitige Novelle". 75 Jahre nach der Erstveröffentlichung der *Schachnovelle* ist ihre Bedeutung immens, weit über den deutschen Sprachraum und den akademischen Diskurs hinaus. Zweigs letztes Werk hat Millionen Leser gefunden, wurde in über vierzig Sprachen übersetzt, mehrfach dramatisiert und verfilmt, findet sich auf Lehrplänen und Büchertischen.
Dennoch wirft die *Schachnovelle* weiterhin grundlegende Fragen auf. Wohin ist das Schiff, auf dem sich der ungleiche Wettkampf zwischen dem Weltmeister Czentovic und dem von seiner Gefangenschaft gezeichneten Dr. B. abspielt, überhaupt unterwegs? Und wer erzählt die Binnengeschichten? Der Band gibt Antworten auf bislang ungestellte Fragen und versammelt komparatistische und intermediale Lesarten der Novelle sowie Perspektiven der Narratologie, Raumsematik, Schachgeschichte, Psychologie, Gender Studies und Politikgeschichte. Die so gewonnenen Erkenntnisse ermöglichen neue Sichtweisen auf ein vertrautes Buch.
Mit Beiträgen u.a. von Anja Gerigk, Rüdiger Görner, Sven Hanuschek, Oliver Jahraus, Annette Keck, Michaela Nicole Raß, Laetitia Rimpau, Daniela Strigl, James Vigus und Kay Wolfinger.

Die Herausgeberinnen

Margit Dirscherl ist Lecturer in German am St Hugh's College, University of Oxford. Ihr Forschungsfeld ist die deutsche und österreichische Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts. Sie veröffentlichte u.a. zu Louis Aragon, Heinrich Heine, Siegfried Kracauer, Stefan Zweig, der Münchener Moderne.
Laura Schütz ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für deutsche Philologie der Ludwig-Maximilians-Universität München. Sie veröffentlichte u.a. zu Elias Canetti, Christian Geissler, Marlen Haushofer, Helene Hegemann, Kurt Hoffmann, Heinar Kipphardt, Markus Orths, Hans Pleschinski, Ronald M. Schernikau.



Margit Dirscherl / Oliver Jahraus (Hrsg.)

Prekäre Identitäten

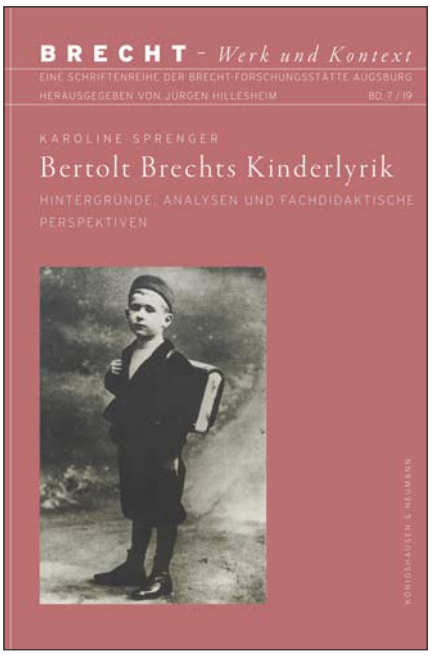
Historische Umbrüche, ihre politische Erfahrung und literarische Verarbeitung im Werk Alexander Lernet-Holenias

ca. 250 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Identifizierungen/Identifications, Bd. 5 / Vol. 5
Erscheinungstermin: 2. Quartal
ca. € 38,00 | ISBN 978-3-8260-6764-8
VLB-Warengruppe 563

Der mehrfach ausgezeichnete österreichische Schriftsteller Alexander Lernet-Holenia war ein Zeitgenosse Rainer Maria Rilkes und Stefan Zweigs. Er wurde als Lyriker, Theaterdichter und Drehbuchautor bekannt, als Verfasser der Romane *Die Standarte* (1934), *Mars im Widder* (1941/47) sowie der Novelle *Der Baron Bagge* (1936) und gilt heute – neben Leo Perutz – als „wichtigster österreichischer Erzähler des Phantastischen" (*Lexikon der phantastischen Literatur*, 1998). Bereits zu Lebzeiten war Lernet-Holenia umstritten, wurde als Esoteriker oder vornehmlich als Autor von Kolportageromanen gesehen; von den Nationalsozialisten wurde er verboten und fand nach dem Krieg nur bedingt Anschluss an neuere literarische Strömungen. Den Beitrag aber, den er zu einer ästhetischen Aufarbeitung grundlegender und neuer Erfahrungen, die die politischen Extreme des 20. Jahrhunderts mit sich gebracht haben, geliefert hat, ist noch kaum erkannt worden. Das gilt für die Erfahrungen aus dem Ersten Weltkrieg, zumal für die Habsburgermonarchie und deren Erben, genauso wie für die Kriegs- und Zwischenkriegserfahrungen in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, bis hin zum Dritten Reich und zum Zweiten Weltkrieg und darüber hinaus für die Nachkriegserfahrung nach 1945 in den neuen Bundesrepubliken Österreich und Deutschland. Der vorliegende Band dokumentiert die Bedeutung Lernet-Holenias in vielfältiger Perspektive, liefert neue historische Kontextualisierungen, situiert das Werk im literarischen Feld seiner Zeit und rückt die Erfahrung der prekären Identität ins Zentrum, weil sich in ihr biographische und zeitgeschichtliche Schwellen und Umbrüche überlagern.

Die Herausgeber

Margit Dirscherl ist Lecturer in German am St Hugh's College, University of Oxford. Prof. Dr. Oliver Jahraus ist Inhaber des Lehrstuhls für Neuere deutsche Literatur und Medien an der LMU München.



Karoline Sprenger

Bertolt Brechts Kinderlyrik

Hintergründe, Analysen und fachdidaktische Perspektiven

242 Seiten | Hardcover | Format 15,5 × 23,5 cm
Brecht – Werk und Kontext, Bd. 7/19
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
€ 38,00, ISBN 978-3-8260-6630-6
VLB-Warengruppe 563

Klassische, anspruchsvollere Gedichte verschwinden immer mehr aus dem Unterrichtsgeschehen. Das betrifft auch die Gedichte des in Augsburg geborenen Dichters Bertolt Brecht. Dabei bieten seine Kindergedichte in ihrer Vielschichtigkeit und grundsätzlichen Offenheit die Möglichkeit, gerade jene Kompetenzen auszubilden, die Kinder brauchen, um sich angesichts der Informationsflut in den neuen Medien behaupten zu können, um gefeit zu sein gegen „Verführung" durch Parolen oder Ideen, um sich nicht fremdbestimmt für verschiedene Zwecke instrumentalisieren zu lassen.
Vor dem Hintergrund seiner eigenen Kindheit, die keineswegs so behütet war, wie lange angenommen wurde, und dem sehr materialistischen Weltbild, das er schon in seiner Jugend entwickelte, wurden seine Kindergedichte neu analysiert und Brechts sehr nüchterne Sichtweise von Kindheit, weit entfernt von jeder Idyllisierung, dargestellt. Statt Kindern ethisch-moralische Vorgaben zu machen, wie es für Kinderlyrik oft bezeichnend ist und wie es gerade Brecht als dem vermeintlich „großen Lehrmeister" oft zum Vorwurf gemacht wurde, regen seine Gedichte zu intensivem Nachdenken an und fordern dazu heraus, sich eine eigene Meinung zu bilden, die individuelle Urteilskraft zu schärfen und keine vorgegebenen Dogmen zu adaptieren.

Die Autorin

Karoline Sprenger schlägt den seltenen Bogen von der germanistischen Fachwissenschaft zur Grundschulpädagogik, da sie als Lehrbeauftragte für Germanistik an verschiedenen Universitäten tätig ist, gleichzeitig als Grundschullehrerin aber auch die praktische Umsetzung im Auge hat.

Jürgen Hillesheim

Zwischen Affirmation und Verweigerung

Bertolt Brecht und die Revolution

ca. 320 Seiten | Hardcover | Format 15,5 × 23,5 cm
Schriftenreihe der Brecht-Forschungsstätte Augsburg, Bd. 8-2019
Erscheinungstermin: 2. Quartal
ca. € 40,00 | ISBN 978-3-8260-6751-8
VLB-Warengruppe 563

Zum hundertsten Mal jährten sich die Ereignisse, die 1918/1919 fast zu einem politischen Umsturz geführt hätten. Eine deutsche bzw. bayerische Räterepublik sollte konstituiert werden. *Trommeln in der Nacht*, Brechts Drama der Revolutionsverweigerung, wurde angeregt durch die Vorgänge in Berlin und München. Später, im April 1919, befand er sich in Augsburg mitten im Geschehen. Durchaus interessiert an den Ereignissen war der junge Autor, aber auch distanziert. Diese erste Begegnung mit dem Kommunismus bestimmte Brechts Sicht der Revolution und die Vorbehalte ihr gegenüber. Das erweisen Werke wie der *Gesang des Soldaten der Roten Armee*, das Lehrstück *Die Maßnahme* und die *Buckower Elegien*. Brecht entwickelte aus seiner Wahrnehmung des Ersten Weltkriegs und des Elends, das dieser brachte, ein Verständnis der Revolution als Fortsetzung des Krieges und des Leids unter anderer ideologischer, nun roter Flagge. Immun gegenüber der Revolution blieb er, trotz aller Lippenbekenntnisse, bis zu seiner Zeit in der DDR.

Der Autor

Dr. Jürgen Hillesheim, Leiter der Brecht-Forschungsstätte Augsburg, Professor der Universität Augsburg, Professor h.c. der Staatlichen Iwan-Franko-Universität Zhytomyr (UA). Gilt weltweit als einer der ausgewiesensten Brecht-Forscher.

Stephanie Born

„Die Weltgeschichte aus den Fugen?"

Paul Celans kritische Poetik und Martin Heideggers Seins-Philosophie nach den Schwarzen Heften

ca. 400 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Epistemata Philosophie, Bd. 597
Erscheinungstermin: 2. Quartal
ca. € 44,80 | ISBN 978-3-8260-6638-2
VLB-Warengruppe 526

Müssen Paul Celans Poetik und Poetologie nach der Veröffentlichung von Martin Heideggers *Schwarzen Heften* einer Neubewertung unterzogen werden? Die seit 2014/15 herausgegebenen *Schwarzen Hefte* lassen keinen Zweifel: Heideggers Parteinahme für den Nationalsozialismus und die Seins-Philosophie sind unmittelbar miteinander verstrickt und auch sein Antisemitismus gilt nun als belegt. Dies ist nicht ohne Konsequenzen für die Heidegger-Forschung geblieben, aber auch für das Verhältnis Celan–Heidegger ergibt sich daraus ein ganz neuer Bezugsrahmen.
Die Studie untersucht erstmals das Verhältnis zwischen Celan und Heidegger vor dem Hintergrund der 2014/15 publizierten *Schwarzen Hefte* Heideggers. Die vieldiskutierten Dichotomien von Dichter und Denker, Jude und Deutscher, Opfer und Täter erweitert sie um einen Blick auf die gesellschaftlichen und politischen Diskurse, die nach 1945 den Umgang mit der NS-Vergangenheit bestimmen. Sie kommt zu dem Ergebnis, dass Celan den Widersprüchen, Dissonanzen und Mängeln in Heideggers Seins-Philosophie nachgespürt hat, die nun mit den *Schwarzen Heften* als Voraussetzung seines Denkens offengelegt worden sind – und gewinnt so einen ganz neuen Zugang zu dessen Poetik.

Die Autorin

Stephanie Born studierte Germanistik und Italienische Philologie an der Universität Trier. Mit der vorliegenden Studie wurde sie 2018 an der Europa-Universität Flensburg promoviert.

Susanne Klengel

Jünger Bolaño

Die erschreckende Schönheit des Ornaments

ca. 120 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal
ca. € 16,80 | ISBN 978-3-8260-6692-4
VLB-Warengruppe 566

In ihrem literaturwissenschaftlichen Essay zeigt Susanne Klengel, dass der Schlüssel zu Roberto Bolaños rätselhafter ‚estética del mal' (Ästhetik des Bösen) in einer beiläufigen Fürst Pückler-Passage am Ende des Romans *2666* verborgen liegt. Über philologische Schleichwege führt sie den Leser vom „grünen Fürsten" zu Ernst Jünger, der, wie sich zeigt, keine Romanfigur unter anderen ist, sondern Bolaños Gesamtwerk wie ein Schatten begleitet. Bolaño und seine ‚alter ego'-Figuren verwandeln Jüngers stereoskopische Ästhetik und seinen emotionslosen Blick aus stellarer Ferne in eine ebenso enigmatische wie faszinierende dämonische Erzählstrategie: Alles – das Trivialste und das Grausamste – wird zum Ornament.

Die Autorin

Susanne Klengel lehrt seit 2009 als Professorin für Literaturen und Kulturen Lateinamerikas am Lateinamerika-Institut der Freien Universität Berlin. Sie forscht zur lateinamerikanischen Gegenwartsliteratur und zur historischen Avantgarde, zu Literatur und Memoria und zu kulturellen Süd-Süd-Beziehungen. Mitherausgeberin von *Sur/South. Poetics and Politics of Thinking Latin America/India* (2016) und *Kolumbien heute. Politik, Wirtschaft, Kultur* (2017).

Katharina Wagner

Geboren im Fluss des Erzählens

Pikareske Schreibweisen in Romanen von Irmgard Keun, Irmtraud Morgner und Emine Sevgi Özdamar

ca. 350 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Studien zur Kulturpoetik, Bd. 27
Erscheinungstermin: 2. Quartal
ca. € 48,00 | ISBN 978-3-8260-6707-5
VLB-Warengruppe 563

Mit ihrer Studie knüpft Katharina Wagner an die lange Gattungstradition der Pikareske an und macht sie für drei Autorinnen bzw. vier Romane des 20. Jahrhunderts produktiv. Irmgard Keuns *Das kunstseidene Mädchen* (1932), Irmtraud Morgners *Leben und Abenteuer der Trobadora Beatriz* (1974) und Emine Sevgi Özdamars *Das Leben ist eine Karawanserei* (1992) sowie *Die Brücke vom Goldenen Horn* (1998) werden als Aktualisierungen des Genres zu ihren spezifischen historischen Zeitpunkten gelesen. Die Pikara wird als Genrefigur entworfen, die sich als halbe Außenseiterin sowohl innerals außerhalb der gesellschaftlichen Ordnung befindet. In zwei Durchgängen durch die Romane wird das Verfahren des close readings radikalisiert. Die Lektüren zeigen, dass die Figuren sich im Prozess des Schreibens hervorbringen, somit im Fluss des Erzählens geboren werden. Die erzählte Welt ist nicht in Gesetzmäßigkeiten zu fassen, die außerhalb des Erzählens liegen, obgleich das Erzählte sozio-historisch klar zu verorten ist und in seiner Materialität zum Greifen nah erscheint. Die textnahe Beschäftigung mit den Romanen macht deutlich spürbar, dass das, was hier erzählt wird, uns angeht, uns betrifft und berührt. Die Welten, die die Pikaras durchwandern, erscheinen zum Teil unendlich fern und doch immer ganz nah.

Die Autorin

Katharina Wagner studierte Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft, Philosophie und Hispanistik in München und Barcelona. Im Rahmen des Promotionsstudiengangs „Literaturwissenschaft“ wurde sie 2018 an der LMU München promoviert.

Youngju Lee

Erfundene Erinnerung in den Werken *Im Krebsgang* von Günter Grass und *Austerlitz* von W. G. Sebald

ca. 250 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Epistemata Literaturwissenschaft, Bd. 907
Erscheinungstermin: 2. Quartal
ca. € 44,80 | ISBN 978-3-8260-6762-4
VLB-Warengruppe 562

Nicht der Vergleich beider Werke, *Im Krebsgang* (2002) von Günter Grass und *Austerlitz* (2001) von W.G. Sebald, sondern das Spannungsfeld zwischen offizieller Geschichtsschreibung, individueller Erinnerung und Fiktion auszuleuchten und die Bestimmung der darin angewandten Modelle einer Erinnerungsliteratur zu analysieren, ist Ziel dieses Buches. Im Versuch, das Vergangene in die Gegenwart zu transponieren, erschaffen sich die beiden Autoren nicht nur Post-Gedächtnisse, sondern auch eine eigene „erfundene Erinnerung“, da den beiden Autoren die unmittelbare Erfahrung der in ihren Werken behandelten Ereignisse fehlt. Die Autorin dieses Buches zeigt, wie die Grauzone zwischen Erinnerung und Geschichte, nämlich die Leerstelle der selbst erlebten Erfahrungen mit den ästhetischen Verfahren beider Autoren, Günter Grass und W.G. Sebald, in den Texten verknüpft wird, wie die Montage unterschiedlichster Erinnerungen in den Texten funktioniert und wie sie außerhalb des Textes mit dem Leser interagiert. Wie in der Dynamik der Erinnerungskultur mit der stetig belastenden Vergangenheit umgegangen wird und welche spezielle Rolle die Erinnerung in der Rekonstruktion der Vergangenheit, vor allem in der Erinnerungsliteratur, spielen kann, steht dabei im Hauptfokus.

Die Autorin

Youngju Lee, geboren 1981 in Chungbuk, Südkorea, promovierte 2017 in Germanistik an der Universität Konstanz. Heute dient sie als Major und ist Dozentin für Deutsche Sprache und Literatur an der koreanischen Militärakademie. Ihr Hauptfokus in der Forschung liegt in der Gedächtnistheorie und Erinnerungsliteratur, insbesondere in Bezug auf den Zweiten Weltkrieg.

Christina Rossi

Sinn und Struktur

Zugänge zu den Collagen Herta Müllers

ca. 400 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Epistemata Literaturwissenschaft, Bd. 905
Erscheinungstermin: 2. Quartal
ca. € 49,90 | ISBN 978-3-8260-6705-1
VLB-Warengruppe 563

Herta Müller, 2009 mit dem Literaturnobelpreis ausgezeichnet, publiziert in diesem Frühjahr ihren fünften Collagenband und führt damit die beachtliche lyrisch-intermediale Dimension ihres Werks fort. Mit dieser Studie widmet sich nun erstmals eine Monographie ausschließlich dem Collagenschreiben Herta Müllers. Im Spannungsfeld von Lyrikanalyse und literarischer Intermedialitätsforschung, von Surrealismus und Entgrenzungsdiskursen wird in erster Linie die Frage nach Rezeptionsmöglichkeiten der Collagen gestellt. Dabei wird ein Modus des „sehenden Lesens" entfaltet, der sich methodisch in struktural-semantischen Analysen im Raum der Collagenkarte nachvollziehen lässt. Wahrgenommen werden dabei wiederkehrende dominante Strukturen, die auf werkübergreifende thematische Verdichtungen verweisen. Mit einer archivarischen Auswertung der zwischen 1970 und 1976 in Rumänien entstandenen Gedichte Herta Müllers und bislang unveröffentlichter Collagen aus dem Jahr 1989 werden im Rahmen der Studie auch neue Quellen erschlossen. Zugleich werden neue literaturhistorische Bezüge hergestellt, indem Müllers Collagenpraxis poetologisch mit Schreibweisen des rumänischen Surrealismus kontextualisiert wird.

Die Autorin

Christina Rossi studierte Jura sowie Germanistik in Augsburg und Triest. Mit dieser Arbeit wurde sie 2018 an der Universität Augsburg promoviert, wo sie seit 2014 lehrt und von 2015–2017 als Wissenschaftliche Mitarbeiterin tätig war. Aktuelle Publikationen im Bereich der Gegenwartsliteratur, der rumäniendeutschen Literatur sowie der Lyrik.

Tobias Unterhuber

Kritik der Oberfläche

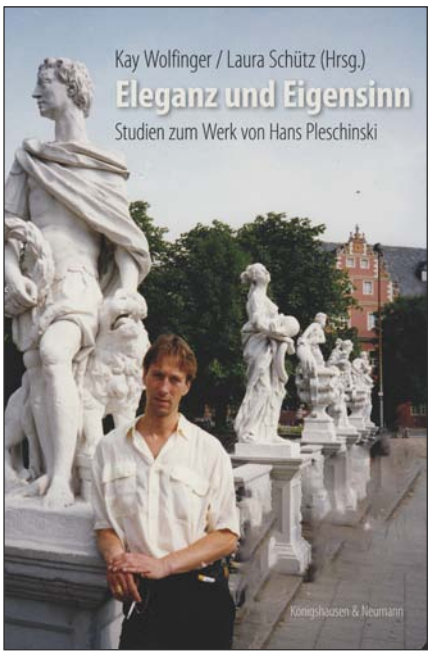
Das Totalitäre bei und im Sprechen über Christian Kracht

ca. 250 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Film – Medium – Diskurs, Bd. 102
Erscheinungstermin: 2. Quartal
ca. € 44,80 | ISBN 978-3-8260-6716-7
VLB-Warengruppe 562

Sowohl das Werk als auch der Autor Christian Kracht selbst scheinen immer wieder ein Unbehagen und Irritation auszulösen. Immer wieder gibt es deshalb Versuche, Kracht einzuordnen und somit das Irritationsmoment zu beseitigen. So wurde er unter anderem als Popliterat, Schnösel, Dandy, hoher Priester der Ironie, als Sozialist oder als Sympathisant rechten Gedankenguts bezeichnet. Aber bisher schlug noch jede dieser Kategorisierungen fehl. Statt Autor und Werk offenzulegen, wurden vielmehr die Positionen der Literaturkritik offengelegt und vorgeführt.
Tobias Unterhuber legt in seinem Buch anhand der Verhandlung totalitärer Weltentwürfe im Werk Krachts und dem damit einhergehenden Vorwurf des Totalitarismus von Seiten der Literaturkritik dar, dass dieses Spiel mit der Literaturkritik zu den bestimmenden Verfahren Krachts zählt, der sich in seinem Werk sowie in seiner Selbstinszenierung durch Formen des Ambivalenten jeder eindeutigen Lesart, jeder eindeutigen Zuschreibung entzieht. Durch dieses Sich-Entziehen wird die Machtposition der Kritik selbst in den Blick genommen und eine Kritik der Kritik möglich. Unterhuber entwirft hierfür das kulturtheoretische Konzept einer Kritik der Oberfläche, dessen Anwendung sich nicht nur auf Kracht beschränkt, sondern weit darüber hinausweist.

Der Autor

Tobias Unterhuber studierte Neuere deutsche Literatur, Komparatistik und Religionswissenschaft an der LMU München und an der Universtiy of California, Berkeley. 2018 promovierte er an der LMU München. Er arbeitet als Universitäts-Assistent an der Universität Innsbruck.



Kay Wolfinger / Laura Schütz (Hrsg.)

Eleganz und Eigensinn

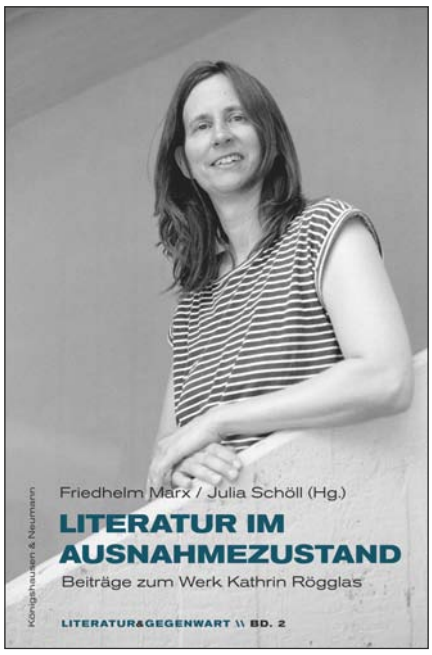
Studien zum Werk von Hans Pleschinski

ca. 250 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Film – Medium – Diskurs, Bd. 100
Erscheinungstermin: 2. Quartal
ca. € 39,80 | ISBN 978-3-8260-6696-2
VLB-Warengruppe 563

Der 2018 erschienene Roman *Wiesenstein* des Münchner Autors Hans Pleschinski über die letzte Lebensphase des Schriftstellers Gerhart Hauptmann sorgte nach dem großen Thomas-Mann-Roman *Königsallee* (2013) wieder für große Aufmerksamkeit bei Publikum und Medien. Neben den Künstlerromanen ist Hans Pleschinski vor allem für seine in München und dem Umland spielenden Romane *Bildnis eines Unsichtbaren* (2002) und *Ludwigshöhe* (2008) bekannt.
Trotz steigender Beliebtheit bei Publikum und Feuilleton ist das Gesamtwerk von Hans Pleschinski bisher noch nicht wissenschaftlich gewürdigt worden. Umso erfreulicher ist es, dass für diesen Sammelband erstmals eine illustre Mischung an Beiträger*innen gewonnen werden konnte, die sich mit zahlreichen Facetten von Pleschinskis Werk beschäftigen. Literaturwissenschaftler*innen mit Forschungsschwerpunkten von der Frühen Neuzeit bis zur ‚Postmoderne', ein Historiker, des Autors Lektor, verschiedene Weggefährten und Schriftstellerkolleg*innen eröffnen so ganz neue Lesarten.
Mit Beiträgen von Oliver Bach, Eva Gesine Baur, Wolfgang Burgdorf, Nastasja S. Dresler, Gerhard Henschel, Martin Hielscher, Oliver Jahraus, Laura Schütz, Hans Rüdiger Schwab, Friedrich Vollhardt, Kay Wolfinger und Sebastian Zilles.

Die Herausgeber

Dr. Laura Schütz und Dr. Kay Wolfinger sind wissenschaftliche Mitarbeitende am Institut für Deutsche Philologie an der LMU München. Schütz forscht u.a. zur Literatur und dem Theater des 20. und 21. Jahrhunderts. Wolfinger arbeitet v.a. zur Gegenwartsliteratur und zum Literaturbetrieb.



Friedhelm Marx / Julia Schöll (Hrsg.)

Literatur im Ausnahmezustand

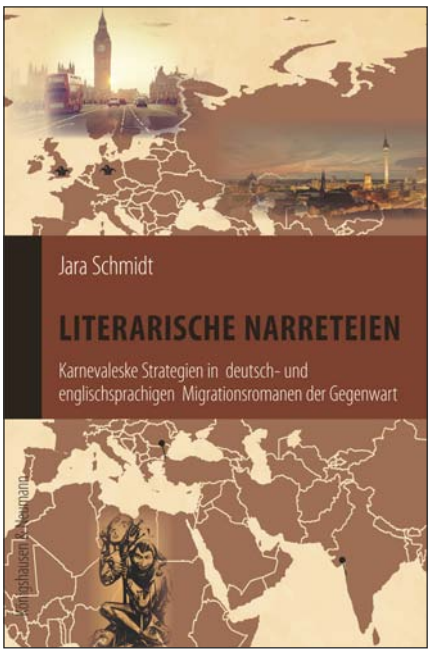
Beiträge zum Werk Kathrin Rögglas

ca. 320 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Literatur und Gegenwart, Bd. 2
Erscheinungstermin: 2. Quartal
ca. € 48,00 | ISBN 978-3-8260-6673-3
VLB-Warengruppe 562

F. Marx / J. Schöll: Literarische Ausnahmezustände. Eine Einleitung – *K. Röggla*: *Die Bamberger Poetikvorlesungen:* Empathy with the devil; Wieder: Zwischengeschichten; Sprache und Affekt; Vorbilder und Nachbilder – Von einer Recherche und einer Parallrecherche – *E. Kormann*: Stottern, Trommeln und Rotieren. Formulieren des literarischen Ausnahmezustands bei Kathrin Röggla – *S. Bordemann*: „wo ist denn das berühmte souveräne subjekt geblieben"? Über Kathrin Rögglas *Prosa des Prekären* – *J. Schöll*: Dead or aliv. Räume des Unheimlichen bei Kathrin Röggla – *M. Paß*: Rögglas Gespenster. Das ‚Gespenstische' als Reflexionsfigur in Kathrin Rögglas *Normalverdiener* – *A. Pontzen*: Unheimlich vertraut. Neokapitalismuskritik und Ressentimentpoetik in Kathrin Rögglas *Nachtsendung. Unheimliche Geschichten* – *K. Krauthausen*: Wette auf die Wirklichkeit. Erzählkalkül in *die ansprechbare* und *Wiedereintritt in die Geschichte I* von Kathrin Röggla – *I. Zirden*: „Kleine Freigänge". Kathrin Rögglas Dramenpoetik der beweglichen Katastrophen – *K. Becker*: Der Sound des Schweigens. Zur Allgegenwart der Märkte in den Prosatexten Kathrin Rögglas und Ulrich Peltzers – *A. Bartl*: „Natascha". Zur Literarisierung des österreichischen Kriminalfalls Kampusch. Ein Werkstattbericht – *M. Tabassi*: Krise(n) der Präsenz. Zur kommunikativen Konfiguration der Krise im Werk von Kathrin Röggla und Jonas Lüscher – *R. Parr*: Souveränitäts- und Realismusgewinne. Kathrin Röggla mit Carl Schmitt oder normalismustheoretisch lesen? – *T. Nusser*: Die Gegenwart als Ausnahmezustand in Rögglas Werk – *I. Hermann*: tokio, rückwärtstagebuch – *C. Mazellier-Lajarrige*: Ausnahmezustand als Dauerzustand bei Kathrin Röggla – *E. Wojno-Owczarska*: Gleichberechtigt, Entscheidungen zu treffen. Sind Frauen in Rögglas Texten Feministinnen?

Die Herausgeber

Friedhelm Marx ist Lehrstuhlinhaber für Neuere Deutsche Literaturwissenschaft an der Universität Bamberg und Koordinator der Bamberger Poetikprofessur. PD Dr. Julia Schöll arbeitet als wissenschaftliche Assistentin am Lehrstuhl für Neuere deutsche Literaturwissenschaft der Universität Bamberg.



Jara Schmidt

Literarische Narreteien

Karnevaleske Strategien in deutsch- und englischsprachigen Migrationsromanen der Gegenwart

330 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Interkulturelle Moderne, Bd. 9
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
€ 48,00 | ISBN 978-3-8260-6639-9
VLB-Warengruppe 562

Das Buch befasst sich mit dem Phänomen der Karnevalisierung von Literatur, mit der Übertragung karnevalesker Bräuche und Motive in die literarische Sprache – denn diese erlebt in zeitgenössischen Migrationsromanen eine Renaissance. Anhand eines deutsch- und englischsprachigen Textkorpus werden mithilfe der Theorien Michail Bachtins sowie Ansätzen der Postcolonial Studies die karnevalesken Subversionsstrategien aufgezeigt, die in den Romanen Einsatz finden und die dazu dienen, die Hoheitsposition der porträtierten Mehrheitsgesellschaften infrage zu stellen: Ähnlich dem Narren, der beim Karneval zum König gekrönt wird, erhalten die migrantischen ProtagonistInnen durch ihre Performanzen – vor allem durch die kulturspezifische Mimikry sowie die genderspezifische Maskerade – zeitweise die Oberhand über die Mehrheitsgesellschaft, indem sie diese und ihre (Wahrnehmungs-) Strukturen enttarnen, bloßstellen und untergraben.
Wie in der Arbeit dargelegt wird, reflektieren AutorInnen türkischer Abstammung in Deutschland sowie indischstämmige SchriftstellerInnen in Großbritannien – als RepräsentantInnen der zahlenmäßig größten Minorität des jeweiligen Landes – gesellschaftliche Strukturen dabei im Sinne einer engagierten Literatur und halten den LeserInnen kritisch-humorvoll einen Spiegel vor.

Die Autorin

Jara Schmidt hat an der Universität Hamburg Germanistik, Anglistik und Neuere Geschichte studiert. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in der Interkulturellen Germanistik, der Postkolonialen Literatur und den Gender Studies. Mit *Literarische Narreteien* hat sie ihre Dissertationsschrift vorgelegt.

Sandra Annika Meyer

Grenzenlose Mutterliebe?

Die Mutter als Alteritätsfigur in ausgewählten transkulturellen Familiennarrativen der Gegenwartsliteratur Aglaja Veteranyi – Zsuzsa Bánk – SAID

344 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Interkulturelle Moderne, Bd. 10
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
€ 45,00 | ISBN 978-3-8260-6646-7
VLB-Warengruppe 562

Unter dem bewusst mehrdeutig gewählten Titel *Grenzenlose Mutterliebe?* untersucht die vorliegende Studie narrative Muster der Darstellung von Müttern als Fremdfiguren im Kontext eines von geografischen Grenzen losgelösten Kulturverständnisses. Mit Aglaja Veteranyis *Warum das Kind in der Polenta kocht*, Zsuzsa Bánks *Der Schwimmer* sowie SAIDs *Landschaften einer fernen Mutter* stehen dabei drei zeitgenössische literarische Werke im Fokus, in denen sich ein durch Heimatverlust und Grenzüberquerungen prekär gewordenes Ich um Kohärenz in einer Familiengeschichte bemüht, die durch Flucht, Migration und Exil brüchig geworden ist.

Die Autorin

Sandra Annika Meyer studierte Germanistik, Französisch und Medienkultur in Hamburg und Lyon, anschließend Promotion mit der vorliegenden Arbeit. Forschung zu Inter- und Transkulturalität, narrativen Kleinstformen, Twitteratur. Derzeit arbeitet sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der HAW Hamburg.

Jule Thiemann

Literarische Kartierungen

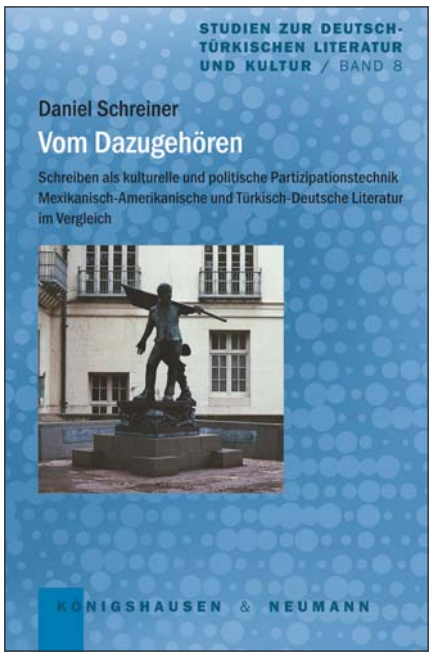
(Post-)migrantische Flanerie in Berlin-Romanen der Gegenwart

ca. 270 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Interkulturelle Moderne, Bd. 11
Erscheinungstermin: 2. Quartal
ca. € 39,00 | ISBN 978-3-8260-6694-8
VLB-Warengruppe 563

Die literarische Funktionsform der Flanerie in interkulturellen Texten der Gegenwart erfährt zur Jahrtausendwende eine Renaissance. Literarische Flanerien basieren auf Narrativen zum Wechselverhältnis von Wahrnehmung und Reflexion bei einer sich im urbanen Raum bewegenden Erzählinstanz. Die Studie untersucht anhand beispielhafter Analysen, wie das Verfahren der literarischen Flanerie neue Formen der ästhetischen Stadtwahrnehmung prägt. Die ausgewählten Erzähltexte zeichnen sich auf raumsemantischer Ebene durch folienartige Überlagerungen von Stadträumen aus: Aus einer Stadt werden viele Städte. In diese schreiben sich Lebensgeschichten ein, die jedoch nicht durch binäre Oppositionen gestaltet, sondern durch Strukturen der Überlappung geprägt sind. Zustandsbeschreibungen werden durch dynamische Wahrnehmungsmuster und Bewegungspraktiken ersetzt. Den Texten liegt ein Erzählverfahren zugrunde, das sich nicht der Stiftung von Kohärenz verpflichtet, sondern Differenz- und Abweichungserfahrungen der Figuren im urbanen Raum ausstellt. Mit dem literarischen Verfahren der Flanerie werden zu Beginn des 21. Jahrhunderts neue Erzählweisen über Migration und Stadt ausgelotet, die in dieser Studie als Teilaspekt einer ‚(post-)migrantischen Ästhetik' in der Gegenwartsliteratur verstanden werden.

Die Autorin

Jule Thiemann, M. Ed., seit 2018 wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Arbeitsstelle für Interkulturelle Literatur- und Medienwissenschaft der Universität Hamburg. Promotion an der Univ. Hamburg und der Macquarie University, Sydney. Studium der Germanistik und Anglistik in Hamburg und Wellington.



Daniel Schreiner

Vom Dazugehören

Schreiben als kulturelle und politische Partizipationstechnik Mexikanisch-Amerikanische und Türkisch-Deutsche Literatur im Vergleich

ca. 320 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Studien zur deutsch-türkischen Literatur und Kultur, Bd. 8
Erscheinungstermin: 2. Qaurtal
ca. € 50,00 | ISBN 978-3-8260-6625-2
VLB-Warengruppe 562

Vom Dazugehören zeichnet kulturelle und politische Partizipationsbemühungen in den USA und der BRD nach. In einem diachronen Vergleich wird mexikanisch-amerikanische bzw. türkisch-deutsche Literaturgeschichte vor dem Hintergrund wichtiger zeitgeschichtlicher Ereignisse in beiden Einwanderungsländern dargestellt und diskutiert. *Vom Dazugehören* zeigt, wie engagierte SchriftstellerInnen auf beiden Seiten des Atlantiks Themen wie Rassismus, Ausbeutung und den Wunsch nach politischer Teilhabe in ihren Texten verhandeln und Einfluss auf den Diskurs nehmen. Die komparatistische Studie ist auf der Schnittstelle von Politik- und Literaturwissenschaft angesiedelt und erzählt die Vorgeschichte derzeitiger Identitäts- und Zugehörigkeitsdebatten aus der Sicht von SchriftstellerInnen. Durch den diachronen Vergleich werden die unterschiedliche Einwanderungskultur in Deutschland und den USA deutlich. Dies eröffnet zahlreiche Denkanstöße, wie Teilhabe politisch wie kulturell neu gedacht werden können. Neben einem literaturhistorischen Teil bietet die Studie zudem vertiefende Kapitel zu zentralen Autoren wie Selim Özdoğan, Zafer Şenocak, Deniz Utlu, Mutlu Ergün-Hamaz, Gloria Anzaldúa, Luis Javier Rodriguez und Alejandro Morales.

Der Autor

Daniel Schreiners wissenschaftliche Arbeiten sind durch seine praktischen Erfahrungen als Sozialarbeiter und als Lehrer für Deutsch und Politik in der BRD, Aserbaidschan, Pakistan und Mexiko geprägt. Der Autor hat in Bonn promoviert und u.a. in Istanbul und in den USA studiert.

Ursula Mathis-Moser / Julia Pröll (Hrsg.)

Transkulturelle Begegnungsräume?

Ästhetische Strategien der Überlagerung, Pluralisierung, Simultaneität in den zeitgenössischen romanischen Literaturen

ca. 250 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Saarbrücker Beiträge zur vergleichenden Literatur- und Kulturwissenschaft, Bd. 87
Erscheinungstermin: 2. Quartal
ca. € 38,00 | ISBN 978-3-8260-6633-7
VLB-Warengruppe 566

Dynamik, Begegnung, Migration lassen sich als Schlüsselkonzepte begreifen, um von Vernetzung und Globalisierungsprozessen charakterisierte gegenwärtige Gesellschaften zu beschreiben. Die zeitgenössischen Literaturen Frankreichs, Italiens und Spaniens stehen häufig im Zeichen eines solchen zur Epochensignatur avancierten Transkulturalitätsparadigmas und reflektieren seine Chancen und Risiken: Sie inszenieren mit Vorliebe Kulturkontakt- und Konfliktsituationen, sprechen von hybriden Identitäten oder leuchten transkulturelle Begegnungsräume aus.
Die im vorliegenden, gesamtromanisch ausgerichteten Band versammelten Beiträge lenken die Aufmerksamkeit aus einer genreübergreifenden Perspektive auf die ästhetische Ausgestaltung der durch Transkulturations-, Translations- und Migrationsprozesse eröffneten Zwischenräumlichkeit im literarischen Text. In den Blick rücken die von einer Poetik der Relation (Glissant) und des Viellogischen (Ette) implizierten Pluralisierungsverfahren, Überlagerungsprozesse und Simultaneitätseffekte, die auf die rhizomartige Verwebung von Sprachen, Medien und Erzähltraditionen abzielen, dabei aber auch die Vielschichtigkeit von Unterdrückungs- und Exklusionsmechanismen in Kulturkontaktzonen im Blick behalten.

Die Herausgeberinnen

Ursula Mathis-Moser ist Univ.-Prof. em. für frz./span. Literaturwissenschaft an der Univ. Innsbruck, Leiterin des Zentrums für Kanadastudien (Innsbruck); Forschungsschwerpunkte: Migrationsliteratur(en), literarische Krisendarstellung im postnationalen Raum, die musikalisch-literarischen Mischgattungen, ihre Geschichte und Definition.
Julia Pröll ist assoz. Professorin für französische Literatur- und Kulturwissenschaft an der Universität Innsbruck. Ihre Forschungsinteressen umfassen Migrationsliteratur(en), postkoloniale Literaturtheorien, zeitgenössische französische Literatur, Wechselbeziehungen zwischen Literatur und Medizin.

Richard Faber

Von Brecht, Hauff und Koeppen über Melville, Ovid und Vergil bis zu Benjamin, Krauss und Minder

Ausgewählte Beiträge zur Literaturwissenschaft und Literaturwissenschaftsgeschichte 1982–2014

424 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
€ 49,80 | ISBN 978-3-8260-6653-5
VLB-Warengruppe 562

Die Kunst weckt Interesse für die Wirklichkeit.
Marcel Proust

Die Kunst dient dazu, uns die Augen auszuwischen.
Karl Kraus

„Schriftsteller erfinden niemals etwas", pflegte Balzac gern zu sagen.
Das ist richtig, doch müsste man hinzufügen:
„Schriftsteller kopieren niemals etwas".
André Maurois

Oft ist die erfundene Geschichte wahrer als die Tatsache.
Roland Messner

Kunst muss die Wirklichkeit übertreffen, um sie zu enthüllen.
Norbert Wokart

Schriftsteller plündern die Phantasie,
um der Wirklichkeit auf die Sprünge zu helfen.
Norbert Wokart

Der Roman (zum nicht beliebigen Beispiel)
ist aus Mangel der Geschichte entstanden.
Novalis

Ich habe mehr aus Balzac gelernt, als aus allen Büchern
der professionellen Historiker, Nationalökonomen
und Statistiker insgesamt.
Friedrich Engels

Der Autor

Richard Faber ist Professor für Soziologie (der Literatur) an der Freien Universität Berlin.

Ralf Schneider (ed.)

British Temporalities

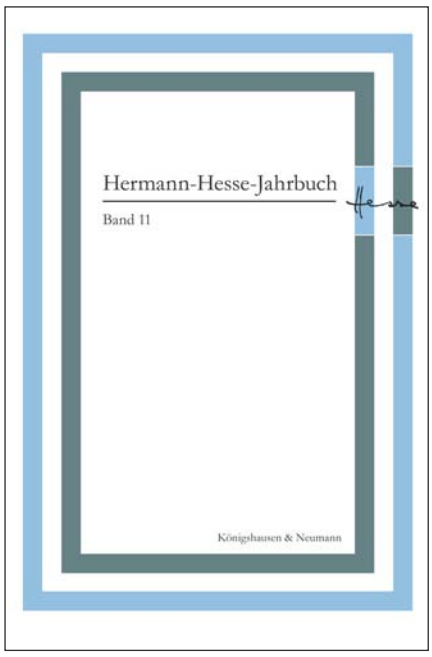
The Times of Culture and the Cultures of Time

228 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Journal for the Study of British Cultures, Vol. 24, No. 2/2017
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
€ 32,00 | ISBN 978-3-8260-6538-5
VLB-Warengruppe 564

R. Schneider: Time and the Study of British Cultures: An Introduction – *D. Flothow*: Time in the Restoration Period: 'Chronotypes' and 'Temporal Communities' – *E. Grünkemeier*: The Dominant Conceptualisation of Time: The Clock Begins to Tick in Industrial Capitalist England – *G. Christinidis*: The Temporality of Neoliberal Coming-of-Age Narratives – *C. Singer*: The Temporalities of British Detention: Chronic Waiting at the Colnbrook Detention Centre – *M. Schmitt*: Beyond the Future: Crisis and Precarious Temporality in Post-Capitalist Discourse – Reviews.

The editor

Ralf Schneider is a Professor of British Literary and Cultural Studies at the University of Bielefeld.



Michael Limberg (Hrsg.)

Hermann-Hesse-Jahrbuch

Band 11

256 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Hermann-Hesse-Jahrbuch, Bd. 11
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
€ 38,00 | ISBN 978-3-8260-6686-3
VLB-Warengruppe 562

Vorwort – **I Hesses Einsatz für die Welt- und Gegenwartsliteratur** – P. *Huber*: „Bewundert viel und viel gescholten." Hesses Goethe-Besprechungen im Licht der Zeit – *I. Cornils*: Seher und Propheten. Hermann Hesse als Vermittler der englischen Literatur – *S. Gruber*: „Die Übersetzung kann unmöglich diesem wunderbaren Französisch gerecht werden [...]." – Hesse als Vermittler französischer Literatur – *K.-J. Kuschel*: „An diesen Chinesenbüchern habe ich seit Jahrzehnten meine immer zunehmende Freude" Hermann Hesse und die chinesischen Klassiker: Laotse, Dschuang Dsi, Konfuzius – *V. Michels*: „Der Grund, weshalb ich in der Anstalt gelandet bin." Hermann Hesse und Robert Walser – *M. Bosincu*: Wandering towards the Wilderness of the Unconscious: Hermann Hesse's depth-anarchism in Die Nürnberger Reise – *S. Leibold*: Der Steppenwolf. Pietistische Ansichten im Kultbuch für Hippies – *R. Safranski*: Das Glasperlenspiel nur ein Glasperlenspiel? – *M. Löble*: Kinder- und jugendpsychiatrische Notizen zu Hermann Hesse 1892 bei Christoph Blumhardt in Bad Boll – *C. Schärf*: Identität im produktiven Prozess. Schreiben und Selbstsuche bei Hermann Hesse – *J. Ma*: Krise der Zeit, Auswege des Individuums. Über Hermann Hesses Schriften gegen Ende des Ersten Weltkriegs – *N. Pang*: „Kultur des Anderen" und „Kultur des Eigenen". Ein Gespräch mit Karl-Josef Kuschel über Hermann Hesse – **II Besprechungen** – *K.-J. Kuschel*: Im Fluss der Dinge. Hermann Hesse und Bertolt Brecht im Dialog mit Buddha, Laotse und Zen. Patmos Verlag, Ostfildern 2018, 713 S. (Martin Kämpchen) – **III Mitteilungen** – *H.-M. Dittus*: Mitteilungen aus der Gesellschaft.

Der Herausgeber

Michael Limberg ist einer der beiden literarischen Leiter der Internationalen Hermann-Hesse-Kolloquien in Calw.

Richard Faber / Dennis F. Mahoney / Gabriele Rommel / Nicholas Saul (Hrsg.)

Blütenstaub | Jahrbuch für Frühromantik, Bd. 5 und 6

ca. 250 Seiten | Broschur | Format 14,5 × 24,0 cm | VLB-Warengruppe 562
Erscheinungstermin: 2. Quartal | **ca. € 38,00 | ISBN 978-3-8260-6754-9**

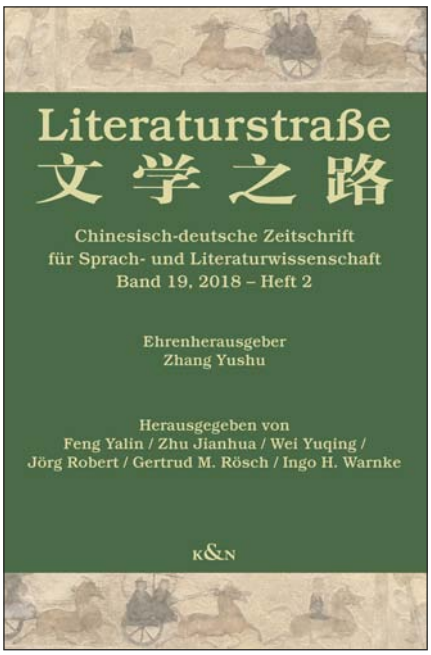
R. Faber / G. Rommel: Editorial – Beiträge zur wissenschaftlichen Fachtagung Ewige Sehnsucht: „Zeit des ewigen Friedens". Novalis' frühromantische Idee von Religion zwischen Aufklärung, Protestantismus, Katholizismus und Judentum. (28. bis 30. Oktober 2016) – *H.J. Schneider*: Organische Sehnsucht oder praktische Mitmenschlichkeit. Rhetorische Gemeinschaftsbildung in Hardenbergs Europarede und Lessings geschichtsphilosophischen Spätschriften – *H. Schanze*: Christianismus oder Europa. Zur romantischen Konstellation um 1800 – *Sr. Klara Maria*: Die Helftaer Mystikerinnen des 13. Jahrhunderts – *A. Quero-Sanchez*: Humanisierende Universalität: Novalis' *Die Christenheit oder Europa* im Lichte Jakob Böhmes, Friedrich Wilhelm Joseph Schellings und Friedrich Schleiermachers – *D.F. Mahoney*: „Zukunft in der Vergangenheit": Novalis und die Jesuiten – *R. Faber*: Von erotischer Mystik zu mystischer Erotik. Friedrich von Spee und Friedrich von Hardenberg im Vergleich – *J. Korngiebel*: Friedrich Schlegels Konzeption einer ‚Neuen Religion' in seiner Jenaer Vorlesung zur *Transcendentalphilosophie* von 1800/01 – *E. Müller*: Ein neuer Schleier für die Heilige. Schleiermacher und Novalis über Religion – *B. Loheide*: Fichte, Novalis und der Atheismusstreit – *I. Radrizzani*: „Spinoza stieg bis zur Natur – Fichte bis zum Ich, oder der Person. Ich bis zur These Gott." Eine Meditation zum Fragment Nr. 151 von Novalis' Fichte-Studien – *F. Vidal*: „Messianismus, Romantik und Utopie. Überlegungen in Anschluss an Ernst Bloch" – *M. Schmaus*: Novalis und die Islam-Diskurse der Zeit (Voltaire, Herder, Goethe) – Miszellen – *A.A. Köhler*: Islamische Kultur und Kunst – Aufsätze – *G. Rommel*: „Dass Du mir den Novalis geschenkt hast…" Ein unbekannter Briefwechsel von August v. Klinckowström und Anton von Hardenberg – *A. Besson*: „Der ewigen Hochzeit Gast und Licht": Theologie und Politik bei Friedrich Schlegel und Novalis.

ca. 250 Seiten | Broschur | Format 14,5 × 24,0 cm | VLB-Warengruppe 562
Erscheinungstermin: 2. Quartal | **ca. € 38,00 | ISBN 978-3-8260-6755-6**

G. Rommel / N. Saul: Editorial – Beiträge zur wissenschaftlichen Fachtagung „Construction der transscendentalen Gesundheit": Novalis und die Medizin im Kontext von Naturwissenschaften und Philosophie um 1800. (4. bis 7. Mai 2017) – *D. von Engelhardt*: Lebenskunst in Naturphilosophie und Medizin im Zeitalter des Idealismus und der Romantik – *G. Franco Frigo*: Organismus und Krankheit bei Schelling – *Ch. Lehleiter*: „Wer weiß, [...] welche wunderbaren Generationen uns noch [...] bevorstehn." Novalis' Denken im Kontext der zeitgenössischen Biologie – *N. Pethes*: Vom „Erfindungsgeist neuer Experimente" zur „transcendentalen Gesundheit": Novalis' „Infinitesimalmedicin" als Modell einer Poetik der Prosa – *A. Kuzniar*: ‚Infinitesimalmedicin' bei Novalis und Hahnemann – *G. Rommel*: Die Idee der „Wohnstätte der Seele": Novalis' „zoologische Fragmente" – *G. Berg*: Johann Christian Reils Konzept der „Lebenskraft" als Übergang zur naturwissenschaftlich basierten Medizin – *K. Richter*: „Wenn unsere Intelligenz und unsere Welt harmonieren". Die antike Proportionenlehre als Ansatz für Novalis' Reflexionen über Geist und Körperlichkeit – *H. Fischer*: „Wir selbst sind ein sichtbar gewordner Keim der Liebe zwischen Natur und Geist oder Kunst". – Novalis' „alchymische" Anthropologie und die Chemie seiner Zeit – *D.F. Mahoney*: Reizmedizinische Poetik. „Construction der transscendentalen Gesundheit" im Gespräch zwischen Sylvester und Heinrich in Novalis' *Heinrich von Ofterdingen* – *H. Schott*: „Du weißt, geliebte Königin …": Novalis und die Magie der Natur – *M. Schmaus*: Novalis als Wegbereiter einer Psychosomatik – *R. Wegner*: Erfahrungsseelenkunde und ästhetische Theorie bei Karl Philipp Moritz – *A. Grieshaber*: „Wege zu einer anthropologischen Medizin" – mit und bei Novalis – ein psychiatrisch-psychoanalytischer Essay – *Ch. Arndt*: Organisation und Einheit: Novalis' *Hymnen an die Nacht* und Percy Shelleys *Adonaïs* – *M. King*: Hypersthenische Erkenntnis. Novalis' Beitrag zum Schwindsucht-Topos – *N. Saul*: Blüthenstaub: Leben und Mitteilen. Zum Kommunikationsbegriff der Romantik – *M. Engel*: Novalis und die Traumtheorie der Romantischen Anthropologie. Zur wissenspoetologischen Rekonstruktion einer Emergenz – *J. Barkhoff*: Novalis und der tierische Magnetismus.

Die Herausgeber

Richard Faber ist Professor für Soziologie (der Literatur) an der Freien Universität Berlin.
Dennis F. Mahoney ist emeritierter Professor für Deutsche Literatur am Lehrstuhl für Deutsch und Russisch der University of Vermont.
Gabriele Rommel ist eine deutsche Germanistin und seit April 1992 Direktorin der Novalis-Forschungsstätte und Novalis-Museum Schloss Oberwiederstedt.
Nicholas Saul ist Professor für Deutsche Literatur und Direktor der Sektion Arts and Humanities am Institute of Advanced Studies an der School of Modern Languages and Cultures der Durham University.



Feng Yalin / Zhu Jianhua / Wei Yuqing / Jörg Robert / Gertrud M. Rösch / Ingo H. Warnke (Hrsg.)

Literaturstraße

Chinesisch-deutsche Zeitschrift für Sprach- und Literaturwissenschaft

Ehrenherausgeber Zhang Yushu (†)

246 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Chinesisch-deutsche Zeitschrift für Sprach- und Literaturwissenschaft, Bd. 19, 2018, Heft 2
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
€ 39,80 · ISBN 978-3-8260-6684-9
VLB-Warengruppe 562

Thematischer Schwerpunkt: Neue Themen in der Literaturwissenschaft – *B. van Well (Beijing)*: Fiktionalität und Faktualität in der Lyrik des jungen Goethe – *Pang N. (Nanjing) / A. Giefers (Göttingen)*: Friedrich Mergel – der Odysseus Bökendorfs. Intertextuelle Motiv-Parallelen zwischen Annette von Droste-Hülshoffs *Die Judenbuche* und Homers *Odyssee* – *Wang Y. (Beijing)*: Wien als Kulturraum in Hermann Brochs *Hofmannsthal und seine Zeit* – *A. Wistoff (Beijing)*: Deutsche Gesellschaftspolitik in vitro – die Insel als Flucht- und Zielort in Christian Krachts *Imperium* und Lutz Seilers *Kruso* – *Li J. (Shanghai)*: Unter der Macht des Zufalls. Daseins- und Textkontingenz bei Kleist – *Yang M. (Göttingen)*: Die Pole des Ästhetizismus am Beispiel von Novalis' *Heinrich von Ofterdingen* und Thomas Manns *Tonio Kröger* – *Qiu Y. (Berlin)*: Die Verwandlung einer Jungfrau: Über die Rolle von Geschlecht und Glaube in der Legende *Die Jungfrau zu Antiochia* – *Huang C. (Berlin)*: Die Rolle der Erzähler in Storms Rahmennovelle *Aquis submersus* – *Yu C. (Chongqing)*: Franz Kafkas *Forschungen eines Hundes*: Zum Zivilisationsprozess der Hunde – *Cheng L. (Guangzhou)*: Die transkulturelle Begegnung des Brecht'schen Gedichts *Der Zweifler* und des chinesischen Rollbildes – eine Re-Lektüre – **Andere Aufsätze** – *Liu D. (Beijing)*: Kulturwissenschaft(en): Diskurse, Forschungsfelder und skeptische Einwände – *Li C. (Beijing) / Jing J. (München)*: Gegenwärtige Tendenzen in der chinesischen Germanistik – *J. Aptacy (Chongqing/Poznań) und Yang Y. (Chongqing)*: Projektleiter und 项目负责人–Rektionskomposita im Deutschen und Chinesischen aus der Sicht der Argumentvererbung – *Lü J. (Chongqing)*: Ein Workshop zur Fortbildung von DaF-Lehrenden mit dem Schwerpunkt Strategietraining – *Wang Y. (Shanghai)*: Konzeptionelle Mündlichkeit in der chinesischen und deutschen Foren-Kommunikation am Beispiel von ‚Threads' aus Uni-Foren – *Yu J. (Berlin)*: „Lebensgeschichten in Literatur, Sprache und Medien" – Bericht zum Literaturstraße-Symposium 2017 an der Renmin University of China (13. bis 14. Oktober 2017).

Die Herausgeber

Feng Yalin (Sichuan International Studies University)
Zhu Jianhua (Tongji University)
Wei Yuqing (Fudan University)
Jörg Robert (Universität Tübingen)
Gertrud M. Rösch (Universität Heidelberg)
Ingo H. Warnke (Universität Bremen).

Bereits erschienen:

Literaturstraße
Band 19 / 2018, Heft 1
234 Seiten · **€ 39,80 · ISBN 978-3-8260-6561-3**

Literaturstraße
Band 18 / 2017, Heft 2
188 Seiten · **€ 39,80 · ISBN 978-3-8260-6403-6**

Literaturstraße
Band 18 / 2017, Heft 1
238 Seiten · **€ 39,80 · ISBN 978-3-8260-6280-3**

Literaturstraße
Band 17 / 2016
512 Seiten · **€ 49,80 · ISBN 978-3-8260-6159-2**

Literaturstraße
Band 16 / 2015
494 Seiten · **€ 49,80 · ISBN 978-3-8260-5917-9**

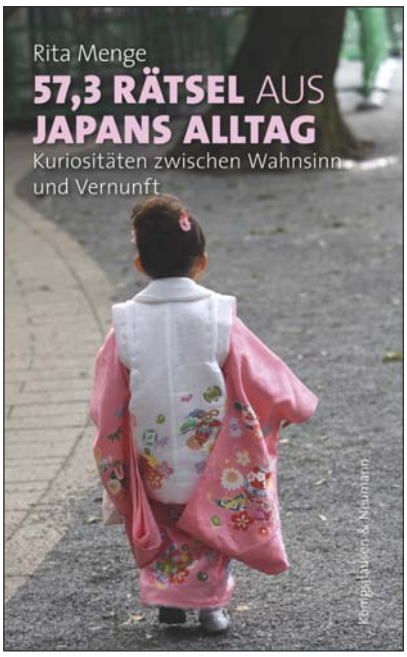
Literaturstraße
Band 15 / 2014
462 Seiten · **€ 49,80 · ISBN 978-3-8260-5646-8**

Literaturstraße
Band 14 / 2013
442 Seiten · **€ 49,80 · ISBN 978-3-8260-5373-3**

Literaturstraße
Band 13 /2012
500 Seiten · **€ 64,60 · ISBN 978-3-8260-5057-2**

Literaturstraße
Band 12 / 2011
530 Seiten · **€ 49,80 · ISBN 978-3-8260-4791-6**

Literaturstraße
Band 11 / 2010
448 Seiten · **€ 49,80 · ISBN 978-3-8260-4496-0**



Rita Menge

57,3 Rätsel aus Japans Alltag

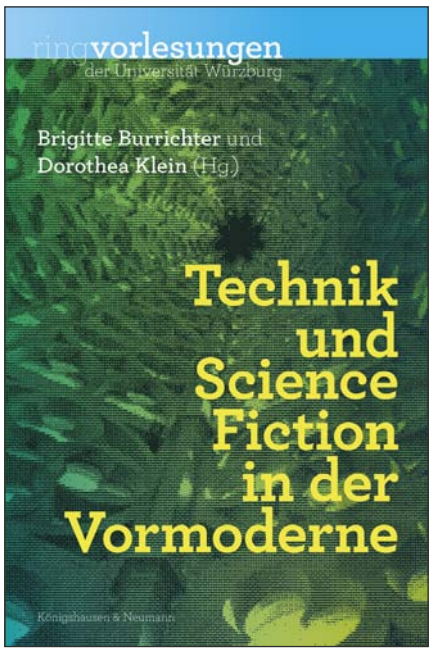
Kuriositäten zwischen Wahnsinn und Vernunft

ca. 220 Seiten | Broschur | Format 14 × 22,5 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal
ca. € 18,00 | ISBN 978-3-8260-6749-5
VLB-Warengruppe 750

Die Japanexpertin und Unternehmensberaterin Rita Menge kennt Japan seit mehr als 20 Jahren. In ihrem vierten Buch über das Land der aufgehenden Sonne widmet sie sich nun zahlreichen schwer verständlichen Kuriositäten und lädt zum Mitraten ein. Japan fasziniert viele Menschen. Sushi, Manga und Karaoke sind allgemein bekannt und haben weltweit viele Fans. Die Touristenzahlen wachsen rapide, aber die Japaner schaffen es dennoch, sich viele ihrer Besonderheiten zu bewahren. So kommt es dazu, dass selbst sehr erfahrene Japanfreunde immer wieder Rätselhaftes entdecken, das überrascht, verblüfft und oft auch fasziniert: Was hat es mit den Zahlen im Titel dieses Buches auf sich? Warum liegen blaue Matten im Tempelgarten? Warum werden Straßen gewässert? Warum stehen große Orchideengebinde auf der Straße? Wozu liegen an manchen Supermarktkassen rote Bälle? Warum sind in Bahnhöfen die Sitzbänke quer zu den Bahngleisen aufgestellt? Raten Sie mit und lernen Sie dadurch Neues und Aufregendes aus dem japanischen Alltag kennen.

Die Autorin

Rita Menge lebte fünf Jahre lang in Japan und arbeitete als Dozentin an Universitäten und Firmen. Seit 2001 berät sie zahlreiche internationale Firmen in Fragen interkulturellen Managements und führt Workshops zur interkulturellen Zusammenarbeit durch. Seit 2017 lebt sie wieder in Japan.



Brigitte Burrichter / Dorothea Klein (Hrsg.)

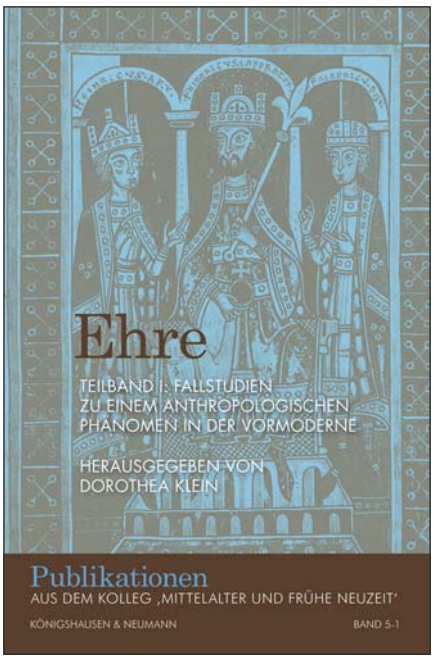
Technik und Science-Fiction in der Vormoderne

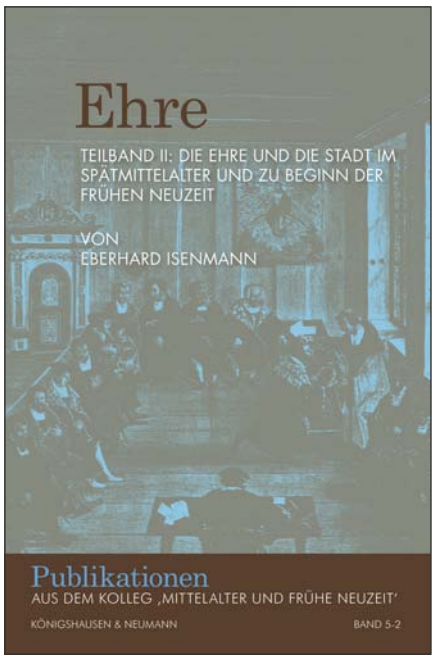
312 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Würzburger Ringvorlesungen der Universität Würzburg, Bd. 17
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
€ 38,00 | ISBN 978-3-8260-6674-0
VLB-Warengruppe 510

Vorwort – *S. Petersen*: Die Sieben praktischen Künste. Begriff und Konzept der *mechanica* bei früh- und hochmittelalterlichen Autoren – *S. Zielinski*: Automaten- und Experimentalkultur in der ersten, arabisch-islamischen Renaissance – *U. Friedrich*: ‚Creatio – imitatio – imaginatio': Zu den Grenzen von Natur und Technik in der Literatur der Vormoderne – *S. Friede*: Die Relation von Mensch und Automat. Beobachtungen zu den ‚romans antiques' und dem ‚Roman d'Alexandre' des 12. Jahrhunderts – *C. Buhr*: ‚dar nâch underkusten sich diu bilde mê danne tûsent stunt.' Automaten und Sprechpuppen in der deutschen und französischen Literatur des hohen Mittelalters – *B. Burrichter*: Technische Wunderwerke in französischen und italienischen Romanen des Mittelalters und der Frühen Neuzeit – *V. Tenge-Wolf*: Raimundus Lullus und seine ‚Denkmaschine' – *S. Bürger*: Über den Turmbau zu Babel zwischen Utopie und technischer Machbarkeit – *E. Lossin*: Automaten in der Frömmigkeitskultur des Spätmittelalters und der Frühen Neuzeit – *H. Siebenpfeiffer*: Auf den Flügeln der Fiktion – Die Kunst des Fliegens in der Frühen Neuzeit – *F. Kleinehagenbrock*: Erfindungen – Maschinen – Fabriken – Moderne. Zur Genese der industrialisierten Welt im 18. Jahrhundert – *W. Riedel*: Künstliche Menschen. Träume und Albträume der europäischen Sattelzeit: Olimpia – The Creature – Homunkulus.

Die Herausgeberinnen

Brigitte Burrichter ist seit 2008 Professorin für Französische und Italienische Literaturwissenschaft an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg. Forschungsschwerpunkte sind die französische und italienische Literatur des Mittelalters und der Frühen Neuzeit. Zur Zeit arbeitet sie zusammen mit Joachim Hamm (Germanistik) an einer digitalen Edition des *Narrenschiffs* von Sebastian Brant und seiner Übersetzungen.
Dorothea Klein ist seit Oktober 2007 Professorin für deutsche Philologie an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg. Forschungsschwerpunkte: Deutsche Literatur des hohen und späten Mittelalters, Editionsphilologie.





Dorothea Klein (Hrsg.)

Ehre

Fallstudien zu einem anthropologischen Phänomen in der Vormoderne
Teilband I

ca. 250 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Publikationen aus dem Kolleg ‚Mittelalter und Frühe Neuzeit', Bd. 5/I

Eberhard Isenmann

Die Ehre und die Stadt im Spätmittelalter und zu Beginn der frühen Neuzeit

Teilband II

ca. 150 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Publikationen aus dem Kolleg ‚Mittelalter und Frühe Neuzeit', Bd. 5/II

Erscheinungstermin: 2. Quartal | **zusammen ca. € 48,00 | ISBN 978-3-8260-6736-5** | VLB-Warengruppe 523

Mit dem Begriff Ehre hat man in der lebensweltlichen Praxis der Vormoderne ebenso wie in der Literatur eine Vielzahl von Formen und Konzepten, Verwendungs- und Handlungskontexten, Normen und Funktionen verbunden. Je nach Zeit, historischen Zusammenhängen und sozialen Gruppen sind demnach gänzlich unterschiedliche Ehrkonzepte zu unterscheiden. Die interdisziplinären Fallstudien dieses Bandes werfen Schlaglichter auf das komplexe Phänomen und machen gerade dadurch deutlich, dass Vorstellungen von Ehre fast alle Lebensbereiche durchziehen.

Einleitung – *T. Seidl*: Die Ehre Gottes und die Ehre des Menschen im Alten Testament – *N. Förster*: Wem die Furcht und wem die Ehre? Erwägungen zu Röm 13,7 – *R. Pfeilschifter*: Römische Ehre und römisches Amt – *S. Patzold*: Ehre der Ämter – Ehrenämter. Zum Verhältnis von Ehre und Amt im früheren Mittelalter – *K. Görich*: Die Ehre des Kaisers. Beispiele aus staufischer Zeit – *C. Märtl*: Die Ehre des Papstes – *D. Filin*: Die Ehre des Fürsten. Zum Konflikt zwischen Herzog Ludwig dem Reichen von Bayern-Landshut und Markgraf Albrecht Achilles von Brandenburg – *G. Fouquet*: Die Ehre des Kaufmanns im Spätmittelalter – Konzeptionalisierungen des ‚Gemeinen Nutzens' – *H. von Seggern*: Eine Ehre der Prostituierten? Zur Interpretation der Ulmer Frauenhausordnung – *J. Bärsch*: Die Ehre der Toten. Benediktion und Rekonziliation des Kirchhofs in Mittelalter und Früher Neuzeit – *E. Lienert*: Heldenepische *êre* – *D. Klein*: Iweins *êre* – *I.-E. Dorobanţu*: ‚Ehrenhafte Minne'. Eine Skizze zu Minnereden im Spannungsfeld literarischer Ehrkonzepte und lebensweltlicher Praxis – Orts-, Personen- und Werkregister – Autoren und Herausgeber.

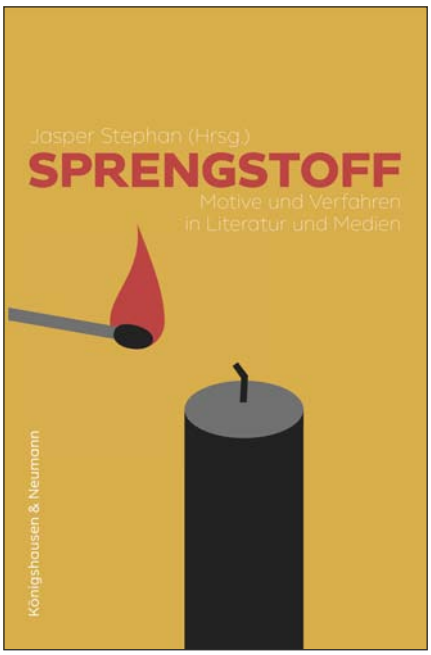
Die Herausgeberin

Dorothea Klein ist Professorin für Ältere deutsche Literatur an der Universität Würzburg.

Ehre ist „das höchste Gut und Kleinod, das ein Mensch auf Erden erdacht hat." (Jakob Meuting, 1543) – „Das Wort Ehre gehört zu denjenigen, welchen ausführliche und glänzende Abhandlungen gewidmet wurden, ohne dass damit wahrlich auch nur eine genaue und feste Vorstellung verknüpft gewesen wäre." (Cesare Beccaria, 1764)

Der Autor

Eberhard Isenmann ist emeritierter Professor für die Geschichte des Spätmittelalters an der Universität zu Köln.



Jasper Stephan (Hrsg.)

Sprengstoff

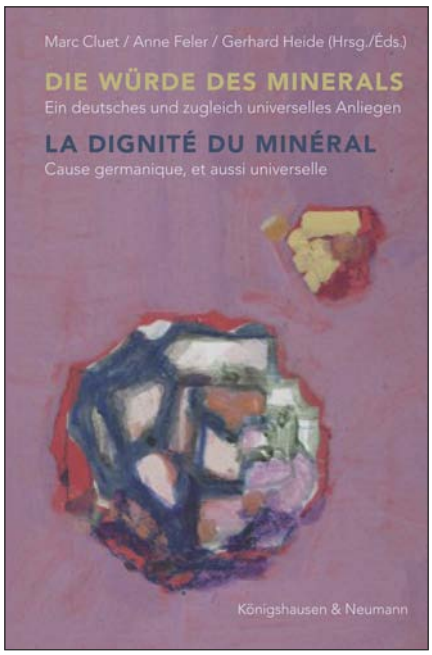
Motive und Verfahren in Literatur und Medien

ca. 300 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Film – Medium – Diskurs, Bd. 92
Erscheinungstermin: 2. Quartal
ca. € 39,80 | ISBN 978-3-8260-6552-1
VLB-Warengruppe 510

Sprengstoff ist präsent in unterschiedlichsten Medienformen. Die Literatur erzählt von der Angst vor dem Sprengstoff als unsichtbarer Gefahr oder nutzt als Comic das Spektakel der bildlich dargestellten Detonation als komisches Mittel. Im Film ticken Countdowns, Explosionen überraschen Helden wie Zuschauer und Atompilze machen die Apokalypse sichtbar. Popmusiker greifen auf Dynamit, Bomben und Feuerwerkskörper als Metaphern zurück, um die Kraft der eigenen Performance oder ein Lebensgefühl zum Ausdruck zu bringen.
Als technisches Produkt wurde Sprengstoff seit der Industrialisierung stetig fortentwickelt, um ein immer größeres Zerstörungspotential auf kleinstem Raum zu verdichten. Seine Funktion bleibt immer die Destruktion. Als Zeichen in kulturellen Texten kann Sprengstoff als Motiv und Metapher verschiedene Bedeutungs- und Erzählfunktionen übernehmen. Das destruktive Potential des materiellen Stoffs entwickelte sich in seiner Medialisierung zu einem poietischen.
Der Sammelband bildet in Analysen konkreter Beispiele die Breite dieses bisher kaum beachteten Themas ab und betrachtet Sprengstoff auch abseits dominanter Diskurse wie Terror und Krieg. Außerdem liefert er instruktive Ansätze, um das Spannungsverhältnis zwischen technischer und kultureller Entwicklung zu verstehen.

Der Herausgeber

Jasper Stephan ist Student im Masterstudiengang „Kulturpoetik der Literatur und Medien“ an der WWU Münster.



Marc Cluet / Anne Feler / Gerhard Heide (Hrsg. / Éds.)

Die Würde des Minerals

Ein deutsches und zugleich universelles Anliegen

La dignité du minéral

Cause germanique, et aussi universelle

ca. 360 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal
ca. € 49,80 | ISBN 978-3-8260-6688-7
VLB-Warengruppe 610

Getaggte Felsen, zerschlagene Stalaktiten, gekippte Wackelsteine. Akte des Vandalismus gegen steinerne ‚Naturdenkmale‘ nehmen zahlenmäßig zu und lassen die meisten von uns – im angebrachten Maße – nicht unberührt. Soll das bedeuten, dass es eine unterschwellige Sensibilität für „unsere Brüder die Steine“ gibt? Der vorliegende deutsch-französische Sammelband, der aus einer internationalen Kooperation von Human- und Naturwissenschaftlern hervorgegangen ist, sondiert diese Frage in historischer Perspektive für den deutschsprachigen Kulturraum. Offenbar zeichnen sich die deutschen Gebiete im modernen Abendland durch eine vergleichsweise starke ‚Lithophilie‘ aus – in Antwort auf die zunehmende Bergbautätigkeit.

Rochers taggés, stalactites brisés, pierres tremblantes renversées. Les actes de vandalisme à l’encontre du « patrimoine » minéral sont en augmentation, et émeuvent – toutes proportions gardées – la plupart d’entre nous. Est-ce à dire qu’il existe une sensibilité latente pour « nos sœurs les pierres »? Le présent ouvrage collectif, bilangue, issu d’une coopération internationale entre chercheurs en sciences humaines et chercheurs en sciences de la nature, explore cette question dans une perspective historique pour l’aire culturelle germanique. En effet, ces contrées se sont apparemment distinguées dans l’Occident moderne par une « lithophilie » plus prononcée – en réponse aux activités extractives qui s’y développaient.

Die Herausgeber

Marc Cluet, Professor em. für deutsche Landeskunde und Ideengeschichte, Germanistisches Seminar der Université de Strasbourg. Anne Feler ist Professorin für Neuere Deutsche Literatur an der Université de Lorraine/Metz. Gerhard Heide ist Kristallograph und Universitätsprofessor für Allgemeine und Angewandte Mineralogie an der TU Bergakademie Freiberg.

Sandra Fluhrer / Teresa Hiergeist (Hrsg.)

Foul!

Ästhetiken und Performanzen fußballerischen Fehlverhaltens

ca. 300 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Focus: Gegenwart. Schriftenreihe des interdisziplinären Zentrums Literatur und Kultur der Gegenwart der FAU Erlangen-Nürnberg, Bd. 5
Erscheinungstermin: 2. Quartal
ca. € 40,00 | ISBN 978-3-8260-6649-8
VLB-Warengruppe 510

Rempeln, Schlagen, Stoßen, Anspringen, Treten, Halten, Beinstellen, Bedrängen – was im Fußball als Foul verstanden wird, sind Reibungen und Kollisionen zwischen Körpern. Sie können physische Spuren hinterlassen und die Spieler in Mitleidenschaft ziehen, für Unterbrechungen, Störungen und Illusionsbrüche sorgen, den Spielverlauf beeinflussen und Wendungen in der Partie herbeiführen und sind häufig von Momenten großer emotionaler Intensität begleitet.
Die Beiträge des Bandes untersuchen spielstrategische, ethische, ästhetische und affektive Dimensionen des Fouls und seines schimärischen Doubles, der Schwalbe, aus sport-, sozial-, kultur-, literatur-, medien- und theaterwissenschaftlicher Perspektive. Sie verhandeln die Performanzen von Spielern, Schiedsrichtern und Fans und ihre textuelle und mediale Inszenierung ebenso wie Extensionen, interkulturelle Unterschiede und historische Wandlungen des Foulbegriffs in Fußballdiskursen.

Die Herausgeberinnen

Dr. Sandra Fluhrer unterrichtet und forscht am Lehrstuhl für Komparatistik der FAU Erlangen-Nürnberg; Dr. Teresa Hiergeist ist im Bereich der spanischen und französischen Literatur- und Kulturwissenschaft der gleichen Universität tätig.

Markus Schleich

Von Himmelsstürmern und Höllenfahrern

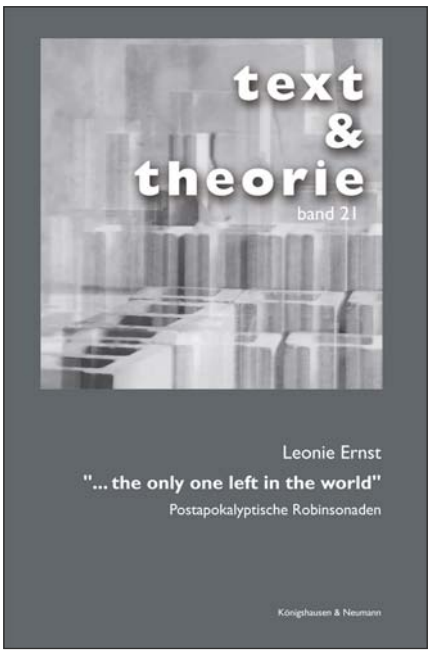
Literarische Stoffe in der Popularmusik

ca. 370 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5
Saarbrücker Beiträge zur vergleichenden Literatur- und Kulturwissenschaft, Bd. 88
Erscheinungsdatum: 2. Quartal
ca. € 48,00 | ISBN 978-3-8260-6720-4
Warengruppe 561

Populäre Musik, Popmusik oder Popularmusik: Für welchen Signifikanten man sich auch entscheidet, sein Signifikat ist in unserem Leben allgegenwärtig. Wenn man in der literaturwissenschaftlichen Forschung an Popularmusik denkt, dann primär deswegen, weil ihr Einfluss auf literarisches Schreiben unbestreitbar ist. Man fragt sich, wie Popularmusik Literatur und Literaten anregt, nicht aber wie die Literatur die Popularmusik stimuliert. Selten reflektiert man Songs als Austragungsort literarisch-relevanter Themen und Fragestellungen. Gleichzeitig lässt sich nachweisen, dass sich viele Figuren der Weltliteratur in Popsongs wiederfinden lassen.
Im Zentrum dieser Arbeit stehen drei von Ihnen: Ikarus, Jesus und Faust. Um der Frage nachzugehen, warum sich ausgerechnet diese Figuren in der Popularmusik so großer Beliebtheit erfreuen, soll ein Instrumentarium vorgestellt werden, das es Literaturwissenschaftlern ermöglicht, sich produktiv auf thematologische Spurensuche in einem auditiven Medium zu begeben.
Ziel der Analysen ist, diese drei Grenzgänger als Figuren lesbar zu machen, die im Popsong nicht zum ironischen und unverbindlichen Spielball der Postmoderne werden, sondern die sich vielmehr dafür anbieten, ein post-postmodernes Bedürfnis nach Stabilität und Verbindlichkeit auszudrücken.

Der Autor

Markus Schleich studierte Komparatistik, Anglistik und Psychologie in Saarbrücken, Athen und Paris und promovierte mit der vorliegenden Arbeit an der Universität des Saarlandes. Seit 2018 ist er wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Eichstätt-Ingolstadt und der Universität Kassel.



Leonie Ernst

"… the only one left in the world"

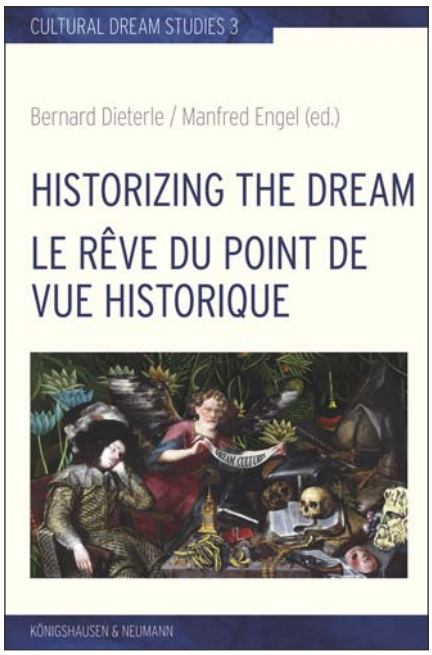
Postapokalyptische Robinsonaden
Gattungskonzeption und -analyse unter besonderer Berücksichtigung der zivilisationskritischen Intention

448 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Text & Theorie, Bd. 21
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
€ 49,80 | ISBN 978-3-8260-6689-4
VLB-Warengruppe 564

Die Menschheit ist vernichtet – die Trümmer der Zivilisation zeugen von der Zerstörung der Welt. Einsam kämpft der letzte Mensch auf Erden, wie einst Robinson Crusoe, um sein Überleben. Die räumliche Isolation auf der unbewohnten Insel weicht der absoluten Einsamkeit des menschenleeren Globus: „… the only one left in the world."
Der vorliegende Band widmet sich der *postapokalyptischen Robinsonade*, einer speziellen Untergattung der Robinsonade. Es wird eine Konzeption der postapokalyptischen Robinsonade entworfen und anhand eines breiten Textkorpus untersucht. Der Fokus liegt ferner auf der literarhistorischen Entwicklung der zivilisationskritischen Intention der Untergattung. Folglich wird diese mentalitätsgeschichtlich kontextualisiert und der zivilisationskritische Impetus analysiert.

Die Autorin

Leonie Ernst studierte Vergleichende Literaturwissenschaft, Politikwissenschaft und spanische Literaturwissenschaft an der Universität Augsburg und an der Universidad de Sevilla in Spanien. Im Anschluss promovierte sie am Lehrstuhl für Vergleichende Literaturwissenschaft in Augsburg.



Bernard Dieterle / Manfred Engel (ed.)

Historizing the Dream
Le rêve du point de vue historique

ca. 460 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Cultural Dream Studies / Kulturwissenschaftliche Traum-Studien, Bd. 3
Erscheinungstermin: 2. Quartal
ca. € 58,00 | ISBN 978-3-8260-6738-9
VLB-Warengruppe 563

The essays in this volume trace the development of dream cultures through time both in synchronic and diachronic case studies. The scope of the contributions ranges geographically from New Zealand and China, over India, Mesopotamia, and Africa, to diverse European countries, and historically from Antiquity to the present. The volume covers various media and disciplines, such as literature, historiography, philosophy, painting, film, and TV series, and includes studies on Addison, Ammianus Marcellinus, Bachmann, Bembo, Bhasa, Blake, Buñuel, Cáo Xueqín, Chaucer, Dalí, De Quincey, Deren, Dickens, Dostoyevsky, van den Eeckhout, Eich, Flaubert, Grace-Smith, E.W. Happel, Herodotus, E.T.A. Hoffmann, Joyce, Kalidasa, Keller, Kleinschroth, Kouka, Kourouma, Lamkos, Langfus, Levi, Lessing, M.G. Lewis, C.F. Meyer, Michaux, Moreau de Tours, Nerval, Nietzsche, Petrarch, Plato, Subandhu, Tacitus, Tang Xianzu, Tiepolo, Tolstoy, Wieland, and others.
Les essais de ce volume retracent le développement des cultures du rêve à travers des analyses synchroniques et diachroniques qui recouvrent une aire géographique incluant l'Afrique, l'Asie et la Nouvelle Zélande et un champ historique s'étendant de l'Antiquité à l'époque contemporaine, avec des études portant sur Addison, Ammianus Marcellinus, Bachmann, Bembo, Bhasa, Blake, Buñuel, Cáo Xueqín, Chaucer, Dalí, De Quincey, Deren, Dickens, Dostoïevski, van den Eeckhout, Eich, Flaubert, Grace-Smith, E.W. Happel, Hérodote, Hoffmann, Joyce, Kalidasa, Keller, Kleinschroth, Kouka, Kourouma, Lamkos, Langfus, Levi, Lessing, M.G. Lewis, C.F. Meyer, Michaux, Moreau de Tours, Nerval, Nietzsche, Pétrarque, Platon, Subandhu, Tacite, Tang Xianzu, Tiepolo, Tolstoï, Wieland, et de nombreux autres.

Die Herausgeber

Bernard Dieterle ist Professor für Neuere Deutsche Literatur an der Université de Haute-Alsace, Mulhouse. Manfred Engel ist Professor für Neuere deutsche Literatur an der Universität des Saarlandes.

Christian Quintes

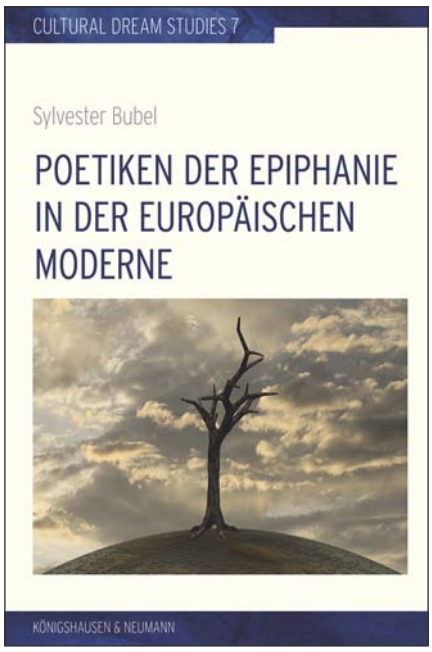
Traumtheorien und Traumpoetiken der deutschen Romantik

ca. 300 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Cultural Dream Studies / Kulturwissenschaftliche Traumstudien, Bd. 6
Erscheinungstermin: 2. Quartal
ca. € 40,00 | ISBN 978-3-8260-6676-4
VLB-Warengruppe 559

In diesem Buch wird das Verhältnis von Literatur, Wissen und Wissenschaft in der Epoche der Romantik exemplarisch anhand des Phänomens Traum untersucht. Daraus ergeben sich drei große Themenblöcke, nämlich die literarischen Darstellungen von Träumen, die wissenschaftlichen Traumtheorien der romantischen Anthropologie und die individuellen Traumtheorien, welche die in der Untersuchung behandelten Autoren unabhängig vom wissenschaftlichen Traumdiskurs hatten. Die Monographie beginnt mit einem kurzen Überblick über die methodischen Grundlagen und den Forschungsstand zum Traum in der Romantik. Das erste Kapitel befasst sich dann mit Novalis, dem Vater der romantischen Traumdichtung. Es folgt ein Großkapitel zur romantischen Anthropologie, in welchem die Traumtheorien G.H. Schuberts, I.P.V. Troxlers und C.G. Carus' aufgearbeitet werden. Auf dieser Basis, der Traumpoetik Novalis' und den wissenschaftlichen Traumtheorien, erfolgt eine umfangreiche Analyse der Traumdarstellungen und Traumtheorien E.T.A. Hoffmanns, Clemens Brentanos und Joseph von Eichendorffs. Am Ende der Untersuchung steht ein Synthesekapitel, in dem eine romantische Poetik des Traumes erarbeitet wird und aufgezeigt wird, in welchem Verhältnis die romantische Theorie des Traumes zu älteren Theorien steht.

Der Autor

2018 Promotion zum Thema „Traumtheorien und Traumpoetiken der deutschen Romantik", seitdem Postdoc mit einem Projekt zur Literatur- und Kulturgeschichte des Todes. Weitere Forschungsschwerpunkte: Literatur- und Kulturgeschichte des Traumes, Heinrich von Kleist, Theodor Storm, Romantik, Realismus.



Sylvester Bubel

Poetiken der Epiphanie in der europäischen Moderne

Studien zu Joyce, Proust, Benjamin und Ponge

ca. 500 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Cultural Dream Studies / Kulturwissenschaftliche Traumstudien, Bd. 7
Erscheinungstermin: 2. Quartal
ca. € 58,00 | ISBN 978-3-8260-6761-7
VLB-Warengruppe 562

Das Buch beschäftigt sich mit dem Phänomen der Epiphanie in seiner formalen und inhaltlichen Vielgestaltigkeit in der europäischen, ästhetischen Moderne. Die Studie exploriert das von Joyce begründete, neu-religiöse und genuin anti-rationale Erlebnis der Epiphanie in seinen sich in den Subepochen und Ismen der Moderne seit dem Fin de Siècle des 19. Jahrhunderts stetig ausdifferenzierenden Erscheinungsformen und epistemischen Qualität(en). Dieser historisierende, literaturgeschichtliche Ansatz der Annäherung an epiphane Schreibweisen und Denkmodelle, also epiphaner Poetiken in der Moderne, berücksichtigt auch erstmals die Verschränkungen und Wechselwirkungen der Epiphanie mit den avancierten Traum-Poetiken der im Zentrum stehenden Autoren.

Der Autor

Sylvester Bubel ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für neuere deutsche Literatur von Prof. Manfred Engel an der Universität des Saarlandes.

Jo Ritzen

Eine zweite Chance für Europa

Wirtschaftliche, politische und rechtliche Perspektiven der Europäischen Union

Übertragen aus dem Englischen von Jens Ole Beckers

378 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal
ca. € 29,80 | ISBN 978-3-8260-6729-7
VLB-Warengruppe 710

Kapitel 1 – *J. Ritzen*: Europas Bürgerinnen und Bürger in Gefahr – Kapitel 2 – *J. Ritzen / K. F. Zimmermann*: Schwindender Rückhalt für die EU – Kapitel 3 – *J. Ritzen / K. F. Zimmermann*: Ein Modell für ein lebendiges Europa – Kapitel 4 – *J. Ritzen*: Vertrauen in Europa – Kapitel 5 – *J. Ritzen / M. Kahanec*: Freizügigkeit und Mobilität in der EU – Kapitel 6 – *J. Ritzen / M. Kahanec*: Eine zukunftsfähige Einwanderungspolitik für die EU – Kapitel 7 – *J. Ritzen*: Eine zukunftsfähige Eurozone mit Exit-Optionen – Kapitel 8 – *J. Ritzen / A. Neeleman / P. Teixeire*: Europäische Identität und die Lernunion – Kapitel 9 – *J. Ritzen*: Auf dem Weg zu einer zweiten Chance für Europa.

Der Autor

Jo Ritzen, seit 2003 Rektor an der Universität Maastricht, war Vizepräsident der Weltbank in der Abteilung Entwicklungsökonomie und Minister für Bildung, Kultur und Wissenschaft der Niederlande.

Bernd Breutmann

Die Zeit ist aus den Fugen

Shakespeare, Brexit & die ungeschriebene Verfassung

182 Seiten | Broschur | Format 14 × 22,5 cm
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
€ 28,00 | ISBN 978-3-8260-6641-2
VLB-Warengruppe 510

Dieses Buch behandelt drei Phänomene britischer Eigenart aus ungewohnter Perspektive: einen für viele unerklärlichen Brexit, den großen und unergründlichen Shakespeare und eine Verfassung, die tief in der Geschichte verankert, aber nicht schriftlich fixiert ist. Was haben die drei miteinander zu tun? Wir blicken hinter die Kulissen der Brexit-Entscheidung und decken das teuflische Potential der Kampagne auf. Es ist ein Lehrstück für Populismus. Wir sehen, dass die Entscheidung zum Brexit einer Logik folgt, die in der britischen Geschichte vom Mittelalter bis in die Nachkriegszeit begründet ist. Im Zentrum der ebenso stolzen wie sonderbaren Verfassung stehen das Parlament und seine Historie. Das Brexit-Geschehen deckt ungeklärte Verfassungskonflikte auf. Das Buch beschreibt, wie Churchill und Thatcher die Entscheidung zum Brexit vordachten und Shakespeare die Mentalität der Briten heute noch prägt. Er wird in den Wirren des Brexit von Freund und Feind beansprucht. Die ungewöhnliche Bedeutung, die Shakespeare für ein politisches Problem des 21. Jahrhunderts beigemessen wird, „offenbart das britische Verfassungsdefizit". Und er schaute seinen Landsleuten aufs Maul. Einige der Protagonisten im aktuellen Brexit-Geschehen erkennen wir in Shakespeares Charakteren wieder.

Der Autor

Bernd Breutmann ist Hochschul-Professor für Informatik. Er entdeckt alte Leidenschaften neu: die Geschichte Englands, Schottlands und Shakespeares Werk. Dabei eröffnen sich immer wieder überraschende Perspektiven, wie dieses Buch zeigt. Es ist sein zweites zum Thema nach *Schottland – Shakespeare – Macbeth* (2016). Bernd Breutmann ist Mitglied der Deutschen Shakespeare-Gesellschaft.

Allison Lewis / Katie Sutton / Christiane Weller (Hrsg. / Eds.)

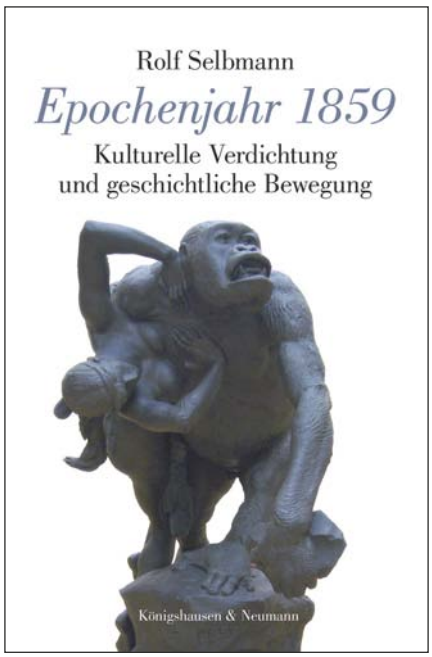
Kosmopolitische Gedankenwelten / Cosmopolitan Imaginings

ca. 280 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal
ca. € 40,00 | ISBN 978-3-8260-6650-4
VLB-Warengruppe 510

I. Kosmopolitische Ideale, koloniale Fantasien und nationale Realitäten – *R. Millington*: Rustic Cosmopolitanism: Inter-Ethnic Tensions and Their Resolution in Leopold von Sacher-Masoch's *Galizische Geschichten* – *S. Lindinger*: Zwischen Idealismus, Balkanismus und Orientalismus. Griechenland in der deutschsprachigen Literatur der 1820er Jahre – *K. Lucas*: Virtual Colonists – Cosmopolitan imaginings in Gottfried Keller's *Die Leute von Seldwyla* – *H. Nishiguchi*: *Kinder- und Hausmärchen* der Brüder Grimm: Die japanische Rezeption im globalen Vergleich – *A. Yamazaki*: Actors and Their Cosmopolitan Existence – *T. Schwarz*: Exotismus und Kosmopolitismus – **II. Kosmopolitismus in Religion, Philosophie und Politik** – *M. Schön*: Jesuitischer „Kosmopolitismus" am Beispiel der Darstellung Chinas im *Neuen Welt-Bott* – *G. Finney*: Colonial Cosmopolitanism Avant la Lettre: Lutheran Missionaries in Eighteenth-Century South India – *L. Deringer*: Bonhoeffer and America: Cosmopolitanism and Protestantism – *D. Blencowe*: Ernst Bloch's Rehabilitation of the Concept of Utopia as a Cosmopolitan Ideal – *J.K. Allen*: German by Birth, Danish by Choice: The Fluidity of Cultural Identity in Schleswig-Holstein/Sønderjylland – **III. Kosmopolitische Sensibilitäten in Zeiten von Globalisierung und Migration** – *G. Wilkes*: „Das Schlachtschiff aus Knöpfen": The Representation of Antifascist Exile in Irmgard Keun's *Kind aller Länder* – *M. Karakus*: Neue Tendenzen in der Literatur der Postmigration in Deutschland: Transkulturell-kosmopolitische Aspekte – *S. Ryan*: Cosmopolitanism, Gnosis and Longue Durée in Gerhard Roth's Egyptian Novel *Der Strom* (2002) – *C. Weller*: Welt-Sein in Wahn-Welten – Thomas Melles *Die Welt im Rücken* – *A. Michel*: Uwe Timm's *Morenga*: A Meditation on Cosmopolitanism.

Die Herausgeberinnen

Professor Alison Lewis lehrt an der University of Melbourne, Australien. Katie Sutton ist Senior Lecturer in German und Gender Studies an der Australian National University. Christiane Weller lehrt an der Monash University, Melbourne, Australien.



Rolf Selbmann

Epochenjahr 1859

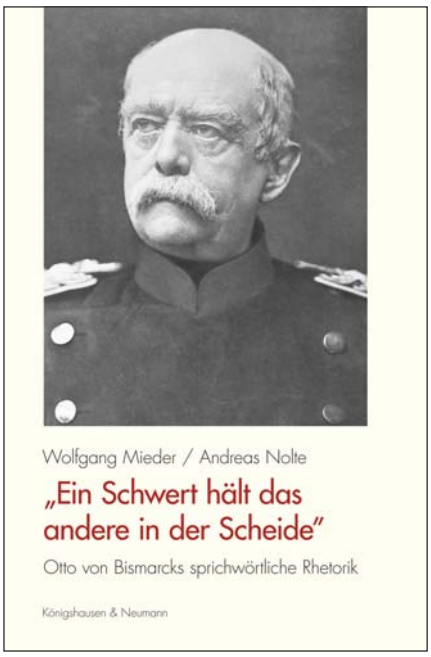
Kulturelle Verdichtung und geschichtliche Bewegung

354 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
€ 48,00 | ISBN 978-3-8260-6626-9
VLB-Warengruppe 559

In die Reihe prägnanter Epochenjahre des langen 19. Jahrhunderts, etwa 1789, 1848, 1866, 1871 oder 1914, hat das Jahr 1859 bisher noch keinen Eingang gefunden. Die vorliegende Studie will die Fülle kultureller Ereignisse und historischer Schnittlinien darstellen, die sich in diesem Jahr zusammenballen, so dass zukünftig auch von 1859 als von einem Epochenjahr dieses Jahrhunderts gesprochen werden muss.

Der Autor

Rolf Selbmann lehrt Literaturwissenschaft an der LMU München. Promotion 1978 über das Theater im Roman, Habilitation 1994 zum Selbstverständnis des Schriftstellers von der Aufklärung bis zur Gegenwart. Monografien u.a. über den Bildungsroman, über Dichterdenkmäler, die Lyrik des Realismus, Gottfried Keller und die Deutsche Klassik. Außerdem zahlreiche Aufsätze zur Literatur- und Kulturgeschichte vom Mittelalter bis zum 21. Jahrhundert. Zuletzt: *Nomen est Omen. Literaturgeschichte im Zeichen des Namens* (2013); *Die Wirklichkeit der Literatur. Literarische Texte und ihre Realität* (2016) und *Literarische Geschwister. Praktiken des Textvergleichs* (2017).



Wolfgang Mieder / Andreas Nolte

„Ein Schwert hält das andere in der Scheide"

Otto von Bismarcks sprichwörtliche Rhetorik

528 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
ca. € 49,80 | ISBN 978-3-8260-6652-8
VLB-Warengruppe 563

Diese Studie über Otto von Bismarck (1815–1898) betrachtet sein metaphorisches Sprachbewusstsein, das durch eine Vorliebe für Sprichwörter und Redensarten geprägt ist. Dies wird in zehn Kapiteln anschaulich nachgewiesen. Im ersten Teil der Studie geht es um Bismarcks zu geflügelten Worten gewordene Sprachgewalt, um Sprichwörter im persönlichen und politischen Diskurs, um Bibelsprichwörter im Dienste der Politik und um fremdsprachliche Lehnsprichwörter. Dargestellt wird außerdem, wie Bismarck sprichwörtliche Redensarten als treffsichere Metaphern einsetzt und wie und wo er somatische Redensarten und Tiermetaphern benutzt. Mit bildhaften Formulierungen aus der Seemannssprache zeigt er sich als Steuermann des deutschen Staatsschiffes. Im letzten Kapitel wird Sprichwörtliches aus dem Waffen- und Kriegswesen untersucht, da Bismarck Zeit seines Lebens von Kriegen oder Kriegsgefahren umgeben war. So wurde ihm das auch in anderen europäischen Sprachen bekannte Sprichwort „Ein Schwert hält das andere in der Scheide" zum hoffnungsvollen diplomatischen Leitmotiv. Der umfangreiche zweite Teil des Buches besteht aus einem Register mit 820 Stichwörtern und 2.945 kontextualisierten Sprichwörtern und Redensarten, die in seinen zahlreichen Reden, Briefen und Schriften zu finden sind.

Die Autoren

Wolfgang Mieder ist Professor für Germanistik und Volkskunde an der University of Vermont. Andreas Nolte ist promovierter Lehrer in Burlington, Vermont (USA). Gemeinsam haben sie Studien zur sprichwörtlichen Sprache bei Wilhelm Heinse, Friedrich Nietzsche, Willy Brandt und Helmut Schmidt verfasst.
Wolfgang Mieder hat zahlreiche Bücher zum Sprichwörtlichen bei den Gebrüdern Grimm, Bertolt Brecht, Abraham Lincoln, Martin Luther King, Barack Obama und anderen veröffentlicht. Andreas Nolte hat Bücher zu Sprichwörtern und Redensarten bei Heinrich Heine, Mascha Kaléko und Max Frisch vorgelegt.

Aqtime Gnoulélénq Edjabou

Die Konstruktionen von Afrika im Migrations- und Entwicklungspolitikdiskurs in der deutschen Presse 2000–2010

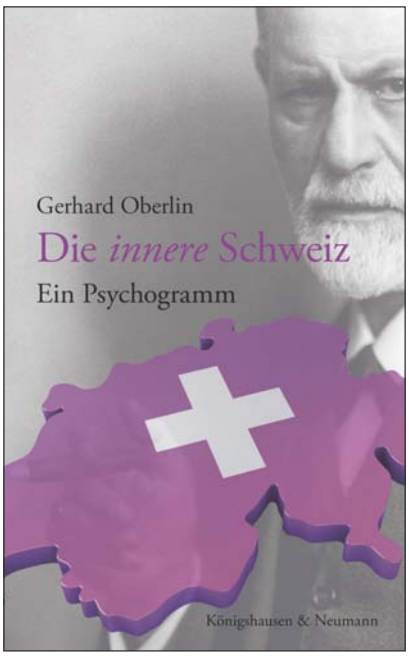
Eine kritische Diskursanalyse

ca. 310 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Deutsch-afrikanische Studien zur Literatur- und Kulturwissenschaft, Bd. 4
Erscheinungstermin: 2. Quartal
ca. € 48,00 | ISBN 978-3-8260-6667-2
VLB-Warengruppe 561

Der brisante Themenkomplex „Migration" aus Afrika nach Europa (Stichworte sind z.B. Ceuta und Melilla, Lampedusa) wird immer mehr zum Gegenstand wissenschaftlicher Auseinandersetzung in den Literatur- und Kulturwissenschaften. Auch in der sogenannten „Auslandsgermanistik" und in den „Afrika-Studien" an deutschen Universitäten hat das Interesse an dem Thema „Migration" deutlich zugenommen. Doch: Sofort stellt sich die Frage nach den Analysekategorien, die den Anforderungen einer globalisierten Welt gerecht werden könnten. Mit diesem Themenkomplex berührt sich die Sicherheits- und Entwicklungsproblematik, die bezogen auf Afrika eher auf die Diskussion um die Entwicklungshilfe (bzw. auch die Entwicklungszusammenarbeit) reduziert wird. Die vorliegende Dissertation versteht sich als ein kritischer Beitrag zu den *Deutsch-afrikanische(n) Diskurse(n) in Geschichte und Gegenwart* (hrsg. von M. Hofmann und R. Morrien, 2012) in Zeiten globaler Migrationen.

Der Autor

Aqtime Gnoulélénq Edjabou studierte von 2003 bis 2010 Germanistik/„Civilisation allemande" (FLESH), Pädagogik und Erziehungswissenschaften (INSE) an der Université de Lomé in Togo. Für die Erarbeitung seiner Dissertation an der Universität Paderborn erhielt er ab 2013 ein Promotionsstipendium der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.



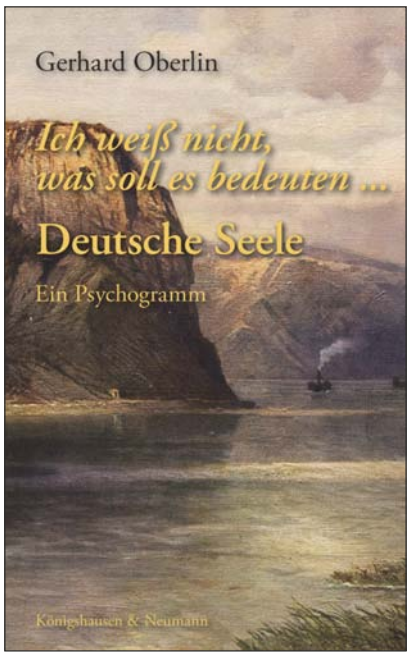
Gerhard Oberlin

Die innere Schweiz

Ein Psychogramm

ca. 200 Seiten | Broschur | Format 14 × 22,5 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal
ca. € 28,00 | ISBN 978-3-8260-6725-9
VLB-Warengruppe 510

Das „Unbehagen an der heutigen Schweiz", das nur von „Psychopathen" stammen könne, will näher betrachtet sein. Max Frisch erwähnt die (anonyme) These im Jahr 1974 in seiner Rede zur Verleihung des Großen Schillerpreises. Er nimmt in Kauf, selbst zu den „Psychopathen" gezählt zu werden, welche „die gesellschaftliche Gesundheit der Schweiz" in Frage stellen.
Allein am „Unbehagen" gemessen, defilieren in langer Genealogie zahlreiche Geistesgrößen vorbei: Pestalozzi, Gotthelf, Keller, Meyer … Ohne das „Unbehagen an der Schweiz" wäre die Schweiz nicht die Schweiz.
Warum aber ist man als Psychopath verrufen, wenn man in einem Land nicht nur Behagen verspürt? Diese und andere Fragen will das Buch beantworten. Wenn es sich jenen vermeintlich „Gesunden" widmet, dann deshalb, weil sie ihm nicht als helvetische, geschweige denn mondiale Einzelfälle erscheinen. So wenig dieses Psychogramm eine klassische „Fallanalyse" ist, so sehr will es ein Beitrag zur Kasuistik gesellschaftlicher Symptome sein.
Die innere Schweiz als Modell, das den Rest der Welt bespiegelt? Ein sozialpsychologisches „Andorra"?
Wo Zeitströmungen und Zeiten derart turbulent zusammenfließen, ereignen sich komplexe Interaktionen, die zu Transformationen aller Art führen, von der kompletten Umwandlung bis zur Isolierung neuer Elemente. Wer die Schweiz als ein solches Labor der Verschmelzungen zu verstehen sucht, hat es vielleicht einfacher mit der Erklärung der restlichen Welt.



Gerhard Oberlin

Ich weiß nicht, was soll es bedeuten …

Deutsche Seele

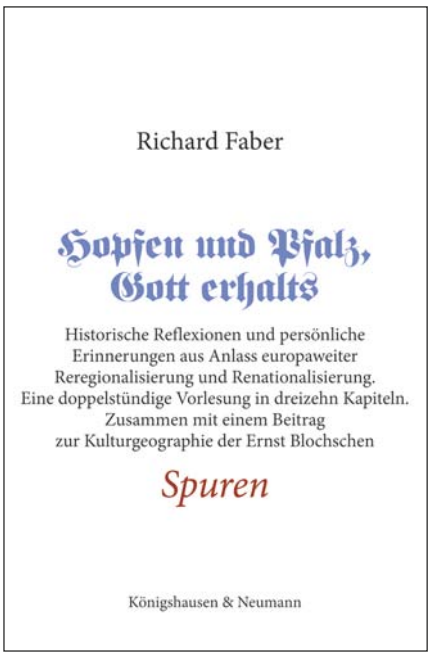
Ein Psychogramm

ca. 200 Seiten | Broschur | Format 14 × 22,5 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal
ca. € 28,00 | ISBN 978-3-8260-6771-6
VLB-Warengruppe 510

Wenn Hölderlin über ihre „gottverlaßne Unnatur" klagt und sie für „zerrißen", „dumpf und harmonielos" hält, ist das ein Befund über die Deutschen, mit dem er nicht alleine war. Heine verspottet sie als die „wahren Peter Schlemihle" (die bekanntlich mit dem Teufel im Bund sind) und „weiß nicht, was soll es bedeuten", als ihn die urdeutsche Sage von der Lorelei „traurig" stimmt. Der Philosoph Kant beurteilt sie „anthropologisch" als Spezialisten fürs Herrschen und Gehorchen und benennt ein Muster, das dann Fromm, Adorno, Horkheimer psychologisch vertiefen.
Um die „Deutsche Seele" dreht sich ein Großteil der Literatur in diesem Land. Aber erst als aus Goethes Faust in den Vernichtungslagern der Nazis der Tod als „Meister aus Deutschland" (Celan) auftritt, wird klar, welche Brisanz der „zerrißnen" Seele innewohnt. Der Ruf nach *Bewusstsein* wurde Teil der sogenannten Aufarbeitung und damit die Frage: Wer oder was ist die „Deutsche Seele"? Worin wurzelt sie? Was bedingt sie? Was macht sie aus?
Dieses Buch ordnet sich nicht nur in die Aufarbeitung von Geschehenem ein, sondern beschreibt deutsche Eigenschaften, wie sie uns im Alltag der Gegenwart begegnen, sei es in der Erziehung, im Beruf, in der Kunst, den Medien, der Freizeit usw. Es will wissen: Gibt es ihn noch, jenen „spleen germanique", den Visconti in Romy Schneider verkörpert sah, wie sieht er aus, birgt er die alte Brisanz – oder hat er sich gewandelt?

Der Autor

Dr. Gerhard Oberlin arbeitet als freier Literatur-, Kultur- und Sportwissenschaftler mit Wohnsitz in Tübingen. Nach einer internationalen Laufbahn als Lehrer, Schulleiter und Fortbildner war er unter anderem Dozent für deutsche Sprache und Literatur an der Beijing Foreign Studies University und am Deutsch-Chinesischen Institut der University of Business and Economics, Beijing/China. Zuletzt Gastdozent an der Hebrew University in Jerusalem, der Malayalam University in Tirur/Kerala und am Pookoya Thangal Memorial Government College in Perinthalmanna/Malappuram/Kerala.



Richard Faber

Hopfen und Pfalz, Gott erhalts

Historische Reflexionen und persönliche Erinnerungen aus Anlass europaweiter Reregionalisierung und Renationsalisierung. Eine doppelstündige Vorlesung in dreizehn Kapiteln. Zusammen mit einem Beitrag zur Kulturgeographie der Ernst Blochschen *Spuren*

104 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal
ca. € 19,80 | ISBN 978-3-8260-6766-2
VLB-Warengruppe 921

Der Autor versucht im ersten Teil zu denken wie zu erzählen, mehr oder weniger Persönliches zu reflektieren: allgemeinhistorisch zu kontextualisieren. Im Fachchinesisch: Er möchte Mikropolitologie mit Makropolitologie verbinden. Analog wird im zweiten Teil verfahren. Dieser verortet Leben und Werk des gleich Faber in Ludwigshafen/Rhein geborenen Erzählers und Philosophen Ernst Bloch insgesamt kulturgeographisch, doch auch in diesem Fall wird nicht zuletzt das bayerisch-pfälzische (Miss-)Verhältnis profiliert, das sich bis heute gerade auch im (Miss-)Verhältnis von CSU und CDU abbildet. Das kleine Buch ist vornehmlich ein religionspolitologisches, interkonfessionelle und innerkatholische Unterschiede akzentuierend.

Inhalt:
I. Historische Reflexionen und persönliche Erinnerungen aus Anlass europaweiter Reregionalisierung und Renationalisierung.
II. Ludwigshafen-Mannheim, München, Berlin und andernorts. Zur Kulturgeographie der Ernst Blochschen „Spuren".

Der Autor

Richard Faber ist Professor für Soziologie (der Literatur) an der Freien Universität Berlin.

Vereinigung der Freunde von Burg Rothenfels e.V.

Wo wir Gast und Gastgeber sind

Burg Rothenfels – seit 100 Jahren unsere Burg

132 Seiten | Broschur mit Fadenheftung, Format 22,4 × 20,5 cm
Erscheinungstermin: 1. Quartal
Subskriptionspreis € 15,00 (bis 28.03.2019)
€ 18,00 | ISBN 978-3-8260-6726-6
VLB-Warengruppe 753

Fast 900 Jahre alt ist Burg Rothenfels, seit 100 Jahren ist sie die Heimat der Vereinigung der Freunde von Burg Rothenfels e.V. Für viele Gäste ist sie einfach „unsere Burg". Ebenfalls seit 100 Jahren finden in dem Baudenkmal hoch über dem Main Jugend- und Bildungsarbeit statt. Das prägte und prägt die mittelalterlichen Mauern atmosphärisch und inhaltlich und ist zu merken, wenn man hier zu Gast ist: Die Generationen sind auf Augenhöhe im Gespräch. Spiritualität ist ganz unaufdringlich präsent. Eine christliche Grundhaltung zeigt sich in Wertschätzung gegenüber Mensch und Schöpfung. Eine Mitmach-Kultur lädt ein zur Partizipation.
Das Buch nimmt die Leser mit auf einen Streifzug durch Geschichte, Gegenwart und Zukunft von Burg Rothenfels und der Vereinigung der Freunde von Burg Rothenfels. Viele, zum Teil unveröffentlichte Fotos illustrieren die Texte. Sie zeigen die alten Mauern – und natürlich die Menschen. Denn sie waren und sind es, die Burg Rothenfels zu dem mach(t)en, was sie ist: ein ganz besonderer Ort.

Der Herausgeber

Die Vereinigung der Freunde von Burg Rothenfels e.V. hat rund 1.000 Mitglieder. Vor 100 Jahren hat sie Burg Rothenfels gekauft und betreibt dort ein christliches, ökumenisch orientiertes Tagungshaus und eine Jugendherberge. Der Vereinsvorstand führt die Geschäfte der Burg ehrenamtlich.

Klaus Weyer

Vom Keltenheiligtum zum karolingischen Missionskloster

Neustadt am Main

156 Seiten | Broschur | Format 14 × 22,5 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal
ca. € 16,80 | ISBN 978-3-8260-6740-2
VLB-Warengruppe 558

Neustadt am Main zählt zu den ältesten Orten im Landkreis Main-Spessart. Schon vor unserer Zeitrechnung verehrten die Kelten dort einen heiligen See und hielten auf einem Thingplatz Gerichtstage ab. Ob die Römer dann um die Zeitenwende ein Kastell auf dem Michaelsberg erbauten, wäre noch zu erkunden. Ptolomäus erwähnte den Ort um 150 als *Locoritum*, was ‚See bei einer Furt' bedeutet. In der Merowingerzeit befand sich auf dem Michaelsberg ein Jagdschloss. Der englische Missionar Burkard hielt sich dort ab 738 auf, bevor er Anfang 742 zum Bischof von Würzburg ernannt wurde. Megingaud, sein Nachfolger auch im Bischofsamt, gründete um 742 ein Kloster im Tal an der Alten Statt. Der Ort hieß zu dieser Zeit Rorinlacha. Nach seinem Rücktritt als Bischof von Würzburg ging Megingaud Anfang 769 zurück nach Rorinlacha. Er gründete dann ab 772, auf Veranlassung von Karl dem Großen, ein Kloster für die Sachsenmissionierung im Tal an der Neuen Statt.

Der Autor

Klaus Weyer wurde 1953 geboren. Seit seinem Abschluss als Diplom-Ingenieur (FH) Informationstechnik im Jahre 1978, ist er in der Automatisierungsbranche tätig. Seit Dezember 2002 beschäftigt er sich intensiv mit der Geschichte Frankens, im speziellen mit der von Neustadt am Main.

Frank Krogmann (Hrsg.)

Mitteilungen der Julius-Hirschberg-Gesellschaft zur Geschichte der Augenheilkunde

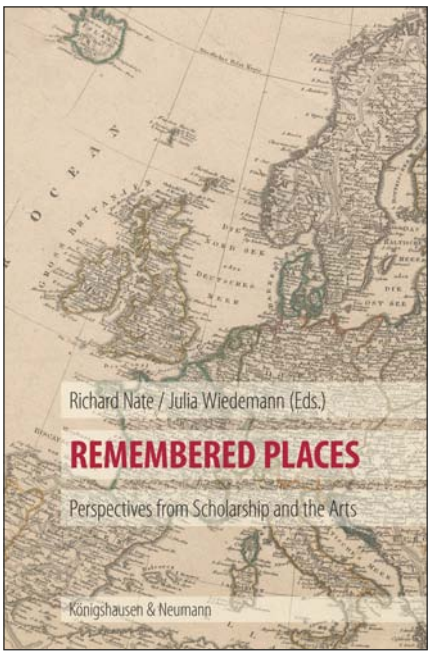
Band 16 – 2014

ca. 380 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal
€ 35,00 | ISBN 978-3-8260-6737-2
VLB-Warengruppe 690

H.-A. von Graefe: Viktor und Albrecht von Graefe – zwei unterschiedliche Brüder – *M. Jähne*: Ophthalmologische Traumatologie im Königreich Sachsen (1806–1918 – *I. Yağmur Çubuk / H.-R. Koch*: Şerefeddin Sabuncuoğlu und seine Quelle – *G. Kluxen*: Die wundertätigen Könige – *G. Wollensak*: Niels Stensen – Anatom, Geologe und Bischof – *S. Töpel*: War Karl Velhagen, der bekannte Augenarzt, auch Luftfahrtmediziner? – *J. Herde*: Die Anfänge der Fundusfotografie – *B. P. Gloor*: Annemie Fontana (1925–2002) – ihre Darstellung der 1991 erlebten Katarakt-Operation – *G. Vesper*: Berühmte deutsche Schriftsteller, Maler und Wissenschaftler mit Sehhilfe auf deutschen Silbermünzen – *H. Remky † / A. Remky*: Albrecht von Haller (1708–1777): De circulo arterioso nervi optici ad curationem myopiae per remotionem lenti – *G. Schmidt-Wyklicky*: Ein ophthalmohistorischer Schatz: Die pathohistologische Sammlung von Ernst Fuchs (1851–1930) in Wien – *D. Hirsch-Kauffmann Jokl*: Zur Entdeckung der Glaskörperzellen durch Albrecht von Graefe – *D. Hirsch-Kauffmann Jokl*: Der Chirurg des Glaskörpers: Relja Živojnović MD, *1931 – D. Schmidt: Die Augenkrankheit des Europäers Georg Friedrich Händel – *D. Hirsch-Kauffmann Jokl*: Die Entdeckung der Viscochirurgie – *G. Kluxen*: José Rizal (1861–1896), Augenarzt und Nationalheld der Philippinen – *D. Schmidt*: Die Krankheit des badischen Revolutionärs Johann Nepomuk Hiltmann (1804–1878) – *D. Schmidt*: Die Erstbeschreibungen von Krankheitsbildern durch Aurel von Szily – **Varia** – *F. Daxecker*: Augenerkrankungen im Lorscher Arzneibuch – *M. von Haugwitz*: Der Pathologe der Dioptrik: Allvar Gullstrand und seine mathematische Entdeckung, klinische Erforschung und innovative Therapie der pathologischen Strahlenvereinigung – Zum Gedenken an Professor Dr. med. Wilhelm Doden.

Der Herausgeber

Frank Krogmann, ist Medizinhistoriker und 2. Obmann (stellvertr. Vorstand) der JULIUS-HIRSCHBERG-GESELLSCHAFT, Sitz Wien. Zudem fungiert er als Herausgeber der Mitteilungen dieses Vereins.



Richard Nate / Julia Wiedemann (Eds.)

Remembered Places

Perspectives from Scholarship and the Arts

ca. 350 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Eichstätter Europastudien, Bd. 6
Erscheinungstermin: 2. Quartal
ca. € 49,00 | ISBN 978-3-8260-6721-1
VLB-Warengruppe 564

R. Nate / J. Wiedemann: Introduction – *J. Eck*: Remembering. Where Jacob Encountered God – A New Approach to the Question of the Intention(s) and Purpose(s) of Biblical Aetiological Mo-tifs – *M. Liebermann*: Remembered places in Tommaso Campanella's Poetry – *A. Pickering*: The Devil's Cloyster: Putting Selwood Forest on England's Seventeenth-Century Witchcraft Map – *B. Klüsener*: "This European World of Ours?": Concepts of 'Europe' in British Romantic Discourse – *J. Wiedemann*: Remembering Englishness: The Persistence of the Anglo-Saxon Myth – *D. Brabant*: From Munich to Paris and Amsterdam: Max Slevogt's Artistic Itinerary between Remembrance and Repression – *M. Fleck*: Remembrance and Poetic Vision in William Butler Yeats' Innisfree – *R. Mudry*: Hussite Places of Memory in Prague and Their Construction in Czech Nationalist and Communist Discourses – *T. Prohorova / V. Shamina*: Literature as Premonition – *C. Scherr*: Christopher Isherwood's Narrative Techniques for Remembering 1930s Berlin in Fiction and Autobiography – *H. Musiol*: Habits of Memory – *R. Nate*: "Images of Home": Place and Remembrance in Low German Literature – *J. Wiedemann*: Paul Beatty's The Sellout: Re-Designing the Suburb as a Memorial of Racism – *K. Nobis*: Between Global, European, and National Heritage: Political Strategies in Appointing Heritage Sites – *I. Winkler*: Remembering Musical Performances in Ingolstadt. Music and Creative Writing – *R. Aley / P. F. Stephan*: A Musical Approach to a Textual Love Story in Berlin 1913: A Workshop Talk – *K. Farrell*: Trigger Warnings: Two Stories That Say More Than They Know – *I. Lehn*: Aladdin, COB. Tie Two Birds Together: An Interview with Isabelle Lehn.

The editors

Richard Nate is a Professor of English Literary Studies and Coordinator of European Studies at the Catholic University of Eichstätt-Ingolstadt.
Julia Wiedemann is a research associate at the Chair of Literary Studies at the Catholic University of Eichstätt Ingolstadt.

Christine Holste / Richard Faber (Hrsg.)

Vom jüdischen Bilderverbot zur Gründung israelischer Kunstgeschichte

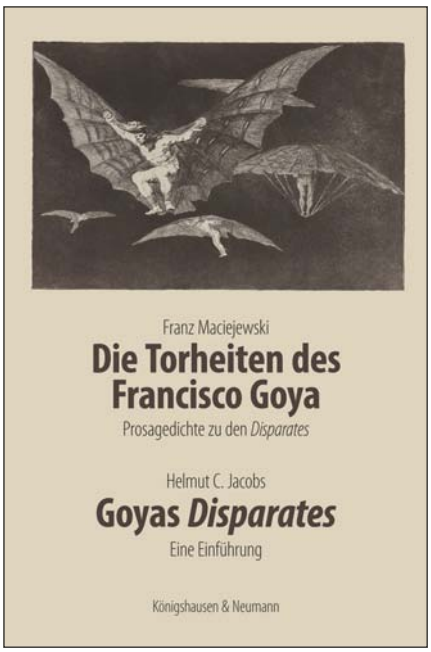
Über Leben und Werk Moshe Baraschs

250 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal
ca. € 40,00 | ISBN 978-3-8260-6765-5
VLB-Warengruppe 582

Vorwort – **I. Der junge Czernowitzer Maler und Schriftsteller** – *K. Scharr*: „Erinnere dich an Czernowitz!" – Eine mitteleuropäische Stadt und ihr Mythos – *C. Holste*: „Reichtum an Gedanken und Bildern". Das Czernowitzer „Wunderkind" Moses Barasch begegnet der Jüdischen Renaissance – *Z. Amishai-Maisels*: Moshe Barasch – The Artist as a very young Man I – *C. Shapiro*: Moshe Barasch – The Artist as a very Young Man II – **II. Der Kunsthistoriker jüdischer und griechisch-römischer Antike** – *J. Ebach*: Notizen zum Bilderverbot und zur Bildrede im Alten Testament – *S. Klinger*: Reflections on the dedications of protomes and masks of Demeter and Kore in ancient Corinth – *B. Fehr*: Lob der *pietas* des römischen Weltregenten und Ehrung seines ‚Verbündeten' Jahwe. Zum Bogen des *Divus Titus* in Rom – *H. Cancik*: Das „Ambivalenz etc. Thema". Erinnerung eines Altphilologen an Moshe Barasch – **III. Der Kunsthistoriker christlichen, humanistischen und säkularen Europas** – *M. Marotzki*: Antikentransformation bei Moshe Barasch – kunsthistoriographisch gelesen – *S. Meier-Oeser*: „Apex affectus". Raffaels *Transfigurationen* als Typologie der Ekstase – *J. Assmann*: Moshe Barasch und die Sprache der Bilder – *K. Thomas*: Moshe Barasch und Meyer Schapiro – *E. Rudolph*: Die Kunst und ihr Gott. Moshe Barasch im Gespräch mit der Philosophie – **IV. Persönliche Erinnerungen an Moshe Barasch** – *M. Appelfeld*: A Recollection of a meeting with Moshe Barasch – *R. Faber*: Persönliche Erinnerungen an Moshe Barasch – *C. Schütz*: Toldot ha-Omanut. Kunstgeschichte an der Hebräischen Universität – *A. Assmann*: Erinnerungen an Moshe Barasch und eine Reise nach Czernowitz – Dossier – Moshe Barasch: Antike und klassische Moderne. Über Pablo Picasso.

Die Herausgeber

Christine Holste ist Lehrbeauftragte für Kulturwissenschaft und Architektursoziologie in Berlin. Richard Faber ist Professor für Soziologie (der Literatur) an der Freien Universität Berlin.



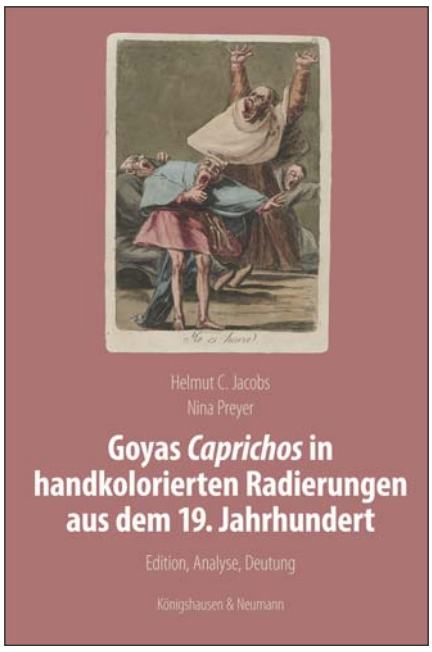
Franz Maciejewski
Die Torheiten des Francisco Goya
Prosagedichte zu den *Disparates*

Helmut C. Jacobs
Goyas *Disparates*
Eine Einführung

ca. 200 Seiten | Hardcover | Format 15,5 × 23,5 cm
Meisterwerke der spanischen Kunst im Kontext ihrer Zeit, Bd. 5
Erscheinungstermin: 2. Quartal
ca. € 38,00 | ISBN 978-3-8260-6682-5
VLB-Warengruppe 580

Die *Disparates* bilden Goyas letzte, nur fragmentarisch überlieferte Serie von 22 Radierungen, von denen die ersten 18 Blätter erst 1864 und die restlichen vier 1877 veröffentlicht worden sind. Die Radierfolge zeigt fantastische Bildfindungen, in denen Goya viele Motive aus seinen früheren Werken zwar wieder aufgreift, aber inhaltlich wie strukturell völlig neu umgestaltet, so dass er eine faszinierende, geheimnisvolle Vieldeutigkeit erzielt, der man sich nur annähern kann. Zwei interpretatorische Annäherungen an die *Disparates* werden hier aus verschiedenen Perspektiven versucht und miteinander verknüpft: eine künstlerische und eine wissenschaftliche. Im ersten Teil nähert sich Franz Maciejewski mit komplexen, dichten Prosagedichten den ersten 18 *Disparates*. Im zweiten Teil nähert sich Helmut C. Jacobs den 22 *Disparates* aus einer wissenschaftlichen Perspektive, in der auch der *disparate* als Gattung in der spanischen Literatur und Malerei betrachtet wird. Verbunden werden die beiden Teile durch die Schlussbetrachtung, in der Helmut C. Jacobs die Prosagedichte von Franz Maciejewski nicht nur in Hinblick auf Goyas *Disparates*, sondern auch in ihrer intermedialen Dimension kommentiert.

Die Autoren
Franz Maciejewski, geb. 1946 im westfälischen Warendorf, lebt nach Stationen als Kulturwissenschaftler an den Universitäten Frankfurt, Gießen, Paris und Heidelberg als freier Autor in der Neckarstadt. Er schreibt beidhändig, Sachbücher und literarische Titel, wobei sich die zentralen Felder – Gedächtnisgeschichte, Psychohistorie , Biografik – wiederholen und ergänzen.
Prof. Dr. Helmut C. Jacobs, Hispanistik (Literaturwissenschaft) an der Universität Duisburg-Essen, forscht über Bild und Text in ihren Wechselbeziehungen, Literatur sowie Ästhetik und Theorie der Künste der spanischen Aufklärungsepoche, Francisco de Goya und die internationale Rezeption seiner Werke.



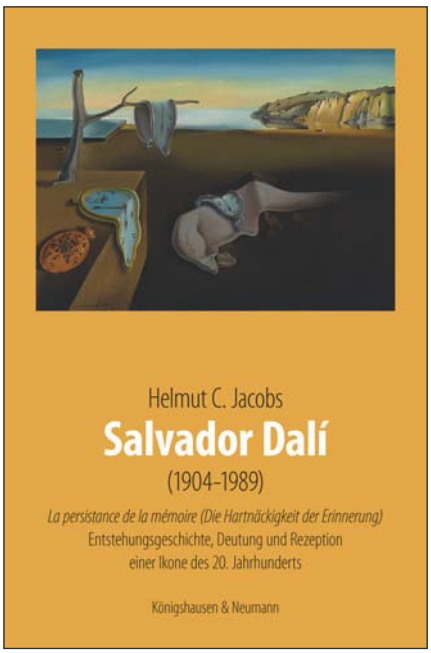
Helmut C. Jacobs / Nina Preyer
Goyas *Caprichos* in handkolorierten Radierungen aus dem 19. Jahrhundert

Edition, Analyse, Deutung

ca. 610 Seiten | Hardcover | Format 15,5 × 23,5 cm
Meisterwerke der spanischen Kunst im Kontext ihrer Zeit, Bd. 6
Erscheinungstermin: 2. Quartal
ca. € 78,00 | ISBN 978-3-8260-6656-6
VLB-Warengruppe 580

Eines der bedeutendsten Werke des spanischen Malers Francisco de Goya (1746–1828) sind die 1799 erschienenen *Caprichos*, 80 sozialkritische Radierungen. Zu diesen vieldeutigen Druckgraphiken sind schon zu Goyas Lebzeiten nicht nur zahlreiche handschriftliche Kommentare entstanden, aus denen sich unterschiedlichste Deutungen herauslesen lassen, sondern es sind auch etliche Sets handkoloriert worden, die ein weiteres Zeugnis der frühen Rezeption der *Caprichos* in den ersten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts darstellen. Es konnten vier Exemplare mit insgesamt 320 handkolorierten Blättern ausfindig gemacht werden, die hier erstmals editiert und systematisch analysiert werden. Durch die Arbeit der vier unbekannten Koloristen werden Goyas Radierungen nicht nur verändert, sondern in der jeweiligen Farbgestaltung wird auch immer eine bestimmte individuelle Interpretation der *Caprichos* zum Ausdruck gebracht. Während in manchen Kolorierungen Lesarten der handschriftlichen Kommentierungen aufgegriffen werden, bieten andere handkolorierte Blätter Lesarten, die über die bisher bekannten Interpretationen hinausgehen. So eröffnet die Edition ganz neue, bisher unbekannte Einblicke in eine ästhetisch ansprechende und beeindruckend farbenprächtige frühe Form der Rezeption der *Caprichos*.

Die Autoren
Nina Preyer (1987) ist wissenschaftliche Mitarbeiterin für spanische und französische Literaturwissenschaft am Institut für Romanische Sprachen und Literaturen an der Universität Duisburg-Essen. 2012 wurde sie mit einer Arbeit über den *neobarroco cubano* als eigenständige Romantheorie, begründet von Severo Sarduy, promoviert. Sie ist Mitautorin der Edition der *handschriftlichen Kommentare zu Goyas* Caprichos (2017, K&N).



Helmut C. Jacobs

Salvador Dalí (1904–1989)

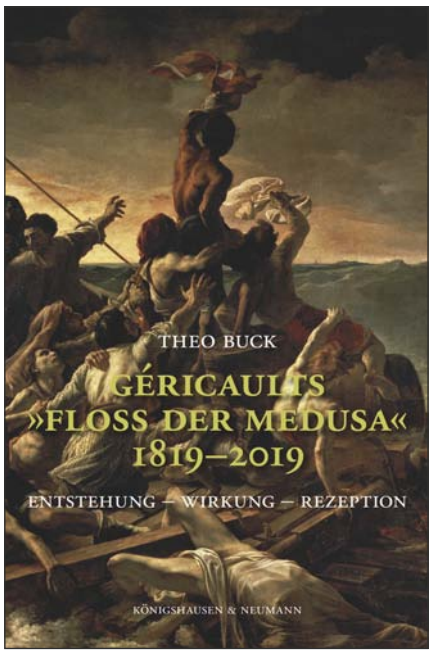
La persistance de la mémoire
(Die Hartnäckigkeit der Erinnerung)
Entstehungsgeschichte, Deutung und Rezeption
einer Ikone des 20. Jahrhunderts

ca. 180 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Meisterwerke der spanischen Kunst im Kontext ihrer Zeit, Bd. 7
Erscheinungstermin: 2. Quartal
ca. € 29,00 | ISBN 978-3-8260-6757-0
VLB-Warengruppe 580

Der Katalane Salvador Dalí (1904–1989) ist einer der weltweit bekanntesten und populärsten Maler des 20. Jahrhunderts. Seine Miniatur *La persistance de la mémoire* (*Die Hartnäckigkeit der Erinnerung*) (1931), gekennzeichnet durch die Darstellung der weichen Uhren, ist nicht nur sein berühmtestes Bild, sondern es zählt überdies zu den bedeutendsten Gemälden der spanischen Malerei. Trotz seiner großen Wirkung fehlte bisher eine systematische Analyse und Gesamtinterpretation, die hier unter Berücksichtigung des kulturhistorischen Kontextes seiner Entstehungszeit und seiner intensiven Rezeption samt seiner künstlerischen Transformation in den unterschiedlichen Medien geboten wird. Tatsächlich steckt diese Ikone des 20. Jahrhunderts voller Geheimnisse und verborgener Referenzen, die weit über die eigentliche Bilddeutung hinausgehen und grundsätzliche Fragen der Ästhetik der modernen Malerei betreffen. Das Gemälde erweist sich als programmatisches Bild, in dem Dalí seine paranoisch-kritische Methode realisiert, die er in der intensiven Auseinandersetzung mit der surrealistischen Ästhetik, aber auch in bewusster Distanz zu Federico García Lorca entwickelt hat.

Der Autor

Prof. Dr. Helmut C. Jacobs, Hispanistik (Literaturwissenschaft) an der Universität Duisburg-Essen, forscht über Bild und Text in ihren Wechselbeziehungen, Literatur sowie Ästhetik und Theorie der Künste der spanischen Aufklärungsepoche, Francisco de Goya und die internationale Rezeption seiner Werke.



Theo Buck

Géricaults „Floß der Medusa“ 1819–2019

Entstehung – Wirkung – Rezeption

ca. 100 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal
ca. € 22,80 | ISBN 978-3-8260-6732-7
VLB-Warengruppe 582

Unter den vielen berühmten Bildern nimmt „Das Floß der Medusa“ von Théodore Géricault einen besonderen Platz ein, weil es ein Sinnbild menschlichen Leidens ist. Was den Künstler der ‚Schwarzen Romantik‘ auszeichnet, ist die bleibende Aktualität seiner herausfordernden Gestaltung, mit der er einen wesentlichen Beitrag zur Durchsetzung der modernen Kunst leistete. Wie nur wenige Gemälde forderte seine einzigartige Bildgestaltung eine ganze Reihe anderer Künstler zur Auseinandersetzung heraus. Dieser besonderen Wirkung gilt der umfassende Überblick über die Rezeptionsgeschichte. Die Flüchtlingsproblematik unserer Tage gibt dem „Floß der Medusa“ eine neue, unerwartete Aktualität.

Der Autor

Theo Buck ist emeritierter Professor für Neuere Deutsche Literatur an der RWTH Aachen.

Ann-Katrin Harfensteller-Rufenach

Dazwischen – Sein

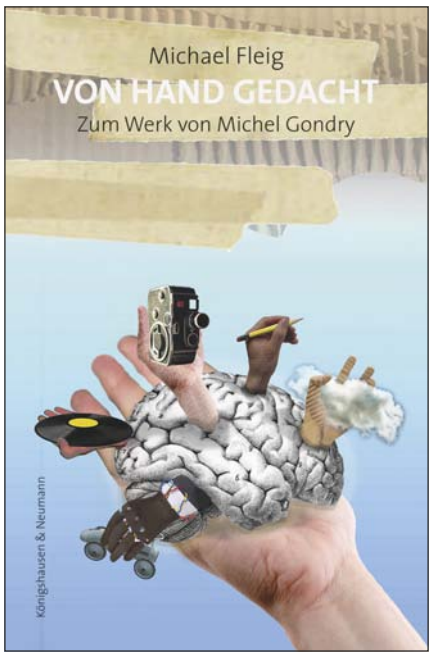
Familienporträts von Thomas Struth und jüngere Postitionen in der Fotokunst in Deutschland

ca. 320 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Film – Medium – Diskurs, Bd. 103
Erscheinungstermin: 2. Quartal
ca. € 49,90 | ISBN 978-3-8260-6717-4
VLB-Warengruppe 587

Bereits seit den 1980er Jahren fotografiert der viel beachtete Künstler Thomas Struth Familiengruppenbilder, verfolgt das Ich-Sein in diesem besonderen, spannungsvollen Zusammenhang. Als räumlich-zeitliche Verzweigung erlangt das Familiengruppenporträt im 21. Jahrhundert gar eine neue, beachtenswerte Vielgestaltigkeit.
Unter dem Aspekt ihres Porträtseins erforscht die vorliegende Untersuchung ausgewählte Gruppenbilder Struths sowie weitere jüngere Positionen in der Fotokunst, reagiert auf ein bisheriges Forschungsdesiderat. Dabei verhandelt sie die Frage nach dem „Ich" im „Wir" aus kunstgeschichtlicher, ästhetischer und soziologischer Warte. Was erfährt der Betrachter konkret in den Arbeiten über die Fotografierten sowie den Künstler „hinter" der Kamera? Wie gestaltete sich der Aufnahmeprozess? Welche Rolle spielt die Familie für das Individuum, was könnte der „Reiz" eines Porträts in genau dieser Gruppe sein? Erstmals bietet das vorliegende Buch auch eine aktuelle theoretische Perspektive auf das Familiengruppenporträt als Fotokunst, rückt es ins Zentrum und bespiegelt nicht zuletzt dessen gesellschaftspolitische Relevanz.

Die Autorin

Ann-Katrin Harfensteller-Rufenach studierte in Freiburg/Basel und München Kunstgeschichte/Literaturwissenschaft. Mit diesem Band promovierte sie 2017 an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Fotografie, Familienbild, Identität, Museum und partizipative Vermittlung, u.a. auch für die Städtische Galerie im Lenbachhaus.



Michael Fleig

Von Hand gedacht

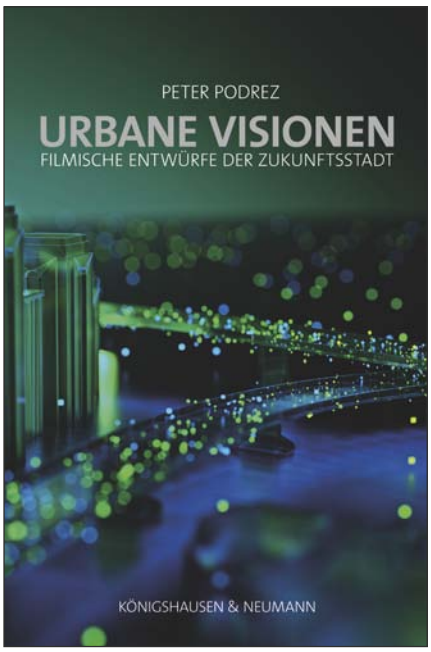
Zum Werk von Michel Gondry

ca. 200 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Film – Medium – Diskurs, Bd. 97
Erscheinungstermin: 2. Quartal
ca. € 32,00 | ISBN 978-3-8260-6645-0
VLB-Warengruppe 744

Der französische Filmemacher Michel Gondry gilt seit den 1990er Jahren als einer der kreativsten und erfolgreichsten Regisseure für Musikvideos. Seit den 2000er Jahren realisiert Gondry auch Langfilme. In der Wissenschaft hat der Regisseur hauptsächlich aufgrund seiner Videoclips und des Films *Eternal Sunshine of the Spotless Mind* Aufmerksamkeit erfahren, eine ausführliche Untersuchung seines filmischen Œuvres ist bisher ausgeblieben. Deshalb wird im ersten Teil des Buches unter Bezug auf die Auteur-Theorie Gondrys heterogenes Gesamtwerk untersucht, bestehend aus Hollywood-Blockbustern und Arthaus-Spielfilmen, Dokumentationen, Musikvideos und Werbeclips. Das Augenmerk liegt dabei u.a. darauf, wie sich Gondry über Einbezug von digitalen Paratexten als Vertreter des kommerziellen Auteurism verstehen lässt. Zu Tage treten übergreifend-dominante Aspekte und Themen wie Kindheit, Erinnerung und insbesondere eine Bastelästhetik. Im zweiten Teil wird die hieraus abgeleitete „analoge Weltsicht" im Spannungsfeld des Medienumbruchs analog/digital verortet. Als Grundlage dienen hierbei einerseits die Digitalisierung des Kinos seit den 1990er Jahren und Theorien zum Analogen andererseits, vor allem Lévi-Strauss' Konzept der Bricolage und Otl Aichers Theorie des Handgemachten.

Der Autor

Michael Fleig studierte Medienwissenschaft, Soziologie und Politikwissenschaft an der Universität Regensburg, wo er seit 2012 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Medienwissenschaft ist und 2018 seine Promotion abschloss. Ferner ist er Kurator/Organisator der Internationalen Kurzfilmwoche Regensburg und Filmkritiker.



Peter Podrez

Urbane Visionen

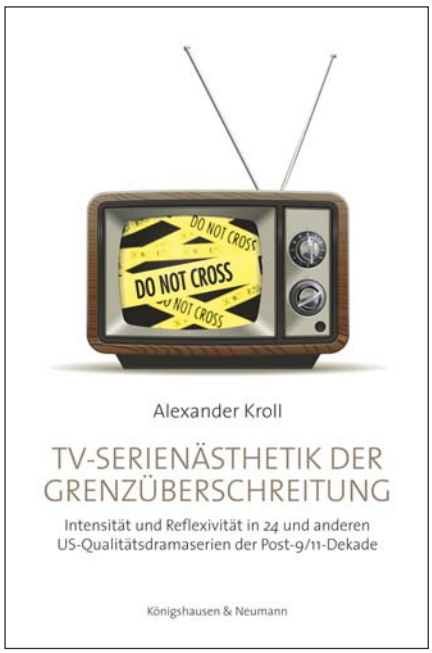
Filmische Entwürfe der Zukunftsstadt

ca. 750 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Film – Medium – Diskurs, Bd. 101
Erscheinungstermin: 2. Quartal
ca. € 74,00 | ISBN 978-3-8260-6699-3
VLB-Warengruppe 744

Wir leben in einer globalisierten, urbanisierten Welt, in der sich immer drängender die Frage stellt, wie die Stadt der Zukunft aussehen kann. Nicht nur die Stadtplanung oder die Architektur, auch der Film gibt mit seinen Visionen des Urbanen, die er seit fast 100 Jahren in großer Zahl entwirft, Antworten darauf. Dieses Buch zeigt die wesentlichen Merkmale filmischer Zukunftsstadtentwürfe auf. Es geht über einzelne Werke hinaus und untersucht die kinematographische Traditionslinie der Stadtvision in ihrer Breite, historischen Tiefe und medienspezifischen Räumlichkeit. Das Fundament dafür bilden die Relektüre filmischer Raumtheorien sowie die Entwicklung einer Methode zur Analyse filmischer Raumkonstruktionen. Detailliert untersucht werden damit terrestrische, postapokalyptische und extraterrestrische Stadtvisionen aus verschiedenen historischen und kulturellen Kontexten. Interdisziplinär ausgerichtet, setzt das Buch die Ergebnisse in Bezug zu realgeschichtlichen Stadtmodellen einerseits sowie zu den Traditionslinien der literarischen und architektonischen Stadtvision andererseits. Auf diese Weise lässt sich der Film in einer langen Medien- und Kulturgeschichte von Zukunftsstadtentwürfen verorten.

Der Autor

Peter Podrez (Dr. phil.) ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Theater- und Medienwissenschaft der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Seine Forschungsschwerpunkte sind u.a.: Medien und (urbaner) Raum, Filmgeschichte und -theorie, Game Studies, Science Fiction, Horror.



Alexander Kroll

TV-Serienästhetik der Grenzüberschreitung

Intensität und Reflexivität in *24* und anderen US-Qualitätsdramaserien der Post-9/11-Dekade

ca. 360 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Film – Medium – Diskurs, Bd. 96
Erscheinungstermin: 2. Quartal
ca. € 44,80 | ISBN 978-3-8260-6644-3
VLB-Warengruppe 744

US-Qualitätsdramaserien entfalten im Jahrzehnt nach dem 11. September 2001 eine Ästhetik der Grenzüberschreitung. Intensive Darstellungen der Krise und Gewalt überschreiten normgeprägte Grenzen des Fernsehmediums und der Fernsehseriengattung. Dabei erwächst eine komplexe fernsehserielle Reflexivität. Am Leitbeispiel der Action-Thriller-Serie *24* und dreizehn weiterer Serien untersucht das Buch in umfangreichen Analysen die Funktions- und Reflexionsweisen einer zeitgenössisch einschneidenden Dauerdrastik.

Der Autor

Alexander Kroll studierte Theater-, Film- und Medienwissenschaft und Germanistik in Frankfurt am Main und London. Mit der vorliegenden Arbeit wurde er an der TU Darmstadt promoviert. Sein Arbeitsfeld umfasst Tätigkeiten in Wissenschaft und Medienpraxis.

Christine Arendt

Zur Analyse kulturreflexiver Filme und ihrer Rezeption im DaF-Unterricht

Das Leben der Anderen und *Nirgendwo in Afrika*

Interpretation, Narratologie, Erinnerungsrhetorik und Rezeption durch italienische Studierende

ca. 400 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Film – Medium – Diskurs, Bd. 94
Erscheinungstermin: 2. Quartal
ca. € 49,80 | ISBN 978-3-8260-6636-8
VLB-Warengruppe 574

Das Leben der Anderen und *Nirgendwo in Afrika* gehören zu den bedeutendsten Erinnerungsfilmen der Gegenwart. Der eine hat die Erinnerung an die DDR und insbesondere die Stasi geprägt, der andere leistet einen Beitrag zum Gedächtnis des Nationalsozialismus und vor allem des Exils in Kenia. Durch den Roman *Nirgendwo in Afrika* von Stefanie Zweig aus dem Jahr 1995 wurde das Exil in Kenia überhaupt erst einer größeren Öffentlichkeit bekannt und ging ins kulturelle Gedächtnis ein.
Das vorliegende Buch enthält die erste umfassendere Untersuchung dieser beiden Werke in deutscher Sprache. Die Interpretation wird durch eine eingehende Analyse von Narratologie und Erinnerungsrhetorik ergänzt. Der interdisziplinäre Ansatz umfasst eine Untersuchung der Filmmusik. Der didaktische Hintergrund des Bandes kommt vor allem in umfangreichen Kapiteln zur Rezeption der Filme durch italienische Studierende zum Tragen.

Die Autorin

Dr. Christine Arendt studierte Germanistik, Musik und Erziehungswissenschaft in Hamburg. Sie promovierte über die frühe Lyrik Brechts und arbeitet heute als Lektorin an der Katholischen Universität Mailand. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Filme im DaF-Unterricht und die Literatur des 20. und 21. Jahrhunderts.

Hermann Lang / Gerda Pagel (Hrsg.)

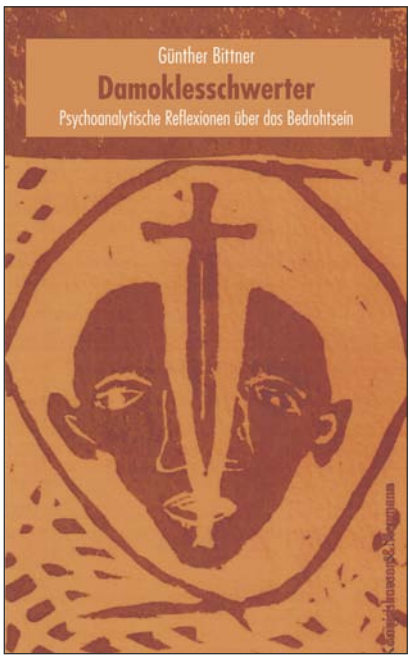
Angst und Zwang

ca. 235 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal
ca. € 38,00 | ISBN 978-3-8260-6654-2
VLB-Warengruppe 520

H. Lang: Vorwort – *J. Deckert*: „Von der Fallbeschreibung zur Verbundforschung bei Angsterkrankungen" – *T. Fuchs*: „Phänomenologie der Angst" – *H. Hopf*: „Jungenängste – Mädchenängste: Gemeinsamkeiten und Unterschiede" – *R. Holm-Hadulla*: „Melancholie und Angstbewältigung im Pop-Song" – *P. Dybel*: „Metaphysische und pathologische Angst – Gemeinsamkeiten und Differenzen" – *M. Bürgy*: „Phänomenologische Untersuchung der Zwangsstörung" – *H. Weiß*: „Das Zusammentreffen von Psychoanalyse, Phänomenologie und strukturaler Hermeneutik in Hermann Langs Verständnis des Zwangs" – *G. Pagel*: „Glück und Angst bei Epikur und Lacan" – *M. Meesmann*: „Angsterkrankung und Depression bei der Takotsubo-Kardiomyopathie: Entwicklung von einem beiläufigen Befund in der Vorgeschichte zu einem wichtigen diagnostischen Kriterium" – *H. Lang*: „Angst und Zwang" – *H. Faller*: „Angst bei Krebskranken" – *R. Knickenberg*: „Beziehungsgestaltung bei Patienten mit schweren Erkrankungen" – *M. Leuzinger-Bohleber*: „Psychoanalyse – ein Zugang zu frühen Traumatisierungen" – *W. Bohleber*: „Die Angst vor dem Fremden in Zeiten von Globalisierung und Migration" – *R. Holm-Hadulla / E. Limmer / H. Lang*: Laudationes – *W. Riedel*: „Angst in der Literatur" – *R. Verres*: „Professioneller Umgang mit Hoffnung".

Die Herausgeber

Hermann Lang, Prof. Dr. med. und Dr. phil., ist em. Ordinarius für Psychotherapie und Med. Psychologie an der Univ. Würzburg.
Gerda Pagel, Dr. phil., ist Philosophin. Sie war Lehrbeauftrage für Philosophie, Med. Psychologie und Psychosomatik an der Univ. Würzburg.



Günther Bittner

Damoklesschwerter

Psychoanalytische Reflexionen über das Bedrohtsein

104 Seiten | Broschur | Format 14 × 22,5 cm
Erscheinungstermin: 1. Quartal
ca. € 19,80 | ISBN 978-3-8260-6683-2
VLB-Warengruppe 535

Die drei Texte in diesem Band sind unabhängig voneinander entstanden und gehen in verschiedene Richtungen. Das Thema des Bedrohtseins taucht in allen dreien in unterschiedlichem Kontext und mit unterschiedlicher Gewichtung auf. Der umfangreichste erstplatzierte behandelt einen bedrohlichen Traum des großen englischen Psychoanalytikers Winnicott, den dieser in einer Zeit intensiver Beschäftigung mit Gedanken C.G. Jungs träumte. Der zweite nimmt das eigene Gefühl des Bedrohtseins zum Ausgangspunkt einer Expertise über die psychischen Folgen der „probabilistischen Revolution". Der dritte schließlich kritisiert die (v.a. in politischen Kontexten) grassierende humanitaristische Gesinnungsmoral und deren unbewusst destruktive „Unterfütterung".

Der Autor

Günther Bittner ist Professor (em.) an der Universität Würzburg sowie Psychologischer Psychotherapeut und Psychoanalytiker in eigener Praxis.

Dimitra Will

„Geisterstimme aus höheren Welten"

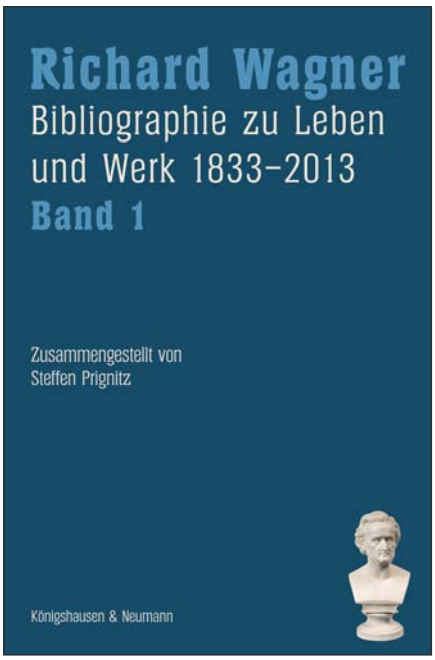
Untersuchungen zum Alt-Diskurs des 19. Jahrhunderts

ca. 350 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal
ca. € 49,00 | ISBN 978-3-8260-6668-9
VLB-Warengruppe 590

Sopran, Alt, Tenor, Bass. Die ersten beiden Stimmen werden von Frauen, die letzten von Männern gesungen. So lautet die heute gängige Unterscheidung. Dass dies nicht immer so war, lässt das aktuelle Interesse an Countertenören und Altisten erahnen. Dimitra Will beschreibt die Entwicklung, die diese Stimmgattung im 19. Jahrhundert erfahren hat. Im Mittelpunkt steht dabei der weibliche Alt der Opernbühne. Wann wurde der Alt exklusiv weiblich? Wie fand diese Entwicklung statt? Und im Übrigen: Ist unser heutiges Bild vom Alt mit dem des 19. Jahrhunderts identisch?
Dimitra Will untersucht die Geschichte des weiblichen Opernalts in drei Ländern: Italien, Frankreich und dem deutschsprachigen Raum. Mit der Auswertung zahlreicher Gesangstraktate, Rezensionen, Enzyklopädien und Lexika des 19. Jahrhunderts gelingt ihr ein Panorama, das aufzeigt, wie eine Stimme gewissermaßen neu erfunden wird. Aspekte der nationalen Identitätsbildung sowie Fragen der Stimmanatomie, des menschlichen Körpers und der geschlechtlichen Ästhetik stehen bei dieser Untersuchung gleichermaßen im Fokus.

Die Autorin

Dimitra Will studierte als Stipendiatin der Studienstiftung des deutschen Volkes Musikwissenschaft, Germanistik und Dirigieren in Würzburg. Von 2013 bis 2015 arbeitete sie am DFG-Projekt „SängerInnen und Rollen" am *fimt* (Forschungsinstitut für Musiktheater in Thurnau). Sie ist Dozentin an der Uni Bayreuth und Managerin beim Mozartfest Würzburg.



Richard Wagner
Bibliographie zu Leben und Werk 1833–2013
Band 1 und 2

Zusammengestellt von Steffen Prignitz

2000 Seiten | 2 Bände, Hardcover | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal
€ 68,00 | ISBN 978-3-8260-6663-4
VLB-Warengruppe 590

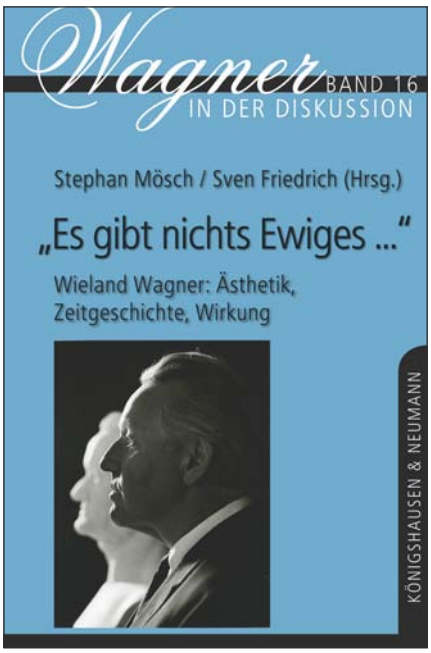
Die erste umfassende Richard Wagner-Bibliographie!

In Verbindung mit der Gesellschaft der Freunde von Bayreuth e.V.

Schon um 1900 beklagten die Wagnerforscher, dass die Literatur zu Richard Wagner nur schwer zu überblicken sei. An diesem Zustand hat sich im 20. Jahrhundert wenig geändert. Im Gegenteil: Da Richard Wagner und sein Werk vielfältige Anknüpfungspunkte bieten, hat die Zahl der an Wagner interessierten Wissenschaften vor allem seit den 1970er Jahren deutlich zugenommen. Zwischen 20 und 30 Wissenschaftsdisziplinen, die sich mit Wagner systematisch oder punktuell beschäftigen, kann man zählen. Da Wagner in den meisten Disziplinen aber nicht zum Kernbestand gerechnet wird, bewegen sich Wagnerforscher in ihrem Fach fast immer am Rande. Kommunikationsplattformen, die – wie das *wagnerspectrum* – Wagner in den Mittelpunkt rücken und die unterschiedlichen Disziplinen zusammenführen, gibt es nur wenige und erst seit einigen Jahren.
Die Richard-Wagner-Bibliographie, in sieben Arbeitsjahren entstanden, ist ein zuverlässiger Wegweiser zur Wagner-Literatur und bietet erstmals einen Überblick über den Forschungsstand und die Rezeptionsgeschichte Richard Wagners. Sie weist ca. 15.000 Texte der Wagnerforschung aus rund 60 Ländern nach, die in etwa 40 Sprachen verfasst sind.

Teil 1 | Allgemeine Grundlagen und Hilfsmittel
z.B. ausgewählte Werk- und Briefausgaben, Nachschlagewerke, Periodika
Teil 2 | Gesamt- und Überblicksdarstellungen
z.B. Gesamtdarstellungen und Biographien, Handbücher, Chroniken
Teil 3 | Biographische Einzelheiten
z.B. zur Familie, zu Kindern und Enkeln, zu Wagners Persönlichkeit und seiner äußeren Erscheinung, zu Lebensabschnitten, örtlichen und persönlichen Beziehungen; Erinnerungen, Tagebücher, Anekdoten
Teil 4 | Wagners Gedankenwelt und deren Beziehungen
z.B. Verhältnis zu einzelnen Epochen, zu Philosophie und Religion, zu Geschichte und Politik, zu Literatur und Sprache, zur Musik
Teil 5 | Zum Werk
z.B. zu seiner Ästhetik, zur Aufführungskonzeption, zu den dramatischen Werken (zu Themen und Motiven, Figuren, Weltanschauung, zu Fragen der sprachlichen und musikalischen Gestaltung), zu den musikalischen Werken, zu Prosa und Lyrik, autobiographischen Texten, zu Editionsproblemen und Übersetzungsfragen
Teil 6 | Rezeptions- und Forschungsgeschichte
z.B. zur politisch-ideologischen Rezeption, zur Wirkung in der Literatur (von Andersen bis Emile Zola), in der Musik (von Béla Bartók bis Hugo Wolf), in Theater, Ballett, Gesang, Film- und Filmmusik, Bildender Kunst, Karikatur und Parodie, zur Rezeption in Orten und Ländern, zu den Bayreuther Festspielen (zahlreiche Veröffentlichungen über Entstehung, Geschichte und einzelne Festspiele sind verzeichnet), zu Gesellschaften und Vereinen.

Der Herausgeber
Steffen Prignitz arbeitet als Projektmanager in Rostock. Er studierte Germanistik und Geschichte, wurde über die Rezeption Richard Wagners in Rostock promoviert. Buchveröffentlichungen: *Warnemünde. Eine maritime Geschichte* (Rostock 2010), *Streitfall Richard Wagner* (Hamburg 2011).



Stephan Mösch / Sven Friedrich (Hrsg.)

„Es gibt nichts Ewiges …“

Wieland Wagner: Ästhetik, Zeitgeschichte, Wirkung

ca. 280 Seiten | durchgehend vierfarbig | Hardcover | Format 15,5 × 23,5 cm
Wagner in der Diskussion, Bd. 16
Erscheinungstermin: 2. Quartal
ca. € 38,00 | ISBN 978-3-8260-6236-0
VLB-Warengruppe 586

Editorial – *M. Custodis*: Konrad Adenauer, Theodor Heuss und das Erbe Bayreuths – *S. Friedrich*: Neu-Bayreuth. Mythos und Realität der „Stunde Null“ – *F. Kreuder*: „Ersichtlich gewordene Taten der Musik“. Ewald Dülberg und Wieland Wagner – *A. Langer*: Statik und Bewegung in der Regiearbeit Wieland Wagners – *V. Mertens*: „Der entfesselte Erlöser“. Die Antike als Wille und Vorstellung bei Wieland Wagner – *S. Mösch*: „Der Flieder war's“. Wieland Wagner und *Die Meistersinger von Nürnberg* – *A. Stollberg*: Wielands Werk und Overhoffs Beitrag. Die Bayreuther *Tristan*-Inszenierung 1962 und ihre (musik-)philosophischen Grundlagen – *M. Unseld*: Moderne Geschlechterverhältnisse? Überlegungen zu Wieland Wagners *Tristan*-Inszenierung (1962).

Die Herausgeber

Stephan Mösch, geb. 1964, ist Professor für Ästhetik, Geschichte und Künstlerische Praxis des Musiktheaters an der Hochschule für Musik Karlsruhe. Promotion an der TU Berlin mit einer Studie zu Boris Blacher. Die mehrfach ausgezeichnete Habilitationsschrift mit dem Titel *Weihe, Werkstatt, Wirklichkeit. Wagners „Parsifal“ in Bayreuth 1882–1933* erschien 2012 in zweiter Auflage. Autor im Feuilleton der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung*. Regelmäßig Beiträge für Rundfunkanstalten der ARD. Jury-Mitglied zahlreicher Wettbewerbe für Gesang, Regie und Bühnengestaltung sowie beim Preis der Deutschen Schallplattenkritik.
Sven Friedrich, geb. 1963, studierte in München Theaterwissenschaft, Neuere deutsche Literatur und Kommunikationswissenschaft. Er promovierte 1994 mit einer Dissertation zur Musiktheaterästhetik Richard Wagners. Seit 1993 ist er Direktor des Richard Wagner Museums mit Nationalarchiv und Forschungsstätte der Richard-Wagner-Stiftung Bayreuth, Haus Wahnfried, des Jean-Paul-Museums und Franz-Liszt-Museums Bayreuth.

Mischa Meier

Das Kunstwerk der Zukunft und die Antike

Konzeptionen – Kontexte – Wirkungen

ca. 300 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Wagner in der Diskussion, Bd. 18
ca. € 39,80 | ISBN 978-3-8260-6711-2
VLB-Warengruppe 559

Mit der Konzeption des *Kunstwerks der Zukunft* revolutionierte Richard Wagner um die Mitte des 19. Jahrhunderts das europäische Musiktheater. Seine Ideen schlugen sich nicht nur in den späteren Bühnenwerken vom *Rheingold* bis zum *Parsifal* nieder, sondern haben auch nachfolgende Komponisten beeinflusst und sogar Spuren bis in die Filmmusik hinterlassen. Herkunft und Kontexte des Konzepts, das zunächst in einer Reihe politisch-ästhetischer Schriften – darunter Wagners Hauptwerk *Oper und Drama* (1850/51) – Konturen gewann, werden seit längerem diskutiert. Zu den wesentlichen Inspirationsquellen zählten sehr eigentümliche Vorstellungen vom Zusammenhang von Kunst und Politik in der griechischen Antike. In den Beiträgen dieses Bandes, entstanden in den Jahren 1998–2018, wird diesen Zusammenhängen nachgegangen. Es wird aufgezeigt, in welcher Weise Wagner die athenische Demokratie und ihre Kontexte (miss-)verstanden hat und wie seine Vorstellungen vom griechischen Drama als Manifestation einer idealen Konvergenz von Kunst und Politik sein literarisches und musikdramatisches Schaffen beeinflusst haben. Mehrere Studien, die die Kontexte seiner Konzeption im 19. Jahrhundert beleuchten und ihren Konsequenzen bis in das 20. Jahrhundert nachgehen, runden den Band ab.

Der Autor

Mischa Meier ist seit 2004 Professor für Alte Geschichte an der Universität Tübingen. Zu seinen Arbeitsschwerpunkten gehört neben der griechischen Geschichte, der frühen römischen Kaiserzeit, der Spätantike und der antiken Historiographie auch die Rezeptions- und Wirkungsgeschichte der Antike in Musik, Literatur und Film des 19./20. Jahrhunderts.

Ulrike Hartung

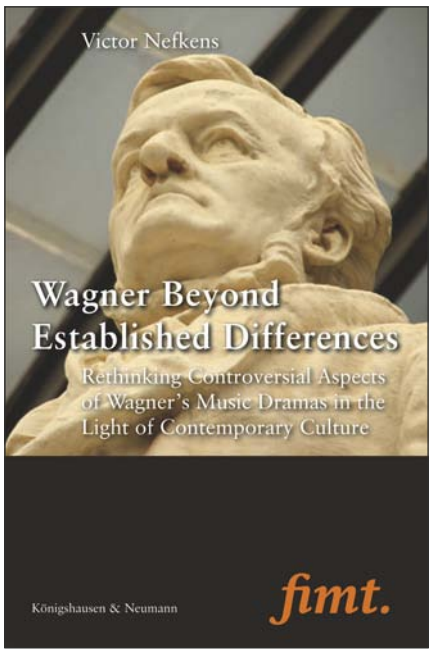
Postdramatisches Musiktheater

ca. 250 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Thurnauer Schriften zum Musiktheater (*fimt*), Bd. 36
Erscheinungstermin: 2. Quartal
ca. € 40,00 | ISBN 978-3-8260-6579-8
VLB-Warengruppe 590

Das Regietheater in der Oper ist zum ästhetischen Normalfall auf deutschen Opernbühnen geworden. Ausgehend von der Annahme, dass Oper in ihrer Aufführung auf deutschen Bühnen dennoch nicht ausschließlich diese Ästhetik bedient, stellt das Buch die Frage: Welche ästhetischen Wege kann Oper jenseits des Regietheaters einschlagen? Anhand exemplarisch ausgewählter Beispiele geht das Buch Alternativen im Umgang mit der Aufführung von Oper nach und möchte für die Existenz dieser Alternativen sensibilisieren.

Die Autorin

Ulrike Hartung ist Musiktheaterwissenschaftlerin am Forschungsinstitut für Musiktheater Thurnau an der Universität Bayreuth. Ihre Forschungsschwerpunkte sind die zeitgenössische Aufführungspraxis von Musiktheater und das Spannungsfeld von Musik und Performance in den darstellenden Künsten.



Victor Nefkens

Wagner Beyond Established Differences

Rethinking Controversial Aspects of Wagner's Music Dramas in the Light of Contemporary Culture

ca. 330 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Thurnauer Schriften zum Musiktheater (*fimt*), Bd. 38
Erscheinungstermin: 2. Quartal
ca. € 48,00 | ISBN 978-3-8260-6691-7
VLB-Warengruppe 590

Die vorliegende Arbeit konzentriert sich auf die philosophisch-ideologische Diskussion über Richard Wagner. Im Zentrum steht die Frage, ob den Musikdramen des Künstlers proto-nazistische Tendenzen intrinsisch sind. Untersucht werden in der Arbeit Aspekte der Musikdramen, die – laut Theodor W. Adorno und Kritikern in der von ihm ausgehenden Tradition – zusammenfallen mit wesentlichen Elementen des Nazismus: das Konzept des Gesamtkunstwerks und die Leitmotivtechnik, die überwältigende Sensualität der Musik, das Deutschtum und die Idee der Regeneration. Diese Aspekte werden zum einen im Kontext der historisch-kulturellen Situation zu Beginn des 21. Jahrhunderts rekonzeptualisiert. Zum anderen werden sie auf Roger Scrutons und Alain Badious universalistische Interpretationen von Wagners Werk bezogen, die dieses für die Gegenwart besser erschließen als das auf den Nationalsozialismus fixierte Paradigma Adornos. So ergibt sich eine Nietzscheanische Konzeption von Wagners Werk, die immun ist gegen die – oft mit Wagner assoziierten – Ideologeme des Nationalismus, Rassismus und einer geschlossenen Weltanschauung.

Der Autor

Victor Nefkens studierte Musikwissenschaft und Philosophie an der Universität Utrecht, der Universität Bayreuth und der KU Leuven. Im Jahr 2018 promovierte er am Institut für Musikästhetik der Kunstuniversität Graz.

Silvia Bier / Anno Mungen / Tobias Reichard / Daniel Reupke (Hrsg.)

Hitler. Macht. Oper

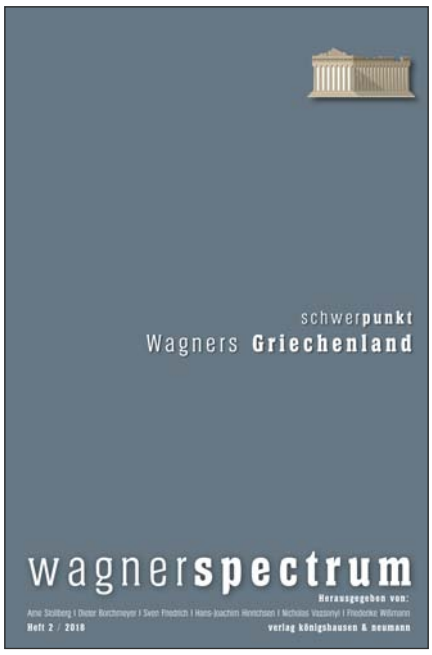
Propaganda und Musiktheater in Nürnberg 1920–1950

ca. 450 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Thurnauer Schriften zum Musiktheater (*fimt*), Bd. 40
Erscheinungstermin: 2. Quartal
ca. € 49,80 | ISBN 978-3-8260-6701-3
VLB-Warengruppe 590

Wie zur Zeit des ‚Dritten Reichs' in Nürnberg Politik zu Theater und Theater zu Politik wurde, damit setzt sich seit 2016 ein Forschungsprojekt in Kooperation mit dem Forschungsinstitut für Musiktheater der Universität Bayreuth, dem Staatstheater Nürnberg und dem Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände auseinander. Welche Ästhetik suchte der Nationalsozialismus in der und für die Oper? Wie äußerte sich die Indienstnahme der Kunstform Musiktheater durch die Machthaber? Welche Folgen hatte die nationalsozialistische Diktatur für die Institution Theater? In zwei international besetzten Tagungen und mit der großen Sonderausstellung *Hitler. Macht. Oper* wurde in interdisziplinärer Perspektive zwischen Musik-, Musiktheater- und Geschichtswissenschaft nach Antworten gesucht. Ergebnis dieser Bemühungen sind die Bände *Hitler. Macht. Oper* und *Erzählte Erinnerung* (in Vorbereitung).

Die Herausgeber

Anno Mungen ist Leiter des Forschungsinstituts für Musiktheater (*fimt*) in Thurnau und Inhaber des Lehrstuhls für Theaterwissenschaft unter besonderer Berücksichtigung des Musiktheaters an der Universität Bayreuth.
Silvia Bier, Tobias Rechard und Daniel Reupke sind Wissenschaftliche Mitarbeiter am Forschungsinstitut für Musiktheater (*fimt*) in Thurnau.



wagnerspectrum

Herausgegeben von Arne Stollberg, Dieter Borchmeyer, Sven Friedrich, Hans-Joachim Hinrichsen, Nicholas Vazsonyi, Friederike Wißmann

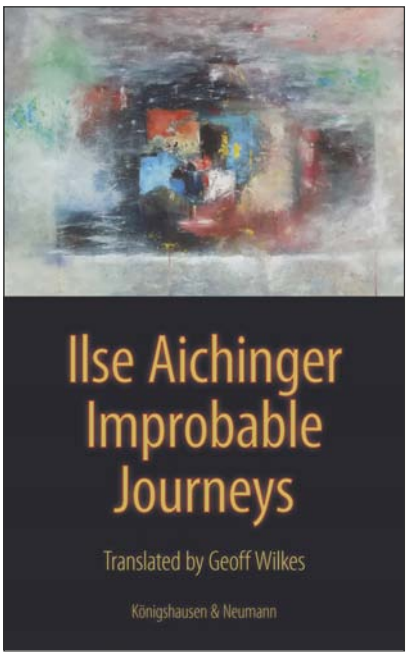
Heft 2 / 2018 / 14. Jahrgang
Schwerpunkt: Wagners Griechenland

252 Seiten | Broschur mit Fadenheftung | Format 15,5 × 23,5 cm
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
Einzelband € 24,80
Abo-Preis € 16,80
ISSN 1614-9459
ISBN 978-3-8260-6532-3
VLB-Warengruppe 590

Editorial: Egon Voss zum 80. Geburtstag – **Aufsätze zum Schwerpunkt** – *M. Meier*: Oikos und Polis. Der Weg vom *Ring* zum *Parsifal* – *G. Zöller*: „... wir wollen nicht wieder Griechen werden". Richard Wagners Kunstwerk der Zukunft jenseits von Antike und Moderne – *J. Stolzenberg*: Rechtfertigung durch Geschichte. Richard Wagners Programm einer Naturgeschichte des Kunstwerks der Zukunft – *M. Landfester*: Wagner und Aristophanes. Wagners Rezeption der griechischen Komödie der klassischen Zeit – *D. Borchmeyer*: Griechenlandbilder bei Wagner und Nietzsche – *V. Mertens*: Anstoß – Affirmation – Alibi. Die griechische Tragödie auf der Bühne der Nachkriegszeit: Voraussetzungen und Korrespondenzen mit Wieland Wagners Neubayreuth – **Aufsätze** – *M. Uhde*: Jessie Laussot und Richard Wagner – eine Liebe im Schatten von *Tannhäuser*. Unveröffentlichte Dokumente werfen neues Licht auf eine alte Affäre – *E. Voss*: Dichtung und Wahrheit. Eine Anmerkung zu Wagners *Eine Pilgerfahrt zu Beethoven* – **Besprechungen / Bücher – CDs / DVDs**.

Die Herausgeber

Arne Stollberg (Humboldt-Universität zu Berlin), Dieter Borchmeyer (Universität Heidelberg), Sven Friedrich (Richard-Wagner-Stiftung / Nationalarchiv Bayreuth), Hans-Joachim Hinrichsen (Universität Zürich), Nicholas Vazsonyi (University of South Carolina, Columbia, USA), Friederike Wißmann (Technische Universität Dresden).



Ilse Aichinger

Improbable Journeys

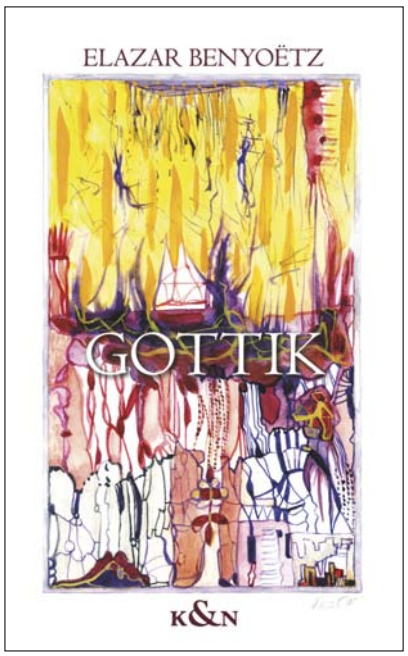
Translated from the German by Geoff Wilkes

ca. 250 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal
ca. € 19,80 | ISBN 978-3-8260-6642-9
VLB-Warengruppe 112

Foreword to the English Translation – Foreword – **I Improbable Journeys** – A Cigar With Churchill – The Early Glimpses Into Institutional Gardens – Like When A Film Breaks – New York Surfaces – The Blue Milk of Grünangergasse – Pippi Longstocking in a Car on "the 71" – Excursion Into Vienna's Anatomy – Through the Caucasus – Happiness on Sunday in Hetzendorf – The High Seas in the Middle of Vienna – Hofmannsthal and the Viennabikes – Hope in Odessa and Hernals – A Journey Into Boredom – To Brigittenau With Franz Grillparzer – A Journey to "Away" – Danzig, For Günter Grass' Birthday – From the History of Separations – In Praise of England – Canetti in the Wet English Wind – Saying Goodbye to Christmas – Into the Snow Which Has Disappeared – To Moravia – A Novel of a Family – The End of Living Anywhere – Hesitant Affection – From the Everyday War to the Capuchin Crypt – In the Eye of the Storm: The "Demel" – Unwilling Schoolgirls – The Delta in Singerstrasse – Freud's Neighbours Who Disappeared – **II Shadow Plays** – Unspectacular Endings – Museum Landscapes For Murders – Gentle Memory, Surrounded By Violence – The Aberdeen Game – The Gloomy Christmas Game – For the New Year – Dying at the Film Casino Cinema – Permission for a Grave Next to Marlene Dietrich Withdrawn – Hills and Gentle Cardinals – For Richard Reichensperger – "Sleep Is My Great Experience"– Grażyna – The Last Guests – Shadow Play Radio – Memory with a String of Green Beads – The Nanny From Linz – Do-It-Yourself – Semolina-Dumpling Soup From Morzin Square – Experiences Guaranteed for Viennese Travellers in Shanghai – Poor Tom – Nobel Sun – The Required Joy – **III Ilse Aichinger: "I consider my existence entirely unnecessary"** – Translator's Note – Afterword – Ruth Rix – Acknowledgements.

The translator

Geoff Wilkes is a Senior Lecturer in German Studies at the University of Queensland in Brisbane, Australia. He has previously translated Ilse Aichinger's *Die größere Hoffnung* and *Film und Verhängnis. Blitzlichter auf ein Leben* into English for K&N.



Elazar Benyoëtz

Gottik

ca. 330 Seiten | Broschur | Format 13 × 21 cm
Erscheinungstermin: 1. Quartal
ca. € 26,00 | ISBN 978-3-8260-6748-8
VLB-Warengruppe 112

Gottik, sollte man denken, sei die Lehre von Gott in Zeiten von Gottesleere. Keine Dogmatik; keine Theologie – der dritte Versuch von Elazar Benyoëtz (nach *Das älteste Spiel mit dem Feuer*, 1994 und *Scheinbellig*, 2009), das verlorene Thema durch Variationen darüber zurückzugewinnen, in einer Prosa, auf deren Seiten Sätze zu finden sind, die umso mehr erregen, als sie ihr Fluidum in einer widerspenstigen Umgebung ausströmen und die eingefrorene Sprache um Gott zum Schmelzen bringen. „Aus dem Blick verloren, leuchtet Gott als Verlust wieder ein."

Der Autor

Elazar Benyoëtz, geboren 1937 in Wiener Neustadt als Paul Koppel, lebt seit 1939 in Jerusalem. Er ist Autor zahlreicher Bücher mit Essays, Aphorismen und Gedichten in deutscher Sprache. Sein Werk wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, u.a. mit dem Adelbert von Chamisso-Preis (1988) und dem Joseph-Breitbach-Preis (2002). Benyoëtz ist Mitglied der Akademie für Sprache und Dichtung in Darmstadt. Bei K&N ist 2017 der Band *Aberwenndig. Mein Weg als Israeli und Jude ins Deutsche* und 2018 *Feindeutig. Eine Lesung* erschienen.

Winfried Rösler

Bühnenspiel der Menschen – Weltenspiel der Götter

Aphorismen, Sentenzen, Miniaturen

134 Seiten | Broschur | Format 14 × 22,5 cm
Erscheinungstermin: 1. Quartal
ca. € 20,00 | ISBN 978-3-8260-6631-3
VLB-Warengruppe 112

Dass menschlich' Leben einem Bühnenspiel vergleichbar, in dem die Spieler ihre Rollen spielen, ist nicht nur Shakespeares Jacques geläufig. Doch macht sie jener offenkundig – die Bühnenakte, die das Leben währt. Von Kindheit, Schule, über Eros, Ruhmeslust und Aufstiegswillen, hinauf denn bis zur höchsten Lebensstufe, hinab dann bis zum Alter hin. An diesem Lebensspielplan lässt sich gar Menschliches ermitteln – durch solches Nachdenken, das Nietzsche auch nannte: ein psychologisches Beobachten. So mag ein Denkspiel sich ergeben, dem Folgendes zum Augenmerk gerät:
Vorspiel auf dem Theater – Ankunft – Namen – Spiel – Eltern – Geschwister – Schule – Schulwege –Erzieher – Prüfungen – Eros – Erfolge – Erhöhung – Niederlagen – Zerbrechlichkeiten – Richtstuhl – Masken – Letztes Aufbegehren – Muße – Lebensmächte – Lebensbilanzen – Zuletzt.

Der Autor

Winfried Rösler, geb. 1951 in Baden-Baden. Studium der Philosophie, Germanistik, Pädagogik und Musik in Karlsruhe und Freiburg. 1979 Promotion in Freiburg. 1988 Habilitation in Mannheim. Ab 1989 Professor für Pädagogik und Bildungsgeschichte an der Universität Koblenz-Landau, Campus Koblenz (2016 em.).

Norbert Wokart

Schattenträume

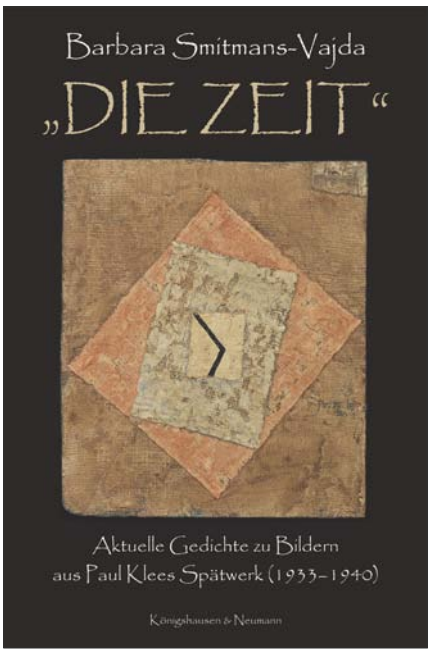
Aufzeichnungen 2017–2018

198 Seiten | Broschur | Format 14 × 22,5 cm
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
ca. € 19,80 | ISBN 978-3-8260-6698-6
VLB-Warengruppe 112

Träum weiter, sagte mit mildem Spott der Ältere zum Jüngeren, und dieser träumte weiter, und wenn ein Traum zu Ende war, träumte er den nächsten, bis der unerbittliche Tod zu ihm trat und sagte: Gehen wir! Da ging er nach einem reich durchträumten Leben ohne Klage und ohne Murren mit.

Der Autor

Norbert Wokart studierte Philosophie und wurde 1969 in Tübingen mit einer Arbeit über Merleau-Ponty promoviert. Zahlreiche philosophische Aufsätze und Bücher sowie mehrere literarische Arbeiten.



Barbara Smitmans-Vajda

„Die Zeit“

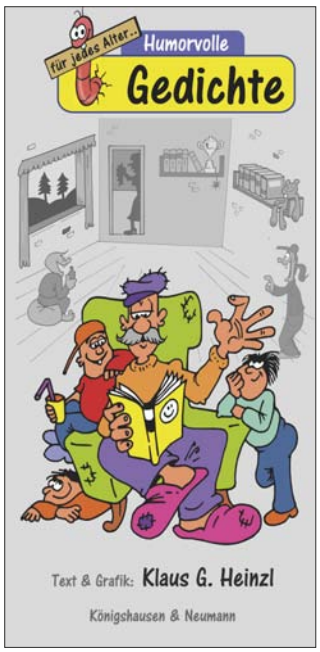
Aktuelle Gedichte zu Bildern aus Paul Klees Spätwerk (1933–1940)

114 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Erscheinungstermin: 1. Quartal
ca. € 24,00 | ISBN 978-3-8260-6672-6
VLB-Warengruppe 151

„Kunst gibt nicht das Sichtbare wieder, sondern macht sichtbar“, war Paul Klees „schöpferische Konfession“. In diesem Sinne ist sein Bild „Die Zeit“ sein demonstratives Signal: 1933 und die Folgen! Diese macht der als „entartet“ verfemte Künstler sichtbar: mörderische Stigmatisierung, Flucht, Not durch Wasser, Hunger, Überlebenskampf.
Trotz seiner krankheitsbedingten Todeserwartung vermittelt Klee auch Widerstand, Hoffnung, Humor. Die Botschaft der in diesem Band versammelten Werke (1933–1940), auf die sich meine Gedichte beziehen, gilt jederzeit und überall, aktuell in unserer Zeit, erst recht wenn man zu seinem Bild „Europa“ seine Worte beachtet: „Es riecht in Europa bedenklich nach Leichen!“

Die Autorin

Barbara Smitmans-Vajda: Studium der Philosophie, Germanistik, Kulturwissenschaften, Bildenden Kunst, Theologie. Autorin von Lyrik-, Essay-, Sachbüchern: Bei K&N erschienen: *Adonien, ein lyrischer Tanz*; *Überflüssiges? Wahn-Witzige Sprach- und Denkspiele in einer alten Stadt*; *Dionysos Philosophos. Nietzsche Narr und Künstler*; *Melancholie, Eros, Muße. Das Frauenbild in Nietzsches Philosophie.*



Klaus G. Heinzl

Humorvolle Gedichte

ca. 250 Seiten | Broschur | Format 12 × 22,5 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal
ca. € 24,80 | ISBN 978-3-8260-6772-3
VLB-Warengruppe 564

Autoren-Senft dazu...

Der Mensch neigt gern, Humor zu zeigen.
In dieser Tugend ist er eigen...
Wenn dies in Schadenfreud' geschieht,
lacht einer nicht (das alte Lied...)

Der Andere zeigt gern im Suff,
heut bin ich aber witzig druff...
Bei mir, da sitzt der Witz oft tief,
stets nur, wenn mich die Muse rief...

So kann ich dichtend unterhalten,
des Buches Inhalt frech gestalten...
Doch müh ich mich um Anspruch und
viel Witz, denn Lachen ist gesund!

Wünsch Euch, die Ihr so gerne lacht,
dass dieses Werk auch Freude macht!
Gelang aus Phantasie heraus...
verbleibe grinsend...

... Euer Klaus

Der Autor

Klaus G. Heinzl wurde im Internet mit seinen originellen Gedichten bekannt und beliebt. Auf Bitte vieler User und Fans kommt nun dieses besondere Buch auf den Markt. Ein Machwerk für den Eigenbedarf, aber natürlich auch als wundervolle Geschenkidee, für Menschen, die gerne lachen wollen oder es unbedingt sollten.

Einige Gedichte von Klaus G. Heinzl wurden von Jürgen Fastje, dem bekannten youtube-Musiker, vertont. So auch das Gedicht „Mein zweites Kissen…“. Nachzuhören auf youtube: www.youtube.com/watch?v=erBf4p8u3D0

Das Wetter gut, das Wetter schlecht,
den Menschen macht mans eh nie recht.
Der Bauer wünscht sich seinen Regen,
der andre will ein Sonnbad pflegen.

Doch niemand denkt beim blöden Sturm
an Franz, den kleinen Regenwurm...

Helmut Schmiedt

Der schamlose Goethe

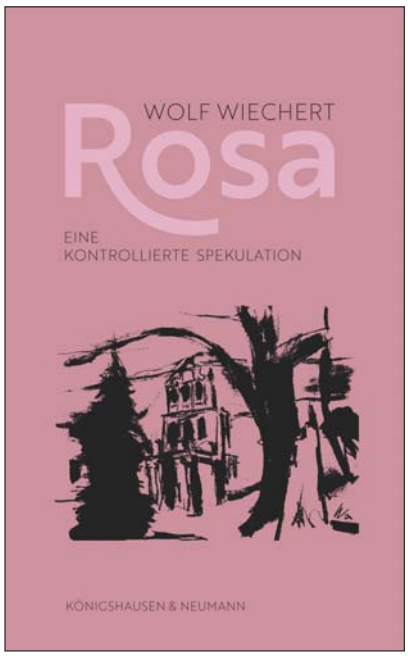
Eine Professorennovelle

ca. 140 Seiten | Broschur | Format 14 × 22,5 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal
ca. € 18,00 | ISBN 978-3-8260-6710-5
VLB-Warengruppe 112

Ein Literaturwissenschaftler der Germanistik hat in jungen Jahren bereits den Gipfel seiner beruflichen Laufbahn erreicht, führt aber ein in jeder Hinsicht desaströses Privatleben. Um dies zu ändern, sucht er unter den Studentinnen seiner Vorlesung ‚Der schamlose Goethe' in aller Öffentlichkeit eine Lebenspartnerin. Die folgende Geschichte handelt von den vielfältigen Reaktionen, die ihm entgegenschlagen: unter den Studierenden und den Kollegen, bei interessierten Damen und neugierigen Herren, in den traditionellen und den sozialen Medien. Am Ende treibt ihn die überwiegend abwehrende, hämische und aggressive Resonanz zu einer skandalösen Inszenierung, deren Opfer die örtliche Goethe-Gesellschaft wird. Aber auch eine interessante Person aus der Vergangenheit des Professors taucht wieder auf.

Der Autor

Der Autor war von 1995 bis 2015 Professor für Germanistik: Neuere Literaturwissenschaft an der Universität in Koblenz. Sein fachliches Interesse gilt speziell der Literatur des 18. Jahrhunderts sowie der Rolle des Populären in der Literatur.



Wolf Wiechert

Rosa

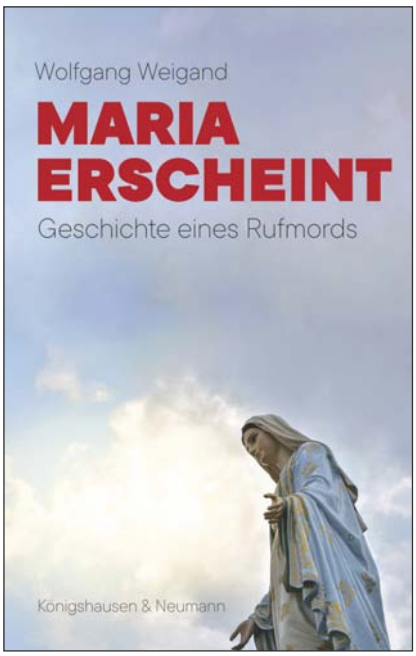
Eine kontrollierte Spekulation

250 Seiten | Broschur | Format 15,5 × 23,5 cm
Noch nicht angeboten, bereits erschienen
€ 19,80 | ISBN 978-3-8260-6665-8
VLB-Warengruppe 112

Rosa ist gestorben.
Als Veit die Tote, seine alte Kinderfrau, im Sarg liegen sieht, fällt ihm eine rätselhafte Ähnlichkeit mit dem Totengesicht eines anderen auf.
Ein fremder Mann, der plötzlich neben ihm steht, erweist sich als sehr interessiert an Rosa. Zusammen entdecken sie aufschlussreiche „Dokumente" und stoßen auf einen erstaunlichen Fund. Mit Rosas Geschichte steigt das alte Preußen noch einmal auf und scheint mit ihrem Ableben endgültig zu verlöschen.

Der Autor

Wolf Wiechert, geboren in Skandau/Ostpreußen, ist Schriftsteller und lebt in Wertheim am Main. Zuletzt erschienen der Roman *Der Kaktus*, die Neuerzählung *Parzival* nach Wolfram von Eschenbach und der Gedichtband *Guinessgesang*.



Wolfgang Weigand

Maria erscheint

Geschichte eines Rufmords

ca. 300 Seiten | Broschur | Format 14 × 22,5 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal
ca. € 19,80 | ISBN 978-3-8260-6706-8
VLB-Warengruppe 112

„Da schreibt einer nah an dem, was uns angeht, bewegt und erschüttert: die Dinge des Lebens, die oft schmerzlich, aber im erzählenden Benennen auch tröstlich gebannt sind."
(Urs Faes)

In einem kleinen fränkischen Dorf erscheint aus heiterem Himmel dem Alfred Kummer die Mutter Gottes. Maria bricht in sein bisher ereignisloses Leben wie ein Donnerschlag ein, bringt aber auch ein Dorf durcheinander, das mit all dem nichts anzufangen weiß und sich in verschrobene Spekulationen flüchtet. Ist er tatsächlich ein Seher? Ausgerechnet Alfred? Ausblicke in eine trostlose Kindheit der letzten Kriegsjahre vermögen ebenso wenig Erhellendes beizutragen wie die Experten-Erklärungen der medizinischen und der kirchlichen Zunft (von Heautoskopien, Infantilitäten und anderen Dingen ist die Rede…). Alfreds große und unerreichte Liebe Thea, aber auch viele skurrile Dorfbewohner säumen seinen Weg bis zum folgenden Jahr, in dem er sich völlig in die Enge getrieben sieht und sich verabschiedet. Was passiert in einem Dorf, wenn jemand anders ist? Maria erscheint – und die Geschichte einer Ausgrenzung, ja eines Rufmords, beginnt…

Der Autor

Wolfgang Weigand lebt seit 20 Jahren in der Schweiz. Als freischaffender Theologe begleitet er Menschen bei Tod und Hochzeit. Zudem tritt er als Kabarettist auf (zuletzt in seinem Programm: *Der Tod ist doch das Letzte!*). 2006 erschien seine Novelle *Legion*, 2017 bei K&N die Erzählung *Sterbelos*, 2018 die Erzählsamlung *Grenzgänger. Erzählungen auf der Kippe*. Zudem war er Co-Autor zweier Sachbücher: *Kann denn Liebe Lüge sein?* (2014), und *Erfüllende Liebe* (2015).

Kurt Weiss

Das Ereignis

Eine Geschichte mit Kommentaren

ca. 450 Seiten | Broschur | Format 14 × 22,5 cm
Erscheinungstermin: 2. Quartal
ca. € 19,80 | ISBN 978-3-8260-6715-0
VLB-Warengruppe 112

Das Ereignis erzählt, wie durch einen seltsamen Vorgang den Menschen der Boden unter den Füßen weggezogen wird. Nicht etwa durch ein Erdbeben, nicht durch einen Krieg. Keine Hungersnot, keine Wirbelstürme. Kein Kernenergiewerk wird explodieren, kein Tsunami wird Städte verwüsten. Auch keine höhere, strafende Macht wird zuschlagen. Ganz und gar nicht. Alles real. Alles faktisch. Alles rational. Alles erklärbar. Jedenfalls im Nachhinein. Wie wird es weitergehen? Wird es weitergehen? Der Polizeichef jedenfalls ist nach einer durchzechten Nacht, am Morgen des Tages des Ereignisses pünktlich zum Dienst erschienen.

Der Autor

Kurt Weiss ist Physiker. Seine internationale Karriere oszillierte zwischen Hochschule und Industrie. Im Unruhestand beschäftigt er sich mit dem Einfluss der sich rasant verändernden Informationstechnologie auf das Zusammenleben der Menschen. Insbesondere mit der Notwendigkeit, die damit verbundenen tiefgreifenden Veränderungen zu leben. Außerdem interessiert er sich für die Hirnforschung, wo er den Beginn eines Paradigmenwechsels vermutet. Bei K&N sind 2018 seine Bücher *Einsteins Hirn. Ein Bericht* und *Das Cogitron* erschienen.

Autoren und Herausgeber

A

Aichinger, Ilse 66
Aphtonios von Antiochia 3
Arendt, Christine 60

B

Bässler, Andreas 26
Bazarkaya, Onur Kemal 24
Benyoëtz, Elazar 66
Bergemann, Lutz 19
Bier, Silvia 65
Birnbacher, Dieter 17
Bittner, Günther 61
Borchmeyer, Dieter 65
Born, Stephanie 33
Breutmann, Bernd 49
Brunner, Constantin 3
Bubel, Sylvester 48
Buck, Theo 57, 66
Burrichter, Brigitte 43

C

Cluet, Marc 45

D

Desai-Breun, Kiran 14
Dieterle, Bernard 47
Dirscherl, Margit 31
Dörr, Georg 10

E

Edjabou, Aqtime Gnoulélèng 51
Engel, Manfred 47
Ernst, Leonie 47

F

Faber, Richard 39, 41, 53, 55
Feler, Anne 45
Fellmann, Ferdinand 15
Fiebig, Nils 7
Fleig, Michael 58
Fluhrer, Sandra 46
Frewer, Andreas 18, 19
Friedrich, Sven 63, 65

G

Giacobazzi, Cesare 23
Gierer, Alfred 15
Gormann-Thelen, Michael 4

H

Hack, Caroline 19
Hahn, Ludwig Philipp 20
Hansen, Frank-Peter 9
Harfensteller-Rufenach, Ann-Katrin 58
Hartung, Ulrike 64
Heide, Gerhard 45
Heinzl, Klaus G. 68
Heringer, Hans Jürgen 8
Hiergeist, Teresa 46
Hillesheim, Jürgen 32
Hinrichsen, Hans-Joachim 65
Holste, Christine 55

I

Im, Kyunghun 5
Ingenkamp, Heinz Gerd 5
Isenmann, Eberhard 44

J

Jacobs, Helmut C. 56, 57
Jahraus, Oliver 31
Jianhua, Zhu 42

K

Karaduman, Sevilay 6
Kissel, Katja 7
Klages, Ludwig 8
Klein, Dorothea 43, 44
Klengel, Susanne 33
Knoepffler, Nikolaus 16
Kodalle, Klaus-Michael 16
Koßler, Matthias 17
Krogmann, Frank 54
Kroll, Alexander 59
Kurwinkel, Tobias 22

L

Lammers, Katharina 25
Lang, Hermann 60
Lee, Youngju 34
Lewis, Allison 50
Limberg, Michael 40
Lohmann, Johannes 4
Luserke-Jaqui, Matthias 20, 21, 22

M

Maciejewski, Franz 56
Maether, Bernd 29
Mahoney, Dennis F. 41
Marx, Bernhard 12
Marx, Friedhelm 36
Masse, Marie-Sophie 26
Mathis-Moser, Ursula 39
Meier, Mischa 63
Meißner, Béatrice Katharina 24
Menge, Rita 43
Meyer, Sandra Annika 37
Mieder, Wolfgang 51
Möller, Klaus-Peter 29
Mösch, Stephan 63
Mungen, Anno 65

N

Nate, Richard 55
Nefkens, Victor 64
Neri, Matteo 20
Nolte, Andreas 51
Norrick-Rühl, Corinna 22

O

Oberlin, Gerhard 52

P

Pagel, Gerda 60
Paumgardhen, Paola 27
Podrez, Peter 59
Preyer, Nina 56
Prignitz, Steffen 62
Pröll, Julia 39
Pucciarelli, Daniel 9
Puech, Chantal 30

Q

Quintes, Christian 48

R

Redolfi, Esther 15
Reichard, Tobias 65
Reulecke, Martin 28
Reupke, Daniel 65
Reyer, Sophie 21
Ritzen, Jo 49
Robert, Jörg 42
Rommel, Gabriele 41
Rösch, Gertrud M. 42
Rösler, Winfried 67
Rossi, Christina 35
Rudolph, Tina 16
Rutishauser, Liselotte 4

S

Saul, Nicholas 41
Sautermeister, Gert 30
Schleich, Markus 46
Schmerheim, Philipp 22
Schmidt, Jara 37
Schmidt, Philipp 23
Schmiedt, Helmut 69
Schneider, Ralf 40
Schöberl, Wolfgang 12
Schöll, Julia 36
Schönberger, Eva und Otto 3
Schreiner, Daniel 38
Schulz-Nieswandt, Frank 16
Schuppener, Bernd 13
Schütz, Laura 31, 36
Selbmann, Rolf 50
Sepp, Hans Rainer 11
Smitmans-Vajda, Barbara 68
Sprenger, Karoline 32
Stenzel, Jürgen 3
Stephan, Jasper 45
Stollberg, Arne 65
Strelow, Heinz-Siegfried 8
Sutton, Katie 50
Szombath, Attila 11

T

Thiemann, Jule C. A. 38

U

Ulrich, Hans G. 19
Unterhuber, Tobias 35

V

Vazsonyi, Nicholas 65
Vidal, Francesca 17

W

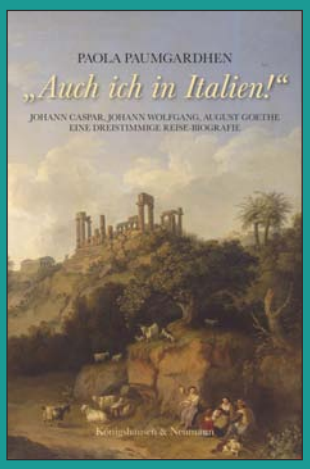
Wagner, Katharina 34
Wagner, Richard 62
Wagner, Sandra Aline 25
Walz, Norbert 6
Wan, I-Tsun 27
Warnke, Ingo H. 42
Weigand, Wolfgang 70
Weigert, Lothar 29
Wein, Wolfgang 10
Weiss, Kurt 70
Weller, Christiane 50
Welz, Claudia 14
Wetzel, Manfred 4
Weyer, Klaus 54
Wiechert, Wolf 69
Wiedemann, Julia 55
Wilkes, Geoff 66
Will, Dimitra 61
Will, Michael 28
Wißmann, Friederike 65
Wokart, Norbert 67
Wolfinger, Kay 36

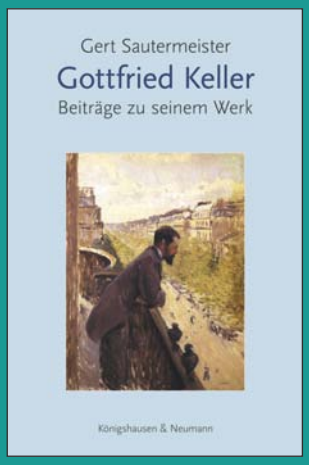
Y

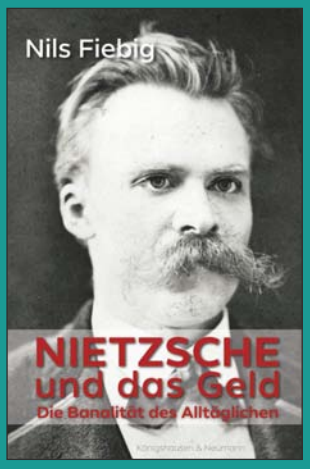
Yalin, Feng 42
Yuqing, Wei 42

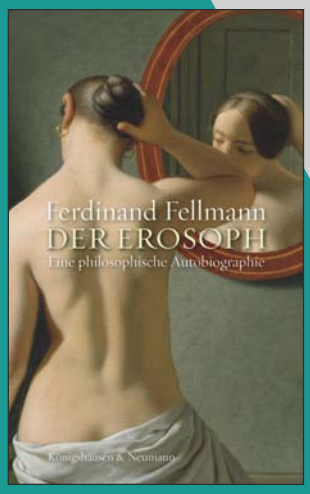
Z

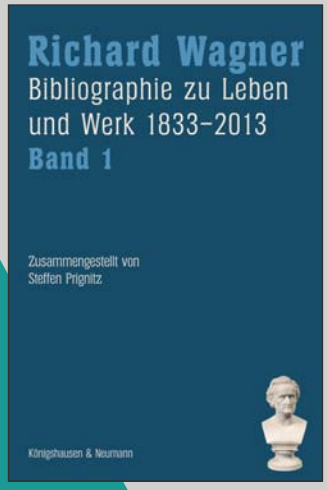
Zimmer, Robert 3

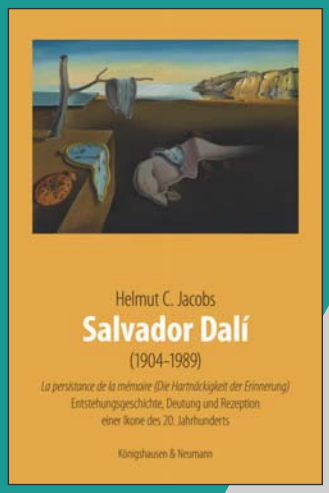


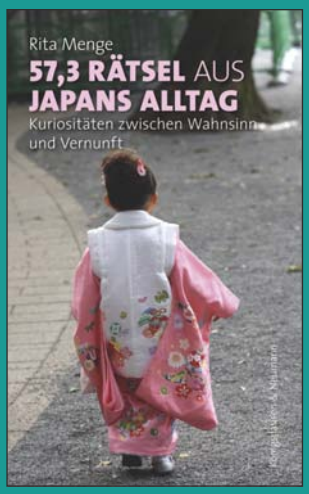












VERLAG KÖNIGSHAUSEN & NEUMANN
POSTFACH 6007 · D-97010 WÜRZBURG
www.koenigshausen-neumann.de